unisono

09
2026

Schweizer Blasmusikverband | Association suisse des musiques | Associazione bandistica svizzera | Uniun svizra da musica



Schweizer Blasmusikverband
Association suisse des musiques
Associazione bandistica svizzera
Uniun svizra da musica

Wir sind rund 40 motivierte Musikantinnen und Musikanten sowie 5 Tambourinnen und Tambouren und suchen
per 1. Januar 2027 oder nach Übereinkunft
eine/n qualifizierte/n, initiative/n

Dirigentin / Dirigenten

Wir spielen in Harmoniebesetzung der **2. Stärkeklasse** und legen nebst einer seriösen und disziplinierten musikalischen Leitung Wert auf die Förderung unseres Nachwuchses sowie die Weiterentwicklung der Aktivmitglieder.

Unsere **Proben** finden **dienstags und/oder freitags** statt.

Haben wir Dein Interesse geweckt, bist Du unser/e neue/r musikalische/r Leiter/in? Dann freuen wir uns, Dich kennen zu lernen!

Gerne erwarten wir Deine Bewerbung bis 20. November 2026.

Musikgesellschaft Allmendingen/Thun, 3608 Thun.
Christoph Mischler, Präsident,
079 232 77 72, praesidium@mg-allmendingen.ch
Weitere Informationen unter www.mg-allmendingen.ch



DEIN TAKT. UNSERE LEIDENSCHAFT.
Die Feldmusik Buttisholz sucht ab August 2027

EIN/E DIRIGENT/IN

Wir sind 35 motivierte Musikantinnen und Musikanten, spielen in der 2. Klasse Brass Band und suchen eine Persönlichkeit, die unsere Begeisterung für Musik teilt. Ob Konzert, Wettbewerb oder geselliger Vereinsanlass: Wir ziehen gemeinsam an einem Strang.

MOTIVATION · TEAMGEIST · OFFENHEIT FÜR NEUES · FREUDE AN GUTER MUSIK

Lust auf einen unverbindlichen Austausch?
Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen.
Webseite **www.feldmusik-buttisholz.ch**
Kontakt: Lorena Petermann (Präsidentin)
E-Mail: lorena.petermann@hotmail.com **Tel.:** 079 845 12 32

blasorchester gebenstorf

sucht per Herbst 2027 eine neue

Musikalische Leitung

Haben Sie Lust auf ein dynamisches Blasorchester?

Wir suchen eine Persönlichkeit, die uns mit feinem Gespür zu Höchstleistungen animieren kann und unser Potential gekonnt ausschöpft.

Als sinfonisches Blasorchester spielen wir mit ausgewogener Besetzung auf dem Niveau der 1. Stärkeklasse. Ein Mitgliederstamm und langjährige Zuzüger*innen bilden ein Projektorchester, welches zwei bis drei hochstehende Konzerte pro Jahr aufführt.

Weitere Informationen zum Orchester und zum Bewerbungsprozess finden Sie auf unserer Website **www.bogebenstorf.ch**
Bewerbung bis **8. Januar 2027** an **info@bogebenstorf.ch**
Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

→ **Weitere Stellenangebote auf Seite 24.**

→ Autres offres d'emploi en page 24.

→ Altre offerte d'impiego a pagina 24.



Harmonie Eintracht Küsnacht

Wir sind ein Dorfverein mit rund 25 motivierten Musikerinnen und Musikern aller Altersklassen und fühlen uns wohl in der 3. Stärkeklasse.

Wir suchen per 1. Januar 2027 oder auf den Sommer 2027

eine/n Dirigentin/Dirigenten

mit Instrumental- und Dirigentenausbildung.

Hast du vielseitige musikalische Interessen und Ideen für neue musikalische Projekte aller Art?

Wir proben jeweils am Donnerstag und freuen wir uns, dich kennenzulernen.

Sende deine Bewerbung an:

Marlies Schatt, Präsidentin Harmonie Eintracht Küsnacht
E-Mail: marlies.schatt@bluewin.ch, Mobile: 079 335 70 64
www.harmonie-kuesnacht.ch



Inextinguible passion
Unerschöpfliche Leidenschaft
Una passione inestinguibile

Régis Gobet,
Präsident Schweizerischer Brass Band Verband
président de l'Association Suisse de Brass Band
presidente dell'Associazione svizzera di brass band

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Diesen Leitartikel schreibe ich – auf Anregung der Redaktion – in meiner Eigenschaft als Präsident des Schweizerischen Brass Band Verbandes (SBBV), um mit Ihnen über … die Brassband-Szene zu sprechen.

Nachdem ich immerzu laut und deutlich betone, unsere regionalen, kantonalen und nationalen Institutionen müssten der Musik absolute Priorität einräumen, mag mein Ansatz vielleicht überraschen. Der SBBV macht sich diese Sichtweise zu eigen, ungeachtet aller administrativen Hürden – doch ohne eine äusserst umsichtige Verwaltung ginge es eben auch nicht.

Wie funktioniert also die Schweizer Brassband-Szene, eine der prominentesten in Europa? Im Grunde ist nichts daran revolutionär: Ein nationaler Vorstand mit derzeit neun Mitgliedern lenkt die Geschicke unserer Bewegung. Seine Hauptaufgabe ist die Organisation des Schweizer Brass Band Wettbewerbs (SBBW). Dieser kehrt nach Montreux zurück (mehr dazu in dieser Ausgabe) und wird dort im nächsten Jahr den 49. Europäischen Brass Band Wettbewerb ausrichten.

Neben den üblichen Ämtern wie Präsident, stellvertretender Präsident, Sekretariat, Finanzwesen und Beisitzer gehören dem Vorstand des SBBV ein «Contest Controller» und die Präsidenten seiner drei Kommissionen an. Für Uneingeweihte sind hier vielleicht ein paar Erläuterungen nötig. Da wäre zuerst ↘

Chères lectrices, hers lecteurs,

C'est — à la suggestion de la rédaction — en tant que président de l'Association Suisse de Brass Band (ASBB) que je rédige le présent éditorial. Pour vous parler de... brass band.

Mais dans une approche peut-être inattendue, tant je clame toujours haut et fort que nos institutions régionales, cantonales et nationales doivent donner l'absolue priorité à la musique. Une optique que l'ASBB fait sienne, quels que soient les méandres administratifs à traverser, même si, précisément, rien ne serait possible sans une gestion des plus méticuleuses.

Alors, comment le milieu Brass Band helvétique — parmi les plus en vue à l'échelle européenne — fonctionne-t-il? Sur le principe, rien de révolutionnaire: c'est un comité national comptant actuellement neuf membres qui préside aux destinées de notre mouvement. Il a pour principale mission l'organisation du Concours Suisse de Brass Band (CSBB), de retour à Montreux (à lire dans cette édition). Et l'année prochaine, il y mettra sur pied le 49e Concours Européen de Brass Band.

En plus des postes standard que sont la présidence, la vice-présidence, le secrétariat, les finances et un assesseur, le comité de l'ASBB compte en son sein le «Contest Controller» et les trois présidents de ses commissions.

Quelques éclaircissements sont probablement nécessaires pour les ↘

Care lettrici, ari lettori,

redigo il presente editoriale — su suggerimento della redazione — in qualità di presidente dell'Associazione svizzera delle brass band (ASBB), per parlarvi di... brass band.

In un approccio, però, forse inaspettato, poiché proclamo sempre forte e chiaro che le nostre istituzioni regionali, cantonali e nazionali devono dare la priorità assoluta alla musica. Un'ottica che l'ASBB fa propria, quali che siano i meandri amministrativi da attraversare; anche se, appunto, nulla sarebbe possibile senza una gestione delle più meticolose.

Quindi, come funziona l'ambito svizzero delle brass band, uno tra i più importanti a livello europeo? In linea di principio, non c'è niente di rivoluzionario: attualmente, a presiedere ai destini del nostro movimento è un comitato nazionale composto da nove membri. La sua missione principale è l'organizzazione del Concorso svizzero di brass band (CSBB), quest'anno di ritorno a Montreux (da leggere in questa edizione). L'anno prossimo, inoltre, organizzerà il 49o Concorso europeo di brass band.

Oltre alle cariche standard di presidenza, vicepresidenza, segretariato, finanze e assessorato, il comitato dell'ASBB ha al suo interno un «Contest Controller» e i tre presidenti delle sue commissioni.

I non addetti ai lavori, probabilmente, necessitano di alcuni chiarimenti. ↘

Photo: Etienne Bornet

↘ die Musikkommission, bestehend aus fünf professionellen Musikern und Musikerinnen, zuständig für den gesamten künstlerischen und musikalischen Bereich. Sie handelt völlig eigenständig, informiert aber den Vorstand oder legt ihm ins Auge gefasste Projekte vor, die Kosten verursachen könnten. Der für den «musiktechnischen» Ablauf des SBBW verantwortliche «Contest Controller» fungiert dort als Sekretär mit beratender Stimme.

Die Funktion der SBBW-Kommission ist in ihrem Namen zusammengefasst. Neben Marketing und Sponsoring kümmert sich das vierköpfige Team um alles, was im Vorfeld des SBBW zu tun ist, damit am Tag X alles wie am Schnürchen läuft. Es ist unabhängig, arbeitet aber mit dem Contest Controller, dem Sekretariat und der Finanzabteilung zusammen, die allgegenwärtig sind.

Und schliesslich gibt es die Kommission des Schweizerischen Solo- und Quartettwettbewerbs für Blechblas- und Perkussionsinstrumente (SSQW). Auch hier sagt die Bezeichnung alles. Die zehn Kommissionsmitglieder arbeiten daran, den Solisten des Landes einmal im Jahr eine perfekte Plattform zu bieten. Bei den Vorbereitungen arbeiten sie quasi «solo», doch am Wettbewerbswochenende packen dann alle mit an. Derzeit führt der Beisitzer des Vorstands das Sekretariat, und ein Mitglied der Musikkommission übernimmt die musikalische Leitung.

Und der Präsident? Er springt bei Bedarf ein – ungeachtet der Aufgabe –, und sorgt auch dafür, dass alles reibungslos läuft und jeder und jede unter optimalen Bedingungen arbeiten kann. Dabei unterstützt ihn die stellvertretende Präsidentin, die ihn auch jederzeit vertreten kann.

Dieser ganze Ameisenhaufen, in dem sich manchmal alle wie von Zauberhand gesteuert bewegen, bezieht seine Motivation aus einer unerschöpflichen gemeinsamen Quelle: der Leidenschaft. □

↘ non-initiés. Avec tout d'abord, la commission de musique. Composée de cinq musicien(ne)s professionnel(le)s, elle gère tout l'aspect artistique et musical. En parfaite autonomie, mais en informant le comité ou en lui soumettant d'éventuels projets susceptibles d'occasionner des coûts. Le «Contest Controller», responsable du déroulement «musico-technique» du CSBB, y fonctionne comme secrétaire, avec une voix consultative.

La commission du CSBB remplit une fonction que résume son appellation. Outre le marketing et le sponsoring, cette équipe de quatre personnes gère tout ce qui doit se faire en amont du CSBB pour que, le jour J, tout soit réglé comme du... papier à musique. De manière indépendante, mais en collaboration avec le Contest Controller, le secrétariat et les finances, fonctions omniprésentes.

Enfin, la commission du Concours National de Solistes et Quatuors d'instruments de cuivre et percussion (CNSQ). Là aussi, l'intitulé est clair. Pas moins de dix personnes y œuvrent pour offrir la meilleure plateforme aux solistes du pays une fois l'an. Si elle travaille en «vase quasi-clos» s'agissant des préparatifs, tout le monde lui prête main forte lors du week-end du concours. Le secrétariat y est actuellement assuré par l'assesseur du comité et la responsabilité musicale par une membre de la commission de musique.

Et le président, dans tout ça? Eh bien, en plus de sauter dans la brèche si nécessaire — quelle que soit la tâche —, il veille à ce que tout se passe au mieux et que chacun des acteurs précités puisse agir dans les meilleures conditions. Il est en cela épaulé par une vice-présidente en mesure de le suppléer à tout instant.

Cette fourmilière qui fonctionne parfois presque comme par magie puise sa motivation dans une inextinguible ressource commune, la passion. □

↘ Prima di tutto, la commissione di musica. Composta da cinque musicisti professionisti, gestisce l'intero aspetto artistico e musicale; e questo in completa autonomia, seppur tenendo informato il comitato o presentandogli eventuali progetti che potrebbero comportare dei costi. Il «Contest Controller», responsabile dello svolgimento «musico-tecnico» del CSBB, è qui attivo come segretario, con voto consultivo.

La commissione del CSBB svolge una funzione che riassume la sua denominazione. Oltre al marketing e alla sponsorizzazione, questa squadra di quattro persone si occupa di tutti i preparativi del CSBB, affinché, quando arriva il gran giorno, tutto fili liscio come... uno spartito. Indipendentemente, ma in collaborazione con il Contest Controller, il segretariato e il dipartimento delle finanze, funzioni onnipresenti.

Infine, la commissione del Concorso nazionale di solisti e quartetti per ottoni e percussioni (CNSQ). Anche qui l'appellativo è chiaro. Non meno di dieci persone lavorano per offrire la migliore piattaforma ai solisti del paese, una volta all'anno. Se, per quanto riguarda i preparativi, la commissione lavora in un «circuito quasi chiuso», durante il fine settimana del concorso tutti le danno una mano. Il segretariato è attualmente assicurato dall'assessore del comitato, mentre la responsabilità musicale da un membro della commissione di musica.

E in tutto ciò, cosa fa il presidente? Ebbene, oltre a intervenire quando necessario — qualunque sia il compito —, si assicura che tutto vada per il meglio e che ciascuno dei suddetti attori possa agire nelle condizioni migliori. È supportato da una vicepresidente in grado di sostituirlo in qualsiasi momento.

Questo alveare, che a volte funziona quasi come per magia, trae la sua motivazione da una risorsa comune inestinguibile: la passione. □

Weitere Informationen

Informations complémentaires

Maggiori informazioni



Berührendes Interview mit Armin Bachmann. Er bekam den Stephan-Jaeggi-Preis von Luana Menoud-Baldi, Präsidentin der Stiftung der Schweizer Musikanten «In Memoriam Stephan Jaeggi» und des SBV, überreicht.

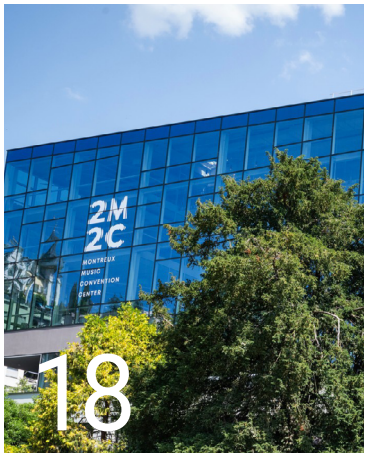
Touchante interview d'Armin Bachmann, qui a reçu le prix «Stephan Jaeggi» des mains de Luana Menoud-Baldi, présidente du Conseil de la fondation des musiciens suisses «In memoriam Stephan Jaeggi» et de l'ASM.

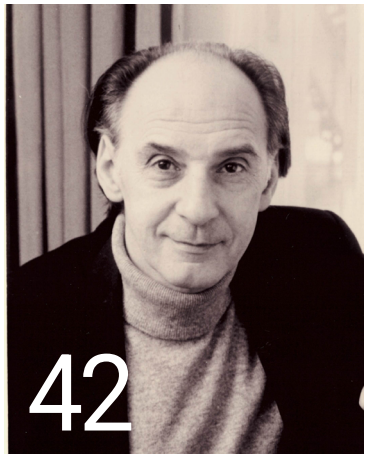
Toccante intervista ad Armin Bachmann, che ha ricevuto il Premio Stephan Jaeggi da Luana Menoud-Baldi, presidente del Consiglio della fondazione dei musicanti svizzeri «In memoriam Stephan Jaeggi» e dell'ABS.

Der 51. Schweizer Brass Band Wettbewerb findet Ende November wieder im 2m2c in Montreux statt.

Fin novembre, le 51e Concours Suisse de Brass Band retrouvera le 2m2c de Montreux.

Alla fine di novembre, il 51° Concorso svizzero di brass band sarà di nuovo al 2m2c di Montreux.





Eine Hommage an Joseph Horovitz, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiern würde.

Hommage à Joseph Horovitz qui aurait fêté ses 100 ans cette année.

Omaggio a Joseph Horovitz, che quest'anno avrebbe festeggiato i suoi 100 anni.

© würkt GmbH, Langenthal
Titelbild Armin Bachmann wurde anlässlich des Jubiläumskonzerts des Oberaargauischen Blasmusikcamps mit dem Stephan-Jaeggi-Preis ausgezeichnet.
Photo de couverture Armin Bachmann a reçu le prix «Stephan Jaeggi» lors du concert anniversaire du camp de musique à vent de Haute-Argovie.
Foto di copertina Armin Bachmann ha ricevuto il premio Premio Stephan Jaeggi in occasione del concerto celebrativo del campus di musica bandistica dell'Alta Argovia.

3 **OUVERTURE**
Inextinguible passion
Unerschöpfliche Leidenschaft
Una passione inestinguibile

13 **ANDANTE**
Konzertvorschau Stadtmusik Zug

14 SWISS Band «In Concert»

15 Konzert Swiss Saxophone Orchestra
11. TubaChristmas Schaffhausen

16 Jubiläumskonzerte 20(0) Jahre!

17 «Flicorno d'Oro» 2027

22 Classe de maître exceptionnelle

23 Aargauer KMF 2028

25 **3-3**

28 **NEWS SBV / ASM / ABS**
Weichen für die Zukunft stellen
Poser des jalons pour l'avenir
Gettare le basi per il futuro

34 **BEST PRACTICE**
«Das Schöne am Radio ist, dass es spontan ist.»
«C'est la spontanéité qui fait la beauté de la radio»
«La cosa bella della radio è la sua spontaneità»

40 **GIOCOSO**
2. Fachtagung Open!
Deuxième colloque «Open!»

42 **INTERMEZZO**

47 Un allievo di Joseph Horovitz: Darrol Barry
Darrol Barry: Schüler von Joseph Horovitz / Élève de Joseph Horovitz

49 MGH Engi spielt im Bundeshaus auf

50 Blasmusiklager «30plus» SGBV

51 Marsch für Bundesrat Beat Jans

52 Markus S. Bach: Abschied von einem Pionier
Markus S. Bach: Adieu à un pionnier

55 Saxhorn alto in Es / alto en mi bémol / contralto in mi bemolle

56 **MAESTRO**

59 **PIZZICATO**
Blasmusik hält jung

61 **FINALE**
Cap des 100'000 pour Marc Reift
Marc Reift knackt die 100'000er-Marke

62 Radio

63 Agenda / In memoriam

Photo: würkt GmbH, Langenthal / 2m2c / gentile concessione del Royal College of Music di Londra

«Musik weiterzugeben ist ein unglaubliches Geschenk»

«Transmettre la musique est un cadeau inestimable»

«Poter condividere la musica è un regalo incredibile»

Franziska Dubach

Armin Bachmann hat anlässlich des Jubiläumskonzerts des Oberaargauer Blasmusikcamps am 4. Oktober 2026 den «Stephan Jaeggi»-Preis erhalten. Unisono sprach mit ihm über seine Emotionen als Preisträger, seine Karriere und seinen neuen Lebensabschnitt als Pensionär.

Armin Bachmann, stelle dich den Leser:innen kurz vor.

Ich habe mega gern mit anderen Menschen zu tun. Der Austausch von Mensch zu Mensch in der realen Welt ist für mich das Wichtigste. Die Musik ist eine Austauschmöglichkeit. Als aktiver Musiker, Dirigent oder Pädagoge die Faszination Musik weiterzugeben ist ein unglaubliches Geschenk. Ich bin extrem dankbar, dass mein Umfeld mir dies seit knapp 50 Jahren zu leben ermöglicht hat. Das geht nur, wenn du Menschen um dich hast, die diese Leidenschaft mit dir teilen.

Wie hast du dich gefühlt, als du erfahren hast, dass du den Stephan-Jaeggi-Preis erhältst?

Ich war sprachlos. Damit hatte ich nicht gerechnet. Ich habe mich gefreut, fühlte mich geehrt und habe mich auch gefragt, warum ich diesen Preis bekomme. Ich bin kein Mensch, der Kompositionen oder Bücher hinterlässt. Ja, ich hinterlasse vielleicht Spuren in anderen Menschen aller Generationen und Levels. Dass dies nun eine solche Wertschätzung erfährt, hat mich sehr gefreut.

Armin Bachmann a reçu le prix «Stephan Jaeggi» lors du concert anniversaire du camp de musique à vent de Haute-Argovie, le 4 octobre 2026. «unisono» a évoqué avec lui ses émotions de lauréat, sa carrière et sa nouvelle étape de vie comme retraité.

Armin Bachmann, pouvez-vous vous présenter en quelques mots?

J'adore le contact avec les gens. Pour moi, les échanges dans le monde réel sont tout simplement irremplaçables. Et la musique en est un vecteur. En tant qu'instrumentiste, directeur ou pédagogue, pouvoir transmettre la fascination pour la musique est un cadeau inestimable. Je suis extrêmement reconnaissant à mes proches de m'avoir permis de le faire depuis près de 50 ans. Ce n'est de toute manière possible qu'en étant entouré de personnes qui partagent cette passion.

Qu'avez-vous ressenti en apprenant que vous alliez recevoir le prix «Stephan Jaeggi»?

J'étais sans voix. Je ne m'y attendais absolument pas. Véritablement ravi, je me suis senti honoré, mais me suis également demandé pourquoi on m'avait choisi. Je ne laisserai derrière moi aucune composition ni aucun ouvrage. Tout au plus, peut-être, une empreinte chez d'autres personnes, toutes générations et tous horizons confondus. Quoi qu'il en soit, le fait qu'on le valorise ainsi aujourd'hui me réjouit pleinement.

Armin Bachmann ha ricevuto il Premio Stephan Jaeggi in occasione del concerto di anniversario del campus di musica bandistica dell'Alta Argovia, il 4 ottobre 2026. «unisono» ha parlato con lui delle sue emozioni come premiato, della sua carriera e della nuova fase della sua vita, la pensione.

Armin Bachmann, si presenti brevemente a chi ci legge.

Mi piace moltissimo avere a che fare con la gente. Lo scambio da persona a persona nel mondo reale, per me, è la cosa più importante, e la musica è una possibilità di scambio. Poter trasmettere il fascino della musica come musicista, direttore o pedagogo è un regalo incredibile. Sono profondamente grato al mio ambiente per avermi consentito, per quasi cinquant'anni, di vivere questa passione. Una cosa simile è possibile solo quando si è circondati da persone che la condividono.

Come si è sentito quando ha saputo di ricevere il Premio Stephan Jaeggi?

Ero senza parole, non me lo aspettavo. Sono stato contento, onorato e mi sono anche chiesto perché ricevo questo premio. Non sono una persona che lascia sietro di sé composizioni o libri. Forse lascio, invece, delle tracce in persone di tutte le generazioni e di ogni livello. Mi ha fatto molto piacere che questo sia stato così apprezzato.

↘ Herzliche Gratulation, was bedeutet dir die Ehrung mit der höchsten Auszeichnung in der Schweizer Blasmusik?

Sehr viel! Diese Auszeichnung berührt mich und macht mich sehr dankbar. Gleichzeitig gehört dieser Preis auch all jenen, die sich auf meine manchmal vielleicht etwas verrückten Ideen eingelassen, mir ihre Zeit geschenkt und diese Ideen gemeinsam mit mir zum Leben erweckt haben. Ob Studierende, Musikschülerinnen, Profimusiker, Kollegen oder Musikantinnen in den verschiedensten Formationen und Projekten – die Begegnungen mit ihnen waren für mich immer das Spannendste. Denn Musik bedeutet für mich weit mehr, als einfach den richtigen Ton zur richtigen Zeit zu spielen. Es geht um Menschen, um Vertrauen, Begeisterung, gemeinsames Lernen und darum, miteinander etwas entstehen zu lassen.

Der Preis wurde dir im Rahmen des Abschlusskonzerts des Oberaargauer Blasmusikcamps (OBC) überreicht. Warum dort?

Ich finde das OBC eine sensationelle Idee: Dieses Jahr nehmen neun- ↘

↘ Toutes nos félicitations! Mais que représente à vos yeux cette distinction, la plus haute du milieu de la musique à vent suisse?

Elle est extrêmement importante. J'en suis très touché et profondément reconnaissant. Mais j'aimerais aussi dédier ce prix à tous ceux qui se sont laissé convaincre par mes idées parfois un peu folles, qui m'ont offert de leur temps et qui m'ont aidé à donner vie à ces idées. Qu'il s'agisse d'étudiants ou élèves, de musiciens professionnels, de collègues ou d'instrumentistes au sein de formations et de projets les plus divers, ces rencontres ont toujours revêtu, pour moi, un caractère des plus passionnants. Car pour moi, la musique ne se résume de loin pas à simplement jouer la bonne note au bon moment. Il s'agit de relations humaines, de confiance, d'enthousiasme, d'apprentissage et d'aboutissement en commun.

Ce prix vous a été remis lors du concert final du camp de musique à vent de Haute-Argovie (l'«OBC»). Pourquoi ce choix?

Je trouve que l'OBC est une idée sensationnelle. Cette année, pas moins ↘

↘ Congratulazioni! Che cosa significa per lei ricevere il massimo riconoscimento della musica bandistica svizzera?

Significa moltissimo! Questo premio mi commuove profondamente e mi riempie di gratitudine. Allo stesso tempo, il premio appartiene anche a tutti coloro che hanno accolto le mie idee, a volte forse un po' folli, che mi hanno dedicato il loro tempo e mi hanno aiutato a dare loro vita. Che si tratti di studenti, allievi di scuole di musica, musicisti professionisti, colleghi o musicanti impegnati in varie formazioni e progetti, per me i nostri incontri sono sempre stati la parte più interessante. Perché per me la musica significa molto più che suonare la nota giusta al momento giusto. Ha a che fare con le persone, con la fiducia, l'entusiasmo, l'apprendimento condiviso e il far nascere qualcosa insieme.

Il premio le è stato consegnato nel quadro del concerto finale del campus di musica bandistica dell'Alta Argovia (OBC). Perché questa occasione?

Trovo l'OBC un'idea sensazionale: quest'anno, novanta adulti ↘

Photo: würkt GmbH, Langenthal

Armin Bachmann erhält nicht nur den Stephan-Jaeggi-Preis, sondern auch eine Standing-Ovation von den Musizierenden und dem Publikum.

Outre le prix «Stephan Jaeggi», Armin Bachmann s'est vu gratifié d'une standing ovation de la part des musiciens et du public.

Armin Bachmann ha ricevuto non solo il Premio Stephan Jaeggi, ma anche una standing ovation da parte dei musicanti e del pubblico.



zig Erwachsene eine Woche Ferien (!), um miteinander Musik zu machen. Ich darf dieses Jahr sein Gastdirigent sein, wie schon im letzten, und darf auch im nächsten Jahr noch einmal. Ich dachte, wenn ich so einen Preis bekomme, ist dies genau der richtige Ort für die Übergabe. Eine verrückte Idee wird mit einem tollen Team umgesetzt, die Leute werden motiviert und zusammengebracht und sind Feuer und Flamme für diese Idee! Das ergibt ein Abbild dessen, was ich schon mein Leben lang mache.

Die Projektidee fürs HARMONIVERSUM stammt von dir.

Ich habe sie von Simon Rattles «symphonischer Stubete» abgeleitet, die er gemeinsam mit Laien und Profis durchgeführt hat, und sie noch etwas ausgeweitet: Im Zentrum steht das OBC, das dieses Jahr sein 35-jähriges Bestehen feiert. Weiter haben wir das Oberaargauer Jugendmusikcamp (OJC), die Brass Band Posaunenchor Ochlenberg, die Blue Ties Big Band und das Ad-Hoc Streichorchester Oberaargau, und alle machen gemeinsam Musik. Dafür durfte ich das HARMONIVERSUM erfinden. Das Stück, in dem es um

de 90 adultes ont pris une semaine de vacances (!) pour pratiquer la musique ensemble. J'ai eu le privilège d'être directeur invité, comme l'année dernière, et je rempilerai pour l'édition 2027. Je me suis donc dit que c'était l'événement idéal pour recevoir un tel prix. Une idée folle voit le jour grâce à une équipe formidable. Les gens sont motivés, fédérés et tout feu tout flamme pour ce projet! Cet état d'esprit reflète parfaitement ce que je fais depuis toujours.

C'est vous qui avez eu l'idée du projet HARMONIVERSUM.

Je me suis en l'occurrence inspiré du «Stubete symphonique» de Simon Rattle, qu'il a organisé avec des amateurs et des professionnels, et je l'ai quelque peu étendu. Ce projet s'articule autour de l'OBC, qui fête cette année ses 35 ans d'existence. Y sont également impliqués le camp musical des jeunes de Haute-Argovie (OJC), le «Brass Band Posaunenchor Ochlenberg», le Blue Ties Big Band et l'orchestre à cordes ad hoc de Haute-Argovie, qui se réunissent pour jouer ensemble. C'est ce qui m'a incité à inventer l'HARMONIVERSUM. Cette pièce, qui met

si sono presi una settimana di vacanza (!) per fare musica insieme. Ho avuto l'opportunità di essere il suo direttore ospite, come l'anno scorso, e lo sarò di nuovo l'anno prossimo. Ho pensato, dovendomi essere consegnato un premio del genere, che questo sarebbe stato il posto giusto per riceverlo. Un'idea folle viene realizzata grazie a un team fantastico, le persone vengono motivate e riunite e si entusiasmano per questa idea! In fondo, incarna ciò che faccio da tutta la vita.

Ha avuto lei l'idea del progetto HARMONIVERSUM.

L'ho presa dal «symphonischer Stubete» di Simon Rattle, svolto mettendo insieme dilettanti e professionisti, e l'ho ulteriormente ampliata: al centro c'è l'OBC, che quest'anno festeggia il suo 35° anniversario. Ma ci sono anche i partecipanti al campus giovanile di musica bandistica dell'Alta Argovia (OJC), la Brass Band Posaunenchor di Ochlenberg, la Blue Ties Big Band e un'orchestra d'archi ad hoc dell'Alta Argovia, e tutti suonano insieme. È così che ho potuto creare il progetto HARMONIVERSUM. Il brano, che racconta di diversi pianeti

Armin Bachmann

Armin Bachmann hat eine Weltkarriere auf der Posaune gemacht, war Professor sowie Musikschulleiter und ist der Blasmusik dabei immer treu geblieben.

Er lebt Musik, und seine musikalischen Haltestationen sind mannigfaltig: Posaunist, Musikschullehrer, Solist, Orchestermitglied, Professor an Hochschulen, Kammermusiker, Dirigent, Musikschulleiter, Projekt-Erfinder, Workshop-Leiter, Querdenker.

Armin Bachmann versteht es wunderbar, Menschen zu motivieren, und für ihn ist die Faszination und Leidenschaft der Musik gemeinsam zu entdecken und erleben eine Kernaufgabe. Er ist Preisträger des «Kulturpreises Musik des Kantons Solothurn 2012» und des «Stephan-Jaeggi-Preises 2026».

Armin Bachmann

Armin Bachmann a mené une carrière internationale au trombone, a été professeur et directeur d'école de musique et est toujours resté fidèle à la musique à vent.

Il vit pour la musique et sa carrière affiche mille et une facettes: tromboniste, enseignant, soliste, musicien d'orchestre, professeur de haute école, instrumentiste d'orchestre de chambre, chef d'orchestre, directeur d'école de musique, créateur de projets, animateur d'ateliers, esprit novateur.

Armin Bachmann sait mieux que quiconque motiver les gens; à ses yeux, découvrir et vivre ensemble la fascination et la passion de la musique s'assimilent presque à une raison d'être. Il est lauréat du «Prix culturel de la musique du canton de Soleure 2012» et du prix «Prix Stephan Jaeggi» 2026.

Armin Bachmann

Armin Bachmann ha svolto una carriera di livello mondiale con il trombone, è stato docente e direttore di scuola di musica ed è sempre rimasto fedele alla musica bandistica.

Vive la musica, e le tappe del suo percorso musicale sono molteplici: trombonista, docente di scuola di musica, solista, orchestrale, professore in scuole universitarie, camerista, direttore, responsabile di scuola di musica, ideatore di progetti, animatore di workshop e spirito anticonformista.

Armin Bachmann sa come motivare le persone. Scoprire e vivere insieme il fascino e la passione della musica è per lui un compito fondamentale. È stato insignito del Premio alla cultura per la musica del Canton Soletta nel 2012 e del Premio Stephan Jaeggi nel 2026.



Die Welturaufführung von HARMONIVERSUM bot den würdigen Rahmen für die Preisübergabe an Armin Bachmann.

La première mondiale d'HARMONIVERSUM a offert un cadre digne à la remise du prix à Armin Bachmann.

La prima mondiale di HARMONIVERSUM ha offerto la degna cornice per la consegna del premio ad Armin Bachmann.

↘ verschiedene Planeten mit eigenen Charakteren geht, wurde an den Camp-Konzerten uraufgeführt. Ausserdem haben verschiedene Schulklassen zur Musikwoche passende Kunstwerke entstehen lassen.

Ein prägendes Erlebnis?

Ich wüsste kein spezifisches. Das Leben ist eine Wanderung, die immer weitergeht, man ist nie ausgelernt und gibt nie auf. Dauernd kommen neue positive Eindrücke, die mit Menschen zu tun haben. Die Menschen sagen oft «du gibst mir so viel Energie», aber das stimmt nicht, sie geben mir die Energie! Ich habe von all diesen Menschen so viel profitiert! Und ich war bereit, es aufzunehmen. So ein Weg ist ein Geschenk. Mir war es immer wichtig, Stärken zu stärken, statt an den Schwächen zu arbeiten. Du kommst viel weiter, wenn du dich in dem weiterentwickelst, was du kannst, als wenn du dauernd hörst, was du nicht kannst.

Was fasziniert dich an der Blasmusik?

Ich bin auch heute noch Blasmusikant und war es ein Leben lang. Ich komme aus der Blasmusik und finde darin nichts Negatives: Das Blasmusizieren bringt Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten zusammen, die miteinander etwas entstehen lassen, gemeinsam eine Herzensangelegenheit verwirklichen. Das finde ich sensationell. Aktives Blasmusizieren ist unglaublich wertvoll für die Gesellschaft, es ist eine Lebensschule. ↘

↘ en scène différentes planètes affichant chacune leur propre personnalité, a été créée lors des concerts du camp. Par ailleurs, différentes classes ont réalisé des œuvres d'art en lien avec cette semaine musicale.

Vous souvenez-vous d'une expérience marquante?

Je ne saurais en citer une en particulier. La vie est un voyage qui ne s'arrête jamais; on apprend en permanence et on ne lâche rien. On vit sans cesse de nouvelles expériences positives liées aux autres. Souvent, les gens me disent que je leur transmets une énergie folle, mais c'est en fait précisément l'inverse. J'ai tellement appris de toutes mes rencontres, toujours ouvert à cet enrichissement. Un tel parcours est un cadeau. J'ai par ailleurs cherché à renforcer mes points forts plutôt qu'à travailler sur mes faiblesses. On va beaucoup plus loin en se perfectionnant dans ce que l'on sait faire qu'en se voyant sans cesse signifier ce dont on n'est pas capable.

En quoi la musique à vent vous fascine-t-elle?

Je suis toujours un instrumentiste et je l'ai été toute ma vie. Je viens du monde de la musique à vent et je n'y vois rien de négatif. Une fanfare réunit des personnes de toutes les couches sociales et les amène à créer quelque chose ensemble et à concrétiser une passion commune. N'est-ce pas simplement formidable? Cette pratique de la musique est ↘

↘ dotati ciascuno di un proprio carattere, è stato presentato in prima esecuzione ai concerti del campus. Inoltre, diverse classi scolastiche hanno realizzato delle opere artistiche ispirate alla settimana musicale.

Un'esperienza formativa particolare?

Non saprei indicarne una precisa. La vita è un percorso continuo, non si finisce mai di imparare e non ci si arrende mai. Si fanno sempre nuove esperienze positive che hanno a che fare con la gente. Le persone spesso dicono «mi dai tantissima energia», ma non è vero: sono loro a darmela! Ne ho ricevuto così tanta da tutte queste persone! Ed ero pronto ad accoglierla. Un percorso simile è un regalo. Per me è sempre stato importante rafforzare i punti di forza invece che lavorare sui punti deboli. Si va molto più avanti sviluppando quello che si riesce a fare, piuttosto che prestando costantemente attenzione a quello che non si riesce a fare.

Cosa la affascina della musica bandistica?

Ancora oggi sono un musicante e lo sono stato per tutta la vita. Vengo dalla musica bandistica e non trovo nulla di negativo in questo: la musica bandistica riunisce persone provenienti da tutti gli strati sociali, che insieme danno vita a qualcosa e realizzano una passione comune. Lo trovo sensazionale. Fare musica bandistica è incredibilmente prezioso per la società, è una scuola di vita. ↘

Photo: würkt GmbH, Langenthal



«Dieser Preis gehört eigentlich nicht mir, sondern allen Menschen, die sich auf mich eingelassen haben», sagt Armin Bachmann.

«Ce prix ne m'appartient pas vraiment, mais revient à toutes les personnes qui m'ont fait confiance», a déclaré Armin Bachmann.

«Questo premio in realtà non appartiene a me, ma a tutte le persone che insieme a me si sono impegnate», ha affermato Armin Bachmann.

↘ 2018 hast du durch einen Unfall zwei Finger an der linken Hand verloren. Wie einschneidend war das für dich?

Es war ein Schock. Mein erster Gedanke galt meinem bald auf die Welt kommenden Grosskind, nicht meinem Beruf. Meine einzige Sorge war, dieses Mädchen nie in meine Arme nehmen zu können, weil ich davon ausging, dass meine linke Hand fehlt … Aber ich sehe es trotzdem als positives Schicksal: «Arminator» hat dabei viele tolle Menschen kennengelernt, die mit grosser Leidenschaft bei der Sache sind.

Du hast deine Posaune am 2. Januar 2026 wortwörtlich an den Nagel gehängt. Geht es seither wirklich ohne?

Ja, es geht wirklich ohne. Ich habe zusammengezählt vielleicht zwei Stunden mit den Grosskindern, drei- und fünfjährig, gespielt. Die älteste dirigiert, und ich bin ihre Begleitband. Die Kleinere macht Ballett, auch da braucht sie ein Orchester [schmunzelt]. Dafür nehme ich die Posaune gerne noch hervor. Und zu dritt spielen wir Alphorn. Ansonsten fehlt mir das Posaunenspiel nicht. Ich schätze es wahnsinnig, dass ich so lange Zeit spielen konnte und freue mich um so mehr, nochmals einen neuen Lebensabschnitt mit einem anderen Klang geniessen zu dürfen.

Welche Rolle spielt deine Frau?

Eine unglaublich wichtige. Wir sind etwas über vierzig Jahre zu- ↘ extrêmement précieuse pour la société. C'est une véritable école de vie.

En 2018, vous avez perdu deux doigts de la main gauche dans un accident. Quel a été l'impact de ce coup du sort?

Ce fut un choc. Mais ma première pensée a été pour ma petite-fille, qui était sur le point de naître, et non pour mon métier. Ma seule crainte était de ne jamais pouvoir la porter, car je pensais que j'allais perdre ma main gauche… Mais j'y perçois un signe positif du destin: «Arminator» a ainsi rencontré une foule de personnes remarquables, qui s'investissent sans compter dans ce qu'elles font.

Vous avez raccroché votre trombone le 2 janvier 2026. Parvenez-vous vraiment à vivre sans?

Oui, vraiment. J'ai joué avec mes petits-enfants – âgés de trois et cinq ans – pendant peut-être deux heures au total. L'aînée dirige, et je suis alors l'orchestre. La plus petite fait du ballet et elle aussi a besoin d'un orchestre [sourire]. Là, je ressors volontiers mon trombone. Et tous les trois, nous jouons du cor des Alpes. Mais sinon, le trombone ne me manque pas. Je suis heureux d'avoir pu jouer pendant si longtemps et je me réjouis d'autant plus de pouvoir profiter d'une nouvelle étape de ma vie, dans un contexte sonore différent.

Quel rôle joue votre épouse?

Il est des plus importants. Nous partageons notre vie depuis maintenant 40 ans, dont 36 en tant que ↘

↘ Nel 2018 ha perso due dita della mano sinistra in un incidente. Quanto l'ha segnata questo evento?

È stato uno shock. Il mio primo pensiero è stato per la mia nipotina che stava per nascere, non per il mio lavoro. La mia unica preoccupazione era di non poter mai prendere questa bimba tra le mie braccia, perché pensavo che mi mancasse la mano sinistra… Ma lo vivo comunque come qualcosa di positivo: in questo modo, «Arminator» ha conosciuto molte persone splendide, che si impegnano con grande passione.

Ha letteralmente appeso il suo trombone al chiodo il 2 gennaio 2026. Riesce davvero a fare a meno?

Sì, riesco davvero a fare a meno. Ho suonato in totale forse per un paio d'ore con le mie nipoti, di tre e cinque anni. La più grande dirige e io faccio da band di accompagnamento. La più piccola invece fa balletto, e anche lei ha bisogno di un'orchestra [sorride]. Per cose come queste mi piace ancora tirare fuori il trombone. E in tre suoniamo il corno delle Alpi. Altrimenti, il trombone non mi manca. Sono estremamente felice di aver potuto suonare così a lungo e di poter vivere una nuova fase della mia vita, questa volta con una colonna sonora diversa.

Qual è il ruolo di sua moglie?

Un ruolo incredibilmente importante. Stiamo insieme da poco più di quarant'anni, trentasei dei quali da sposati. Fondare una casa con una persona che ami profondamente ↘

Photo: würkt GmbH, Langenthal



Armin Bachmann hat eine Weltkarriere auf der Posaune gemacht, war Professor sowie Musikschulleiter und ist der Blasmusik dabei immer treu geblieben.

Armin Bachmann a mené une carrière internationale au trombone, a été professeur et directeur d'école de musique et est toujours resté fidèle à la musique à vent.

Armin Bachmann ha avuto una carriera di livello mondiale con il trombone, è stato professore e direttore di scuola di musica ed è sempre rimasto fedele alla musica bandistica.

sammen, 36 davon verheiratet. Ein Zuhause zu haben mit einem Menschen, den du von Herzen liebst, und das, was du gerne machst, mit diesem Menschen teilen zu können, finde ich essenziell. Später konnte ich das auch mit unseren beiden Buben und nun mit den Enkelkindern teilen. Ich war in meinem Musikerleben all die Jahre viel unterwegs. Ohne das Verständnis und die Unterstützung meiner Frau Irma wäre das ganz anders herausgekommen. Deshalb war es uns auch wichtig, dass wir den Schritt in die Pension gemeinsam machen, um den neuen Lebensabschnitt zusammen zu gestalten.

Wie sieht dein Alltag heute aus?

Gegenüber früher «gruusig verreckt entspannt» [lacht laut]! Ich musste nicht lernen, mit freier Zeit umzugehen, ich habe sie von Anfang an genossen. Ich lese gerne, werkle daheim, und wir stecken viel Zeit in unsere Enkelkinder. Wenn sie uns brauchen, sind wir da. Wir sehen es als grosses Plus, den Tag frei gestalten zu können – zu tun, worauf wir gerade Lust haben.

Wie nimmst du die Blasmusikvereine in der Schweiz wahr?

Ich finde die Blasmusikszene nach wie vor sehr lebendig. Die Vereine sind kreativ und stellenweise auch innovativ. Ich wünschte mir, dass der Fokus neben dem eigenen Musizieren noch etwas mehr auf dem Musizieren anderer liegt – dass man auch ein Konzert des Nachbarvereins besucht und ihm

couple marié. Fonder un foyer avec une personne que l'on aime de tout son cœur et pouvoir partager sa passion avec elle est à mes yeux essentiel. Ce que j'ai d'ailleurs également pu faire, plus tard, avec nos deux garçons, et maintenant avec nos petits-enfants. Ma carrière de musicien m'a énormément fait voyager. Sans la compréhension et le soutien d'Irma, mon épouse, rien ne se serait passé ainsi. Aussi était-il important, pour nous, de faire ensemble le pas vers la retraite et de construire à deux cette nouvelle étape de vie.

A quoi ressemble désormais votre quotidien?

Par rapport à avant, je suis «super détendu» [éclat de rire]! Trêve de plaisanterie, je n'ai pas eu à apprendre à gérer mon temps libre, j'en ai d'emblée profité. J'aime lire, bricoler, et nous passons beaucoup de temps avec nos petits-enfants. Nous sommes là s'ils ont besoin de nous. Pouvoir organiser notre journée comme bon nous semble – faire ce dont nous avons envie quand nous en avons envie – est un privilège.

Quelle image avez-vous des sociétés de musique en Suisse?

Je trouve le milieu de la musique à vent toujours très dynamique. Nos sociétés font preuve de créativité et, parfois, d'esprit d'innovation. Cela dit, j'aimerais qu'outre la pratique musicale individuelle, l'accent soit mis un peu plus sur celle des autres; qu'on assiste également à un concert de la société voisine et

e poter condividere con quella persona ciò che ami, per me, è essenziale. In seguito ho vissuto questa condivisione anche con i nostri due ragazzi e ora con le nipoti. In tutti questi anni di vita musicale sono stato spesso in viaggio. Senza la comprensione e il sostegno di mia moglie Irma, le cose sarebbero andate molto diversamente. Ecco perché è stato importante, per noi, fare nello stesso momento il passo verso la pensione: per dare forma insieme a questa nuova fase della nostra vita.

Com'è la sua vita quotidiana oggi?

Rispetto a prima, vergognosamente rilassata [ride forte]! Non ho dovuto imparare a gestire il tempo libero: me lo sono goduto fin dall'inizio. Mi piace leggere, fare lavoretti in casa, e dedichiamo molto tempo alle nostre nipoti. Se hanno bisogno di noi, ci siamo. Consideriamo un grande vantaggio poter organizzare liberamente la nostra giornata: fare ciò di cui abbiamo voglia in quel momento.

Qual è la sua percezione delle società bandistiche in Svizzera?

Trovo che la scena della musica bandistica sia ancora molto vivace. Le società sono creative, a volte perfino innovative. Mi piacerebbe che, accanto al proprio fare musica, l'attenzione si rivolgesse un po' di più anche al fare musica degli altri: che si andasse, per esempio, ad ascoltare un concerto della società vicina, dimostrandole apprezzamento e rispetto. È una forma di ampliamento degli orizzonti, e porta ricchezza di idee

Photo: Roger Stöckli



Nebst dem OBC und dem OJC waren im HARMONIVERSUM ein Streichorchester, eine Brass Band und eine Big Band mit von der Partie.

Outre l'OBC et l'OJC, un orchestre à cordes, un brass band et un big band étaient aussi impliqués dans l'HARMONIVERSUM.

Accanto all'OBC e all'OJC, HARMONIVERSUM comprendeva un'orchestra d'archi, una brass band e una big band.

↘ Wertschätzung und Respekt entgegenbringt. Das ist eine Art Horizonterweiterung und sorgt für Ideenreichtum im eigenen Verein wie beim eigenen Musizieren. Ein zweiter Fokus ist, dass man sich um die Jungen kümmern muss, solange es einen Verein gibt. Der Nachwuchs kommt nicht von selbst, er kommt nur, wenn man immer sät und sät und sät.

Wie nahe stehen sich die professionelle und die Amateur-Blasmusik?

Für mich gibt es keine Trennung zwischen dem professionellen und dem Amateur-Blasmusizieren. Das muss durchlässig sein, denn es ist ein Teamsport und es braucht alle. Auch hat jede Art von Musik Platz, wenn man sich gegenseitig respektiert. Jede und jeder hat eine Rolle, so wird der Verein gemeinsam getragen.

Ein Schlusswort?

Mein Wunsch an jeden Musikanten, an jede Musikantin ist, dass sie immer daran denken, dass das Musizieren durch die eigene Freude getragen wird. □

↘ qu'on lui témoigne estime et respect. J'y verrais une manière d'élargir son horizon et d'enrichir ses idées au sein de sa propre société ainsi qu'à titre personnel. La jeunesse est à mon sens le deuxième axe prioritaire. Il faut s'en occuper tant qu'une société existe. La relève ne se constitue pas d'elle-même; pour qu'elle émerge, il faut semer, semer et encore semer.

Quelle est la proximité des mondes professionnel et amateur de la musique à vent?

Je ne fais personnellement aucune distinction entre pratique musicale en professionnel et en amateur. Les frontières doivent être perméables, car il s'agit d'un «sport d'équipe» où tout le monde est indispensable. Par ailleurs, tous les styles musicaux doivent trouver leur place, le respect mutuel étant ici une condition sine qua non. Chacune et chacun a un rôle à jouer et alors la société sera portée par tous.

Un mot pour conclure?

Je souhaite que l'ensemble de nos musiciennes et musiciens n'oublient jamais que c'est leur propre plaisir qui anime leur pratique musicale. □

↘ tanto nella propria società quanto nel proprio modo di fare musica. Un secondo punto importante è che bisogna occuparsi dei giovani affinché le società continuino a esistere. Le nuove leve non arrivano da sole: arrivano solo se si semina, e si semina, e si semina.

Quanto sono vicine la musica bandistica professionale e quella per dilettanti?

Per me non c'è una separazione tra la musica bandistica professionale e quella amatoriale. Deve essere permeabile, perché è uno sport di squadra e ha bisogno di tutti. C'è spazio anche per ogni tipo di musica, se ci si rispetta a vicenda. Ciascuno ha un ruolo, e così la società viene sostenuta da tutti.

Una frase conclusiva?

A ogni musicante auguro di ricordare sempre che la musica vive della gioia di chi la fa. □

Mehr Konzertbilder und Infos über Armin Bachmann

Impressions du concert et informations sur Armin Bachmann

Altre foto del concerto e maggiori informazioni su Armin Bachmann

Photo: würkt GmbH, Langenthal

Stadtmusik Zug: Musikalische Reise über den Atlantik

PD / FD



Die Stadtmusik Zug freut sich, die Ehrung von Felix Hauswirth, der 38 Jahre lang ihr Dirigent war, musikalisch zu begleiten.

Am 14. November 2026 um 20 Uhr lädt die Stadtmusik Zug zu ihrem Konzert «TRANSATLANTIC BOUQUET» ins Theater Casino Zug ein. Das Publikum darf sich auf einen Abend voller musikalischer Kontraste und klanglicher Entdeckungen mit einem ganz besonderen Höhepunkt freuen: der Ehrung von Felix Hauswirth.

Unter der Leitung von Sandro Blank präsentiert das Orchester ein abwechslungsreiches Programm, das musikalische Traditionen dies- und jenseits des Atlantiks miteinander verbindet.

Den Auftakt macht Edward Elgars festlicher «Pomp and Circumstance March No. 4». Mit Gustav Holsts «First Suite in E-flat» folgt eines der wegweisenden Werke der symphonischen Blasmusik. Die 1909 entstandene Suite gilt als Meilenstein der Blasorchesterliteratur und stellt bis heute hohe musikalische Ansprüche an die Ausführenden.

Von England nach Amerika

Mit Philip Sparkes «Four Norfolk Dances» geht die musikalische Reise in England weiter. Die temperamentvollen Tänze greifen traditionelle Melodien auf und verbinden diese mit der klanglichen Vielfalt eines modernen Blasorchesters. Die Suite wurde zum 80. Geburtstag von Sir Malcolm Arnold verfasst. Frank Tichelis «Cajun Folk Songs II» entführt in die französisch geprägte Cajun-Kultur Louisianas und bringt deren charakteristische Rhythmen und Klangfarben auf die Konzertbühne.

Ergänzt wird das Programm durch zwei Standardwerke des Blasorchesterrepertoires. Percy Graingers «Irish Tune from County Derry» zeichnet sich durch seine innige, farbenreiche Tonsprache aus. Robert Russell Bennetts «Suite of Old American Dances» wiederum lässt mit mitreissenden Rhythmen und unterschiedlichen Tanzcharakteren ein musikalisches Bild des alten Amerika entstehen.

«TRANSATLANTIC BOUQUET» verspricht damit einen Konzertabend, der verschiedene Facetten anspruchsvoller Blasmusik vereint: von festlicher Marschmusik über symphonische Klangwelten bis hin zu Volksmusik und amerikanisch geprägten Tanzformen. Die Stadtmusik Zug richtet sich dabei sowohl an Kennerinnen und Kenner der Blasorchesterliteratur als auch an ein breites, musikinteressiertes Publikum.

Stephan-Jaeggi-Preis 2026 für Felix Hauswirth

Eine besondere Bedeutung erhält der Konzertabend durch die Verleihung des Stephan-Jaeggi-Preises 2026 an Felix Hauswirth. Die Stadtmusik Zug darf damit einen herausragenden Moment der Schweizer Blasmusikgeschichte musikalisch begleiten.

Für die Stadtmusik Zug ist die Preisverleihung von besonderer persönlicher Bedeutung: Felix Hauswirth prägte als Dirigent während 38 Jahren die Geschichte des Vereins und setzte weit über die Region hinaus wichtige Impulse in der Schweizer Blasmusik. Besonders auch als Mentor und Professor für Dirigieren war er für mehrere Generationen von Dirigierenden höchst entscheidend.

Dass die Verleihung des Stephan-Jaeggi-Preises im Rahmen eines Konzerts der Stadtmusik Zug stattfindet, verbindet somit Vergangenheit und Gegenwart auf besondere Weise. Die Stadtmusik freut sich, diesen besonderen Abend gemeinsam mit ihrem Publikum zu erleben – mit einem «TRANSATLANTIC BOUQUET». □

Mehr über den Stephan-Jaeggi-Preis

Photo: zVg

SWISS Band «In Concert» mit grossen Hits

Tanja Banzer / FD



Die SWISS Band und ihr Bandleader Matt Stämpfli sowie Special Guest Deborah Handschin laden am 20./21./22. November 2026 zu «In Concert» im Breitisaal Winkel ein.

Die SWISS Band lädt zu «In Concert» ein. Vom 20. bis 22. November 2026 erwartet das Publikum im Breitisaal Winkel eine musikalische Reise durch zeitlose Klassiker, grosse Hits und bekannte Melodien – präsentiert von rund 40 Musikerinnen und Musikern sowie Special Guest Deborah Handschin.

Die «In Concert»-Reihe der SWISS Band gehört zu den Jahreshighlights. Mit grosser Spielfreude nehmen die Musikerinnen und Musiker ihr Publikum mit auf eine musikalische Reise voller Vielfalt, Emotionen und Energie.

Dieses Jahr finden die Konzerte im Breitisaal in Winkel statt. Der Grund dafür: Der Stadtsaal Kloten steht wegen umfangreicher Umbauarbeiten nicht zur Verfügung. Der Breitisaal bietet den passenden Rahmen für die rund zweieinhalbstündige Musikshow.

Klassiker und grosse Hits

Die SWISS Band steht für packende Live-Performances, einen unverwechselbaren Sound und ein Repertoire, das Generationen verbindet. Ob zeitlose Klassiker oder unvergessliche Hits – gespielt werden Songs, die Musikgeschichte geschrieben haben und bis heute begeistern. Das Programm reicht von Rock und Pop über Soul und Funk bis zu Musical- und Filmmelodien. Auf dem Programm stehen unter anderem «Blame It On The Boogie», «Burning Love», «I'm Still Standing», «Isn't She Lovely», «Phantom Of The Opera», «Sweet Child O' Mine» und «Who Wants To Live Forever».

Neben der Musikshow erwartet die Gäste eine Verlosung. Zu gewinnen gibt es unter anderem einen Fluggutschein der Swiss International Air Lines, eine exklusive Flughafentour «Behind the SWISS-Scene» sowie weitere Preise.

Special Guest Deborah Handschin

Deborah Handschin zählt mit ihrer ausdrucksstarken Stimme und stilistischen Vielseitigkeit zu den prägenden Stimmen der Musikszene. Sie stand mit zahlreichen Pop-, Jazz-, Blues- und Funkbands auf der Bühne und überzeugte als Solistin mit Orchester und Big Bands, unter anderem mit dem Christoph Walter Orchestra. Auch in Musicals wie «Space Dream», «Ewigi Liebi» und «Tell» sammelte sie Bühnenerfahrung. Heute unterrichtet sie Gesang in Winterthur.

Die SWISS Band und ihr Bandleader Matt Stämpfli

Seit 2014 leitet Matt Stämpfli die SWISS Band. Mit seiner kreativen und offenen Art prägt er den Sound des Ensembles. Als Bandleader und Coach verbindet er musikalischen Ausdruck, Präzision und gemeinsame Energie.

Die SWISS Band hat sich der Unterhaltungsmusik verschrieben. Ihr Repertoire reicht von der Swing-Ära über Rock, Pop, Soul und Funk bis hin zu Musical- und Filmmelodien. Auch aktuelle Hits der Charts finden ihren Platz im Programm. Im letzten Jahr trat die SWISS Band bereits zum dritten Mal am renommierten «Montreux Jazz Festival» auf. □

SWISS Band «In Concert»

- Freitag/Samstag, 20./21. November 2026, 19.30 Uhr
- Sonntag, 22. November 2026, 16.00 Uhr
- Breitisaal Winkel
- **Türöffnung und Barbetrieb:** Jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn

Eintrittspreise

- Tickets VIP: CHF 75.00
- Tickets Erwachsene: CHF 45.00
- Tickets Jugendliche: CHF 30.00
- Kultur-Legi (ohne VIP): 50 % Ermässigung

Rabatt auf Online-Tickets

Falls der **Rabattcode** nicht automatisch aktiviert wird, unter «Vorteile» **ic26-unisono** eingeben und 20 % sparen.

Online-Tickets kaufen

Photo: zVg

Swiss Saxophone Orchestra mit sinfonischer Uraufführung

PD / FD



Das Swiss Saxophone Orchestra rückt an seinen nächsten Konzerten zwei Persönlichkeiten in den Fokus: Thomas Trachsel (CH) und Paul Cohen (USA).

Unter dem Gastdirigat des Amerikaners Paul Cohen bringt das Swiss Saxophone Orchestra in der aktuellen Konzertreihe die 6. Sinfonie des Schweizer Komponisten Thomas Trachsel zur Uraufführung.

Im achtzehnten Jahr seines Bestehens rückt das Swiss Saxophone Orchestra (SSO) zwei Persönlichkeiten ins Zentrum, die das Ensemble geprägt haben: Thomas Trachsel und Paul Cohen.

Eine Sinfonie für alle Saxofone

Thomas Trachsel hat das Orchester über zehn Jahre bis 2025 geleitet. Seither hat er für das SSO eine grossangelegte Sinfonie in vier Sätzen geschrieben, die – zusammen mit Klavier und Schlagzeug – die gesamte Bandbreite des Orchesters abdeckt, vom himmlischen Sopran bis zum kellertiefen Subkontrabass. Ein einzigartiger Aspekt seiner 6. Sinfonie ist der feierliche, langsame Satz in Form eines Agnus Dei, mit welchem der Komponist von den ansonsten traditionellen sinfonischen Sätzen (Prelude, Scherzo und Finale) abweicht.

Einstudieren und zur Uraufführung bringen wird die halbstündige Sinfonie nicht Trachsel selbst, sondern der amerikanische Gastdirigent Paul Cohen, der das SSO in der Vergangenheit ebenfalls verschiedentlich geleitet hat.

Der Saxophon-Professor an der Manhattan School of Music bringt zudem Werke aus seinem eigenen Repertoire mit und setzt einen zweiten Schwerpunkt auf amerikanische Komponisten des 20. Jahrhunderts wie Robert Russell Bennett, Percy Grainger und William Schuman. □

Konzerte mit Uraufführung

Swiss Saxophone Orchestra
Leitung: Paul Cohen
Konzertmeister: Harry White

- → **Freitag, 20. November,**
  20 Uhr, Kirche Oberstrass, Zürich
- → **Samstag, 21. November,**
  20 Uhr, Schule Aula
  Blatten, Männedorf
- → **Sonntag, 22. November,**
  17 Uhr, Stadtkirche Lenzburg

Eintritt frei – Kollekte

Beitrag auf unisono.windband.ch lesen

11. TubaChristmas in Schaffhausen



Die TubaChristmas Schaffhausen lädt bereits zum 11. Mal zum Mitmachen ein.

Die TubaChristmas in Schaffhausen findet in diesem Jahr bereits zum elften Mal statt, und zwar am Samstag, 19. Dezember 2026, um 13.30 Uhr auf dem Fronwagplatz.

Die elfte Ausgabe der TubaChristmas bringt begeisterte Musikerinnen und Musiker zum gemeinsamen Musizieren zusammen. Am Vormittag findet in den Musikräumen Feuerthalen eine Probe statt, bevor sich die Gruppe nach dem gemeinsamen Mittagessen mit dem Zug zum Konzertort in Schaffhausen verschiebt.

Die Kollekte wird der Weihnachtsaktion von Radio Munot gespendet und geht an den Schaffhauser Verein «Ghana Vision». Die Spenden sollen Kindern in abgelegenen Regionen Ghanas bessere Zukunftsperspektiven eröffnen.

Zum Mittagessen gibt es Familienpizzas in verschiedenen Varianten. Für die Pizza und die Noten wird ein Betrag von zwanzig Franken eingezogen. Die Bezahlung ist auch per Twint möglich. Getränke können über die Musikräume bezogen werden. □

Detailinfos, Ablauf und Anmeldung TubaChristmas 2026

Photo: zVg / Lexi Keuning

Jubiläumskonzerte 20(0) Jahre!

Franziska Dubach



Das Blasorchester Musikgesellschaft Schnottwil feiert mit CARMINA BURANA sein 200. Jubiläum.

Anlässlich ihres 200-Jahr-Jubiläums plante die Musikgesellschaft Schnottwil seit längerem ein grösseres Konzertprojekt. Gemeinsam mit dem Berner Konzertchor Canto Classico, der in diesem Jahr 20-jährig wird, wird Carl Orffs CARMINA BURANA aufgeführt. Damit feiern die 170 Mitwirkenden am 21. und 29. November 2026 gemeinsam ihre Jubiläen.

Die «Carmina Burana» ist Carl Orffs populärste und meistaufgeführte Komposition und das meistaufgeführte Chorwerk des 20. Jahrhunderts.

Carmina Burana

Die Komposition entstand in der Zeit von 1934 bis 1936 und wurde am 8. Juni 1937 in der Oper Frankfurt szenisch mit magischen Bildern uraufgeführt. Die lateinischen, mittelhochdeutschen und altfranzösischen Texte, die einer mittelalterlichen Handschrift (Codex Buranus) aus dem Kloster Benediktbeuern entstammen, stellte Orff unter Mitarbeit von Michel Hofmann selber zusammen. Das Werk lässt sich am ehesten als szenische Kantate ohne durgehende Handlung verstehen, in der die 24 Gesänge zusammengefasst und vertont sind.

> «Das Wichtige ist der Text. Der wurde mit den Mitteln der Musik Klang und mit den Mitteln der Darstellung Bild. Die Sprache ist Geist, und der Geist, der hinter diesen Worten ist, der wurde lebendig.»
>
> Carl Orff über «Carmina Burana»

Die Bearbeitung für sinfonisches Blasorchester mit drei Solostimmen (Sopran, Tenor, Bariton), gemischtem Chor inkl. Männerchor und Kinderchor sowie einer grossen Anzahl an Schlaginstrumenten stammt von Vincente Mas Quiles.

200 Jahre Musikgesellschaft Schnottwil

Die Musikgesellschaft Schnottwil wurde 1826 gegründet. Heute musiziert der Verein projektbezogen als sinfonisches Blasorchester. Seit dem Jahr 2000 steht es unter der Leitung von Thomas Trachsel, Komponist, mehrfacher Preisträger und Musikkommissionspräsident des Schweizer Blasmusikverbands.

Nebst Amateurmusizierenden aus der Region wirken zahlreiche Profis mit. Das Repertoire umfasst anspruchsvolle zeitgenössische Blasmusikliteratur der 1. Stärkeklasse sowie gehobene Unterhaltungsmusik und Arrangements.

20 Jahre Canto Classico

Der Berner Konzertchor Canto Classico wurde 2006 von seinem künstlerischen Leiter Willi Derungs gegründet und hat bereits über 100 Konzerte aufgeführt. Zu den Höhepunkten zählen eine Konzertreise nach Italien und die Schweizer Tournee mit Vesselina Kasarova (2012), die Mitwirkung am Musikfestival Bern (2015) sowie das Projekt «Schweizer Vokalmusik, 19.–21. Jh.» (2021). 2023 folgte die Berner Konzerttournee mit den «Petitionärinnen 1846_47».

Im Rahmen dieser Projekte brachte der Chor mehrere Uraufführungen auf die Bühne, unter anderem Werke von Oliver Waespi, Leopold Dick und Jean-François Michel. □

Carl Orffs CARMINA BURANA

- **Sa. 21. November 2026,** 19.30 Uhr, Konzertsaal Solothurn
- **So. 29. November 2026,** 16.00 Uhr, Französische Kirche Bern

Mitwirkende:

- Valentina L. Bättig (Sopran), Tino Brütsch (Tenor), Matthias Geissbühler (Bariton)
- Canto Classico (Willi Derungs)
- Bern Chor 21 (Ewald Lucas)
- Berner Münster Kinderchor (Katrin Günther)
- Blasorchester Schnottwil (Thomas Trachsel)

Weitere Infos und Tickets

Photo: zVg

Concorso Flicorno d'Oro 2027

«Flicorno d'Oro»-Wettbewerb 2027
«Flicorno d'Oro», édition 2027

Lara Bergliaffa



Während über dreissig Jahren haben über 1000 Ensembles aus mehr als 20 Ländern am Wettbewerb teilgenommen.

En plus de 30 ans, plus de 1000 formations en provenance de plus de 20 pays ont participé au concours.

Sull'arco di più di trent'anni, al concorso hanno partecipato oltre 1000 formazioni provenienti da più di 20 Paesi.

Vom 19. bis 21. März 2027 findet die 27. Ausgabe des «Flicorno d'Oro» statt, des internationalen Blasmusikwettbewerbs, der seit 1992 Orchester aus aller Welt nach Riva del Garda (I) lockt.

Vorsitzender der internationalen Jury wird Jan Cober sein. Der Wettbewerb umfasst fünf Kategorien (Höchststufe, Oberstufe, Erste, Zweite und Dritte), zu denen die beiden Jugendkategorien «Next» und «Advance» hinzukommen. Jedes Ensemble trägt ein Pflichtstück und ein Selbstwahlstück vor.

Auch in den Jugendkategorien gibt es einen Pokal

Die drei Erstplatzierten jeder Kategorie erhalten Musikinstrumente, die von Yamaha Music Europe gestiftet werden. Die höchste Auszeichnung, die «Trofeo Flicorno d'Oro», wird an das Ensemble verliehen, das unter allen Kategorien des Wettbewerbs die höchste Punktzahl erreicht, wobei mindestens 90 Punkte erforderlich sind. Die gleiche Mindestpunktzahl gilt auch für die «Trofeo Flicorno d'Oro Educational» (Jugendkategorien).

Orchester können sich bis zum 30. November 2026 bewerben; die Bewerbungen werden bis zum 15. Januar 2027 geprüft. □

Le «Flicorno d'Oro», concours international de musique à vent qui, depuis 1992, rassemble à Riva del Garda (I) des formations venues du monde entier, vivra sa 27e édition du 19 au 21 mars 2027.

Le jury – international – y sera présidé par Jan Cober. Le concours comprend cinq catégories (Excellence, Supérieure, Première, Deuxième et Troisième), auxquelles s'ajoutent deux divisions réservées à la jeunesse, «Next» et «Advance». Chaque formation devra interpréter une pièce imposée et une œuvre de libre choix.

Un trophée également pour les jeunes

Les trois premiers de chaque catégorie remporteront des instruments de musique offerts par Yamaha Music Europe. La plus haute distinction, le trophée «Flicorno d'Oro», sera décernée à la formation qui aura obtenu le meilleur score parmi toutes les catégories du concours, mais avec un minimum de 90 points, seuil minimum requis également pour le trophée «Flicorno d'Oro Educational».

Les ensembles peuvent déposer leurs candidatures d'ici au 30 novembre 2026; elles seront évaluées avant le 15 janvier 2027. □

Dal 19 al 21 marzo 2027 si svolgerà la 27ª edizione del Flicorno d'Oro, il concorso bandistico internazionale che dal 1992 porta a Riva del Garda (I) formazioni provenienti da tutto il mondo.

Il presidente della giuria internazionale sarà Jan Cober. Il concorso prevede cinque categorie (Eccellenza, Superiore, Prima, Seconda e Terza) alle quali si aggiungono due categorie giovanili, «Next» e «Advance». Ogni formazione dovrà presentare un pezzo imposto e un brano a libera scelta.

Un trofeo anche per i giovani

Ai primi tre classificati di ogni categoria sono assegnati strumenti musicali offerti da Yamaha Music Europe. Il massimo riconoscimento, il Trofeo Flicorno d'Oro, è assegnato alla formazione che ottiene il punteggio più alto tra tutte le categorie del concorso, con un minimo di 90 punti. Lo stesso punteggio minimo è richiesto per il Trofeo Flicorno d'Oro Educational.

Le bande hanno la possibilità di depositare la propria candidatura fino al 30 novembre 2026; queste saranno valutate entro il 15 gennaio 2027. □

Photo: Jacopo Salvi

Mehr Infos

Informations complémentaires

Maggiori Informazioni

Les brass bands retrouvent Montreux

Die Brass Bands kehren nach Montreux zurück

Régis Gobet / Matt Piller

Der Schweizerische Brass-Band-Wettbewerb (SBBW) kehrt Ende November für seine 51. Ausgabe ins Montreux Music & Convention Center (2m2c) zurück. Unter den Selbstwahlstücken der Höchstklasse befinden sich zwei Uraufführungen. Der «Verdienstpreis SBBV» wird dieses Jahr an Véronique Gyger-Pitteloud verliehen, eine Pionierin der Brassband-Bewegung.

Anlässlich des 51. Schweizerischen Brass Band Wettbewerbs treffen sich am 28. und 29. November nicht weniger als 59 Formationen in sechs Kategorien. Die Veranstaltung kehrt nach drei Ausgaben im KKL Luzern an die Waadtländer Riviera und ins Montreux Music & Convention Center (2m2c) zurück.

Schweizer Komponisten im Rampenlicht

Die Musikkommission des Schweizerischen Brass Band Verbands (SBBV) rückt mit den ausgewählten Aufgabestücken in diesem Jahr Schweizer Komponisten in den Fokus. Vier der sechs ausgewählten Werke stammen aus Schweizer Federn. Die beiden anderen Werke kommen von britischen Komponisten.

Die 4. Kategorie spielt «Postcards from Tomorrow» (SBBW-Version 2026) von Gauthier Dupertuis (CH), die 3. Kate- ↘

Fin novembre, le Concours Suisse de Brass Band (CSBB) retrouvera le Montreux Music & Convention Center (2m2c) pour sa 51e édition. Avec, parmi les pièces de choix de la catégorie Excellence, deux inédits. Le «Prix du mérite ASBB» sera cette année remis à Véronique Gyger-Pitteloud, pionnière féminine du mouvement Brass Band.

Les 28 et 29 novembre, ce sont pas moins de 59 formations, réparties dans six catégories, qui se retrouveront à l'occasion du 51e Concours Suisse de Brass Band (CSBB). Une manifestation qui retrouvera la Riviera vaudoise et le Montreux Music & Convention Center (2m2c) après trois éditions tenues au KKL de Lucerne.

Compositeurs suisses à l'honneur

Les pièces imposées choisies cette année par la commission de musique de l'Association Suisse de Brass Band (ASBB) mettent les compositeurs suisses à l'honneur, puisque quatre des six œuvres sélectionnées sont dues à des plumes helvétiques. Les deux autres sont d'auteurs britanniques.

Ainsi, la 4e catégorie jouera «Postcards from Tomorrow» (version CSBB 2026), de Gauthier Dupertuis (CH), la 3e «Der Magnetberg», de Mario Bürki (CH), la 2e «The Son of The ↘

Das 2m2c hat ein neues Gesicht bekommen.

Le 2m2c a fait peau neuve.



Photo: 2m2c



Wird es der Valaisia Brass Band gelingen, ihren Titel zu verteidigen?

Le Valaisia Brass Band parviendra-t-il à conserver son titre?

gorie «Der Magnetberg» von Mario Bürki (CH), die 2. Kategorie «The Son of The Sun» von Bertrand Moren (CH), die 1. Kategorie «Lowry Sketchbook» von Philip Wilby (GB), die Elite-Kategorie «Phoenicia» von Stephan Hodel (CH) und die Höchstklasse «Apocalypse» von Derek Bourgeois (GB).

Appermont, Dobson, Donnet-Monnay und Waespi im Doppelpack

Auch bei den Selbstwahlstücken der Höchstklasse schneiden die Schweizer gut ab. Fast die Hälfte der Werke, die am Sonntagnachmittag aufgeführt werden, stammen von Schweizer Komponisten. So wird Maurice Donnet-Monnay mit «Eclipse» und «Midnight's Butterflies» zweimal gespielt, ebenso wie Oliver Waespi mit «Other Lives» und «West Wind – Metamorphoses for Brass Band».

Vom Briten Simon Dobson stehen ebenfalls zwei Werke auf dem Programm: «Horror Show» und «The Turing Test». Das letzte Double gelingt dem Belgier Bert Appermont

Sun», de Bertrand Moren (CH), la 1re «Lowry Sketchbook», de Philip Wilby (GB), la catégorie Elite «Phoenicia», de Stephan Hodel (CH), et la catégorie Excellence «Apocalypse», de Derek Bourgeois (GB).

Coup double pour Appermont, Dobson, Donnet-Monnay et Waespi

Les Suisses tirent également leur épingle du jeu parmi les pièces de libre choix de la catégorie Excellence, puisque près de la moitié des œuvres qui seront interprétées le dimanche après-midi sont de compositeurs helvétiques. Maurice Donnet-Monnay sera ainsi joué deux fois, avec «Eclipse» et «Midnight's Butterflies», tout comme Oliver Waespi, avec «Other Lives» et «West Wind – Metamorphoses for Brass Band».

Deux titres du Britannique Simon Dobson figurent également au programme: «Horror Show» et «The Turing Test». Coup double également pour le Belge Bert Appermont, dont seront interprétés «A Brussels Requiem» et

Spezialpreise

Der Tradition entsprechend und von der Musikkommission des SBBV festgelegt wird das jeweilige Experten-Gremium mehrere Spezialpreise verleihen.

In diesem Jahr werden damit das beste Flügelhorn-Duo im Aufgabenstück und der beste Solist, die beste Solistin im Selbstwahlstück in der Höchstklasse, das beste Solo-Cornet in der Elite-Kategorie, das beste Tuba-Register in der 1. Kategorie, das beste Flügelhorn in der 2. Kategorie, das beste Solo-Cornet in der 3. Kategorie und die beste Solo-Posaune in der 4. Kategorie ausgezeichnet.

Prix spéciaux

Conformément à la tradition, plusieurs prix spéciaux, définis par la commission de musique de l'ASBB, seront décernés par les membres des collèges d'experts.

Ils récompenseront cette année le meilleur duo de bugles sur la pièce imposée et le meilleur soliste sur la pièce de choix en Excellence, le meilleur cornet principal de la catégorie Elite, le meilleur registre de basses en 1re catégorie, le meilleur bugle en 2e catégorie, le meilleur cornet principal en 3e catégorie et le meilleur trombone solo en 4e catégorie.

Photo: Etienne Bornet



Véronique Gyger-Pitteloud ist Trägerin des Verdienstpreises SBBV 2026.

Véronique Gyger-Pitteloud, lauréate du Prix du Mérite ASBB 2026.

↘ mit «A Brussels Requiem» und mit «Metamorphosis on a Balkan Theme». Mit zweiterem wird ein bisher unveröffentlichtes Stück aufgeführt. Für die zweite Uraufführung des Jahres 2026 ist ein Belgier verantwortlich: Wim Bex mit «Simulacrum». «Goldberg 2012» des Norwegers Svein Henri Giske vervollständigt die Liste der zehn ausgewählten Stücke für ebenso viele Bands.

Internationale Jury

Wie üblich wird eine internationale Jury aus neun Experten die Vorträge bewerten: Luis Serrano Alarcón (E), Brett Baker (GB), David Childs (GB), Anne Crookston (GB), Ueli Kipfer (CH), Olivier Marquis (CH), Andrea Price (GB), Pascal Schafer (CH) und Rieks Van der Velde (NL).

Das 2024 eingeführte Stellvertreterprinzip wird beibehalten. So wurden drei Reserveexperten engagiert – deren Namen unter Verschluss gehalten werden –, um allfällige kurzfristige Ausfälle aufgrund höherer Gewalt auszugleichen. ↘

↘ «Metamorphosis on a Balkan Theme», pièce inédite. Et c'est un autre compositeur du plat pays qui signe la deuxième création de ce millésime 2026, Wim Bex, avec «Simulacrum». «Goldberg 2012», du Norvégien Svein Henri Giske complète la liste des dix pièces de choix, pour autant d'ensembles.

Panel international

Comme d'habitude, un panel international de neuf experts évaluera les prestations: Luis Serrano Alarcón (E), Brett Baker (GB), David Childs (GB), Anne Crookston (GB), Ueli Kipfer (CH), Olivier Marquis (CH), Andrea Price (GB), Pascal Schafer (CH) et Rieks Van der Velde (NL).

Le principe de suppléance inauguré en 2024 sera reconduit. Ainsi, trois experts de réserve – dont les noms ne peuvent pas être divulgués – ont été engagés pour pallier toute éventuelle absence de dernière minute due à un cas de force majeure. S'ils n'officient pas cette année, ces suppléants seront jurys l'année prochaine. ↘

Der «Verdienstpreis SBBV» geht an Véronique Gyger-Pitteloud

Nach der ausserordentlichen Ehrung im Jahr 2025 kehrt der SBBV zum Prinzip eines einzigen Preisträgers zurück. In diesem Fall handelt es sich um eine Preisträgerin, eine echte Pionierin der Brassband-Bewegung unseres Landes als Instrumentalistin, Ausbildnerin und Dirigentin.

Ariane Brun, ehemalige Präsidentin, Ehrenmitglied des SBBV und Schirmherrin dieser Auszeichnung, wird den «Verdienstpreis SBBV» an Véronique Gyger-Pitteloud überreichen. Sie hatte unter anderem als erste Frau unseres Landes eine Stelle als Solo-Cornettistin inne und dirigiert eine Höchstklasse-Brass Band.

Le «Prix du mérite ASBB» à Véronique Gyger-Pitteloud

Après l'honorariat exceptionnel de 2025, l'ASBB revient au principe de lauréat unique. Il s'agit en l'occurrence d'une lauréate, véritable pionnière féminine du mouvement Brass Band de notre pays en tant qu'instrumentiste, formatrice et directrice.

Ariane Brun, ancienne présidente et membre d'honneur de l'ASBB, qui assure le patronage de cette distinction, remettra donc le «Prix du mérite ASBB» à Véronique Gyger-Pitteloud, qui a notamment été la première femme du pays à occuper un poste de cornet principal et à diriger un brass band en catégorie Excellence.

Photo: Image libre de droits

Am Sonntag finden die Wettbewerbe ausschliesslich im Auditorium Stravinski statt.

Le dimanche, les concours se dérouleront dans le seul Auditorium Stravinski.



↘ Sollten sie dieses Jahr nicht zum Einsatz kommen, werden diese Stellvertreter im nächsten Jahr als Jurymitglieder fungieren.

Praktische Zeitfenster

Wie jedes Jahr werden für jede Band gleich lange Zeitfenster festgelegt. So kann ein Programm mit genauen Auftrittszeiten erstellt werden. Daraus resultiert eine praktische Planung sowohl für die Bands als auch für das Publikum.

Die Veranstaltung beginnt am Samstag um 9.00 Uhr mit dem Wettbewerb der Formationen der 4. Kategorie im Auditorium Stravinski. Ab 11.00 Uhr folgen die Auftritte der Elite-Bands, bevor ab 17.00 Uhr die Vertreter der Höchstklasse ihr jeweiliges Aufgabestück vortragen. In der Miles-Davis-Hall treten ab 09.30 Uhr die Teilnehmer der 2. Kategorie auf, ab 16.00 Uhr gefolgt von denjenigen der 1. Kategorie. Die Bekanntgabe der Wettbewerbsergebnisse der Elite sowie der 1., 2. und 4. Kategorie findet ab 22.30 Uhr in der Miles-Davis-Halle statt.

Nur ein Saal am Sonntag

Am Sonntag finden die Wettbewerbe ausschliesslich im Auditorium Stravinski statt. Die Bands der 3. Kategorie machen ab 9.15 Uhr den Auftakt. Die Formationen der Königsklasse werden dort ab 12.00 Uhr ihre Selbstwahlstücke vortragen. Die Bekanntgabe der Ergebnisse erfolgt um 18.10 Uhr im Auditorium Stravinski, direkt nach der Verleihung des «Verdienstpreises SBBV».

Hier noch ein Hinweis: Der Sieger der Höchstklasse wird die Schweiz am Europäischen Brass Band Wettbewerb Ende April und Anfang Mai 2027 in Montreux vertreten. □

Weitere Infos und Tickets

↘ Créneaux horaires pratiques

Comme chaque année, des créneaux équivalents seront définis pour chaque ensemble, permettant d'établir un programme indiquant des heures de passage précises. Une planification pratique pour les ensembles comme pour le public.

La manifestation débutera le samedi à 09h00 par le concours des formations de 4e catégorie, à l'Auditorium Stravinski, qui accueillera ensuite les ensembles de la catégorie Elite dès 11h00, avant que les représentants de l'Excellence n'investissent les lieux pour l'œuvre imposée, à 17h00. Le Miles Davis Hall verra quant à lui se produire les concurrents de 2e catégorie dès 09h30, puis ceux de 1re catégorie à partir de 16h00. La proclamation des résultats des concours de l'Elite ainsi que des 1re, 2e et 4e catégories se tiendra au Miles Davis dès 22h30.

Une seule salle le dimanche

Le dimanche, les concours se dérouleront exclusivement à l'Auditorium Stravinski. Les ensembles de 3e catégorie ouvriront les feux à 09h15. Les formations de la catégorie reine y interpréteront leurs pièces de choix dès 12h00. Les résultats seront annoncés à 18h10, toujours à l'Auditorium Stravinski, directement après la remise du «Prix du mérite ASBB».

Précisons encore que le vainqueur de la catégorie Excellence représentera la Suisse au Concours Européen de Brass Band en 2027, fin avril et début mai, à Montreux. □

Informations complémentaires et commande de billets

Photo: Image libre de droits

Classe de maître exceptionnelle

Cqé / RG



Ferrer Ferran donnera une classe de maître en février prochain à Delémont.

L'Harmonie Shostakovitch

Fondée en 1999, l'Harmonie Shostakovitch, orchestre à vents jurassien de catégorie Excellence, réunit une soixantaine de musiciens passionnés, majoritairement amateurs. Cette formation se distingue par ses projets innovants et audacieux, offrant à son public des moments musicaux uniques.

L'Harmonie Shostakovich se fait un point d'honneur de mettre sur pied des concerts inédits dans la région, pour la région et avec des musiciennes et musiciens de la région.



Informations complémentaires

L'Association Romande des Directeurs de Musique (ARDM) propose en février prochain une classe de maître unique. Elle sera donnée par Ferrer Ferran, célèbre compositeur et chef d'orchestre espagnol, cette année à la tête de l'Harmonie Shostakovitch, partie prenante au projet.

Samedi 27 février 2027, l'ARDM organisera un cours magistral unique en son genre au Théâtre du Jura de Delémont. Elle a invité Ferrer Ferran, compositeur et chef d'orchestre connu notamment dans le milieu des harmonies.

Avec un orchestre de pointe

Cette classe de maître débutera à 9h00 par un chaleureux accueil. Dès 9h30, Ferrer Ferran abordera ses approches et méthodes de travail. Il disposera, pour illustrer ses explications, de l'Harmonie Shostakovitch, formation de catégorie Excellence.

L'application pratique des notions étudiées est ainsi prévue de 11h30 à 12h30. La matinée se terminera par un volet convivial qui permettra aux participants d'échanger leurs impressions.

Samedi 27 février 2027, 9h30 – 12h30, Théâtre du Jura, Delémont
Prix: CHF 100.–, CHF 50.– pour les membres de l'ARDM. □

Inscription

Ferrer Ferran

Né le 4 avril 1966 à Valence, Ferrer Ferran commence ses études musicales à six ans. Il est lauréat à l'âge de quinze ans d'un premier prix de piano et de percussion, suivi d'un diplôme de musique de chambre et d'accompagnement au Conservatoire supérieur de musique de Valence.

Il obtient ensuite un prix en composition et en direction de chœur et d'orchestre à vents à l'Associated Board of the Royal Schools of Music. Il est aussi diplômé de l'Université d'Eté d'Esztergom (Hongrie) en pédagogie musicale et direction chorale. En musique de chambre, il obtient notamment un prix de l'Union Musicale Espagnole (1989) et un premier prix du Concours permanent des Jeunesses Musicales d'Espagne (1990).

Depuis 1985, il est professeur titulaire de piano au Conservatoire supérieur de musique de Valence. Egalement professeur de composition au Conservatorio Superior de Música de Castellón, il compte plus d'une centaine d'œuvres pour orchestre symphonique.

Il est lauréat de plusieurs prix de composition du Concours de Corciano en Italie. Ses œuvres sont fréquemment imposées lors de concours.

Ferrer Ferran est membre de l'Association des compositeurs symphoniques de Valence.

Photo: Image libre de droits/ Harmonie Shostakovich

Aargauer Kantonales Musikfest 2028 kommt nach Baden

PD / FD



Das Kantonale Musikfest 2028 hat seinen neuen Auftritt lanciert. Auf der Webseite kmf2028.ch sind ab sofort Infos zum Grossanlass in Baden aufgeschaltet.

Vom 9. bis 11. Juni 2028 wird Baden zum Zentrum der Aargauer Blasmusik. Rund 5000 Musikantinnen und Musikanten und rund 10'000 Besucherinnen und Besucher werden pro Tag am Kantonalen Musikfest 2028 erwartet. Hinter dem Grossanlass stehen drei Musikvereine aus der Region. Die Vorbereitungen unter der Leitung von OK-Präsident Daniel Glanzmann sind angelaufen.

Noch dauert es mehr als eineinhalb Jahre, bis in Baden die ersten Musikfest-Töne erklingen. Hinter den Kulissen wird jedoch bereits intensiv gearbeitet. Vom 9. bis 11. Juni 2028 wird Baden zum Treffpunkt der Blasmusik. Das Kantonale Musikfest (KMF) findet in der Regel alle fünf Jahre statt. 2023 konnte wegen der Corona-Pandemie und der fehlenden Planungssicherheit kein Fest durchgeführt werden. 2028 wird die Tradition nun in Baden fortgesetzt.

Drei Vereine spannen zusammen

Organisiert wird das KMF 2028 gemeinsam von der Brassband Badenia Untersiggenthal, der Musikgesellschaft Fislisbach und der Harmonie Wettingen-Kloster. Dafür ist der Verein «Kantonales Musikfest Region Baden 2028» gegründet worden. Ein Organisationskomitee unter der Leitung von Präsident Daniel Glanzmann ist eingesetzt und arbeitet derzeit in den verschiedenen Ressorts an der Vorbereitung des Grossanlasses.

«Wir freuen uns sehr, dass drei Vereine aus der Region gemeinsam einen Anlass dieser Grössenordnung auf die Beine stellen. Unser Ziel ist es, ein Musikfest zu organisieren, das nicht nur die Musikvereine begeistert, sondern in der ganzen Region Baden spürbar wird», sagt OK-Präsident Daniel Glanzmann.

Mit der neuen Website ist das KMF ab sofort für die Öffentlichkeit sichtbar. Sie dient als zentrale Informationsplattform und wird in den kommenden Monaten laufend erweitert.

Rund 5000 Musikant:innen erwartet

Die Organisatoren rechnen mit 130 bis 150 Musikvereinen und rund 10'000 Besuchenden pro Festtag. Das KMF wird dabei weit mehr sein als ein Musikwettbewerb. Geplant ist ein Fest, das ausdrücklich auch die Bevölkerung der Region anspricht und einbezieht.

Neben den Wettspielen werden offene Bühnen in der Innenstadt, Parademusik, Showacts und ein vielfältiges Unterhaltungs- und Gastronomieangebot Feststimmung ausstrahlen. Auf den offenen Bühnen sollen auch Jugendspiele, Musikschulen und weitere Formationen aus der Region Platz finden.

Das KMF 2028 möchte Wettbewerb und Feststimmung vereinen und damit Tradition und moderne Blasmusik gemeinsam erlebbar machen.

Blasmusik und mehr für die Region

Ein wichtiges Ziel des KMF 2028 ist es, die Blasmusik einem breiten Publikum näherzubringen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen erleben können, wie vielfältig und zeitgemäss Blasmusik und das Vereinsleben heute sind.

Gleichzeitig schafft das Fest eine Plattform für Begegnungen zwischen Musikvereinen, Bevölkerung und Wirtschaft. Das Festgelände ist in Baden Nord mit dem Trafo als Zentrum vorgesehen. Der Brown-Boveri-Platz dient als Festgelände. Für die musikalischen Vorführungen ist freier Eintritt vorgesehen.

Ein Grossanlass dieser Dimension ist auf starke Partner angewiesen. Das KMF 2028 bietet Unternehmen und Organisationen die Möglichkeit, sich mit einem kantonal bedeutenden Kultur- und Gesellschaftsanlass zu verbinden und sich einem breiten Publikum zu präsentieren. □

Mehr Infos übers Kantonale im Aargau

Photo: AKMF28

La nouvelle Harmonie de la Vallée de Joux
met au concours le poste de
directrice/directeur



TU AS LA BAGUETTE?
ON A L'HARMONIE!

En cours de création,
la nouvelle harmonie est issue des sociétés
L'Harmonie la Jurassienne du Sentier et
l'Union Instrumentale du Brassus

Entrée en fonction en janvier 2027 ou à convenir
Répétitions le mardi ou mercredi (à définir)

Ensemble de 35 musiciens
Evoluant en 3e division Harmonie

VALLÉE DE JOUX

Postulations avec CV et lettre de motivation
Délai: **30.11.2026** à info@lajura.ch
(ou par courrier: Harmonie La Jurassienne,
Rue des Artisans 11bis, 1345 Le Séchey)

CONTACT/RENSEIGNEMENTS: SONIA AUBERT 079 686 46 21

→ **Weitere Stellenangebote auf Seite 2.**

→ Autres offres d'emploi en page 2.

→ Altre offerte d'impiego a pagina 2.

Fanfare paroissiale l'Echo des Roches Châtonnaye

Le poste de **Directeur / Directrice** de notre société de musique est mis au concours pour une entrée en fonction le 1er septembre 2027.

Ensemble de formation Brass Band, vainqueur en 2ème catégorie à la Fête cantonale « Grue'Zik 2025 », nous sommes 45 membres actifs avec notre groupe de 4 tambours.

♫ Soirs de répétition : mercredi et vendredi (fixes et non négociables)

En complément de la conduite musicale de notre Fanfare, le Directeur / la Directrice doit s'impliquer dans les activités de promotion de la musique auprès des enfants (matinées FriTime, ateliers Découverte des instruments avec les écoles et l'éveil musical).

- Info : auprès du président, par e-mail à schaer.christophe@bluewin.ch
- Envoi des dossiers de candidature : par e-mail à info@fanfare-chatonnaye.ch
- Délai de postulation : 30 novembre 2026

Découvrez-nous sur www.fanfare-chatonnaye.ch

La Lyre paroissiale de Courtion

met au concours le poste de

DIRECTEUR / DIRECTRICE

pour reprendre la baguette dès
septembre 2027

Postulation avec CV et lettre de motivation
Délai : 15 décembre 2026

ronstempfel@gmail.com
079 482 13 35

unisono-Newsletter abonnieren und E-Paper erhalten

S'abonner à la newsletter «unisono» et recevoir l'e-paper

Abbonarsi alla newsletter di «unisono» e ricevere l'e-paper

S'annunziar per la newsletter «unisono» e retschaiver e-paper

unisono

Nächster Redaktionsschluss / Délai pour les textes rédactionnels / Termine per i testi redazionali

15. November / Novembre / Novembre 2026

Inserateschluss / Délai de remise des annonces / Termine per le inserzioni

17. November / Novembre / Novembre 2026

Erscheinung nächste Ausgabe / Parution de la prochaine édition / Pubblicazione della prossima edizione

3. Dezember / Décembre / Dicembre 2026

Octogénaire soudée



Fanfare paroissiale «La Lyre»
Farvagny FR

- → 2e catégorie Brass Band
- → Directeur: Jérémy Overney
- → 42 membres actifs

Page d'accueil

Instagram

Was zeichnet Ihren Verein aus?
Unser Zusammenhalt ist das Fundament unseres Vereins: Gegenseitige Unterstützung sowohl auf musikalischer als auch auf sozialer Ebene gehört für uns fest dazu. Die «Tambours du Gibloux», unsere Tambourengruppe, die aus mehreren Vereinen der Umgebung entstanden ist: Sie ist unser Beispiel für eine gelungene musikalische Zusammenarbeit.

Wichtigster Anlass im Vereinsjahr?
Unser Jahreskonzert, jeweils am Samstag, eine Woche vor Ostern. Mit unserem Saisonhöhepunkt begeistern wir unser Publikum mit originellen Stücken. In diesem Jahr gesellt sich unser 80-jähriges Jubiläum dazu, das wir mit einem besonderen Fest-Wochenende feiern und unsere neuen Uniformen einweihen. Auf dem Programm stehen eine Konzertshow am 20.11.2026, am Tag darauf ein Treffen mit ehemaligen Mitgliedern, ein grosses Lotto und Konzerte von Musikvereinen der Region. Und am 14.11. findet «Kiosque à Musiques» von RTS bei uns statt.

Vereinshighlight der letzten fünf Jahre?
Unsere Reise nach Budapest 2024 war ein unvergessliches Erlebnis voller Musik und Kameradschaft: darunter das Konzert, das wir gemeinsam mit einem lokalen Verein gegeben haben. □

Qu'est-ce qui distingue votre société?
Notre cohésion, sans conteste le ciment de notre société: l'entraide est une constante, tant sur le plan musical que social. Sans oublier les «Tambours du Gibloux», notre clique, née du regroupement entre les tambours de «La Lyre» et de plusieurs sociétés des environs. Un modèle de collaboration musicale réussie.

La principale échéance de votre saison?
Notre concert annuel, le samedi qui précède le week-end de Pâques. Le point d'orgue de notre saison et l'occasion de régaler notre public de pièces captivantes et originales. Toutefois, cette année est particulière puisque nous fêterons nos 80 ans et inaugurerons nos nouveaux uniformes lors d'un week-end de festivités. Au programme: concert-spectacle le 20 novembre, puis, le lendemain, retrouvailles des anciens membres, grand loto et concerts des sociétés de la région. Et le 14 novembre, nous accueillerons le Kiosque à Musiques de la RTS.

Vos moments forts des cinq dernières années?
Notre voyage à Budapest à l'automne 2024 fut un grand moment de musique et de camaraderie, qui a laissé dans notre mémoire des souvenirs inoubliables. Notamment le concert très festif donné en compagnie d'une société locale. □

Cosa caratterizza la vostra società?
La nostra coesione, senza dubbio il cemento della nostra società: l'aiuto reciproco è una costante, sia sul piano musicale che umano. Per non parlare dei «Tambours du Gibloux», il nostro gruppo di tamburini, nato dal raggruppamento tra i tamburini de «La Lyre» e di diverse società dei dintorni. Un modello di collaborazione musicale di successo.

Il vostro evento annuale più importante?
Il nostro concerto di gala, il sabato che precede il fine settimana di Pasqua: è l'occasione per deliziare il nostro pubblico con pezzi accattivanti e originali. Quest'anno, però, è speciale perché festeggeremo i nostri 80 anni e inaugureremo le nostre nuove uniformi in un fine settimana di festeggiamenti. In programma: concerto-spettacolo il 20 novembre; il giorno successivo, ritrovo degli ex membri, grande tombola e concerti delle società della regione. E il 14 novembre ospiteremo «Le Kiosque à Musiques» della RTS.

I vostri grandi momenti degli ultimi cinque anni?
Il nostro viaggio a Budapest nell'autunno del 2024 è stato un grande momento di musica e cameratismo, che ha lasciato nella nostra memoria ricordi indimenticabili. In particolare, un concerto molto festoso insieme a una società locale. □

Photo: Image libre de droits

Gemeinsam musikalisch vorwärtsgehen



Harmonie Wettingen-Kloster Wettingen AG

- → Harmonie, U-Musik Mittelstufe
- → Dirigent: Raymond Engler
- → 27 Aktivmitglieder

Webseite Instagram

Was zeichnet euren Verein aus?

Wir haben untereinander einen sehr guten Zusammenhalt, und das vom jüngsten bis zum ältesten Mitglied. Auch Aushilfen fühlen sich bei uns schnell wohl und Neumitglieder oder Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen. Musikalisch sind wir immer daran, uns weiterzuentwickeln und zu verbessern, um unser Publikum zu erfreuen.

Wichtigster Anlass im Vereinsjahr?

Das ist unser Jahreskonzert, das jeweils am dritten Samstag im November im Tägisaal in Wettingen stattfindet. Nebst unserer Musik bieten wir unserem Publikum Snacks und eine grossen Tombola an.

Vereinshighlight der letzten fünf Jahre?

Ein grosses Highlight war die Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest Biel 2026 – EMF26. Für uns als Verein und für alle Mitwirkenden war das «Eidgenössische» ein voller Erfolg – auch für die Skeptiker unter uns! □

Qu'est-ce qui distingue votre société?

Nous entretenons un très bon esprit d'équipe, du plus jeune au plus âgé de nos membres. Même les renforts occasionnels se sentent rapidement intégrés, et les nouveaux membres ou les personnes intéressées sont toujours chaleureusement accueillis. Sur le plan musical, nous cherchons sans cesse à progresser et à nous améliorer pour offrir le meilleur de nous-mêmes à notre public.

La principale échéance de votre saison?

Notre concert annuel, que nous donnons chaque année le troisième samedi de novembre à la Tägisaal de Wettingen. En plus de notre programme musical, nous proposons à notre public de quoi se restaurer et organisons également une grande tombola.

Vos moments forts des cinq dernières années?

Notre participation à la Fête Fédérale de Musique, la FFM26 de Bienne, a incontestablement constitué un moment fort. Pour notre société et pour l'ensemble des participantes et participants, cette «Fédérale» s'est muée en un véritable succès, même pour les plus sceptiques d'entre nous. □

Cosa caratterizza la vostra società?

Abbiamo una bella coesione che comprende tutti, dal membro più giovane a quello più anziano. Anche i rinforzi, con noi, si sentono rapidamente a proprio agio, e nuovi membri o suonatori interessati sono sempre i benvenuti. Musicalmente, cerchiamo di evolvere e migliorarci continuamente per soddisfare il nostro pubblico.

Qual è l'evento più importante dell'anno?

È il nostro concerto di gala, che si tiene il terzo sabato di novembre nella Tägisaal di Wettingen. Oltre al nostro concerto, offriamo al nostro pubblico degli snack e una grande tombola.

Il vostro grande momento degli ultimi cinque anni?

Un grande evento è stata la partecipazione alla Festa Federale di Musica di Biel/Bienne, la FFM26. La «Federale» è stata un grande successo tanto per la società quanto per ogni partecipante, anche per chi era un po' scettico! □

Photo: Roger Stöckli

Una presenza viva in città



Musica Cittadina Locarno
Locarno (TI)

- Armonia,1ª categoria
- Direttore: Giorgio Coppi (fino al 29.11.2026)
- 43 membri attivi

Website YouTube

Was zeichnet Ihren Verein aus?

Wir verbinden Tradition, musikalische Erfahrung, Geselligkeit und persönliche Entwicklung miteinander. Gemeinsam decken wir einen wichtigen Bestandteil der Stadtkultur ab. Den Jungen schenken wir besondere Aufmerksamkeit – wir sorgen für ein harmonisches und motivierendes Umfeld, in dem sie sich entfalten können.

Wichtigster Anlass im Vereinsjahr?

Das Galakonzert im November bietet die Gelegenheit, mit dem Publikum in Kontakt zu treten und die während des Jahres geleistete Arbeit zu präsentieren. Zudem bringt dieser gesellige Moment die Musikanten, Familien, Freunde und Musikbegeisterten zusammen und stärkt unsere Verbundenheit mit der Stadt und der Region.

Vereinshighlight der letzten fünf Jahre?

Einer davon war der Ausflug nach Casale Monferrato (I), wo wir vom Bürgermeister eingeladen und empfangen wurden: ein schönes Erlebnis, sowohl in musikalischer als auch in menschlicher Hinsicht. Ein weiterer Termin, der uns sehr am Herzen lag, war das Treffen mit dem Musikverein «Nazareno Gabrielli – Città di Tolentino», geplant für August 2023 in Locarno. Ein heftiger Hagelsturm hat jedoch das Gebäude schwer beschädigt, in dem es stattfinden sollte, und das Treffen dadurch verunmöglicht. □

Qu'est-ce qui distingue votre société?

Notre capacité à allier tradition, expérience musicale, aspects sociaux et développement personnel. Nous jouons un rôle important dans la vie culturelle de la ville et accordons une attention particulière aux jeunes. Nous leur offrons un cadre serein et stimulant où ils peuvent s'exprimer et s'épanouir.

La principale échéance de votre saison?

Notre concert de gala, au mois de novembre, l'occasion unique de rencontrer notre public et de présenter le fruit du travail accompli au cours de la saison. C'est aussi un important moment de convivialité, qui réunit musiciennes et musiciens, familles, amis et passionnés, et renforce nos liens avec la ville et la région.

Votre moment fort des cinq dernières années?

Citons notamment notre voyage à Casale Monferrato (I), où nous avons été invités et accueillis par le maire. Une très belle expérience, tant sur le plan musical qu'humain. Une autre échéance nous tenait particulièrement à cœur: la rencontre avec la société de musique Nazareno Gabrielli – Città di Tolentino, prévue à Locarno en août 2023. Mais elle a été compromise par un violent orage de grêle qui a gravement endommagé le bâtiment dans lequel l'événement devait se dérouler. □

Cosa caratterizza la vostra società?

La capacità di unire tradizione, esperienza musicale, socialità e sviluppo personale. Siamo una presenza importante nella vita culturale della città e dedichiamo un'attenzione particolare ai giovani, offrendo loro un ambiente sereno e stimolante nel quale esprimersi ed evolversi.

L'evento principale dell'anno?

Il Concerto di Gala, che si tiene nel mese di novembre, rappresenta un'occasione speciale per incontrare il pubblico e presentare il lavoro svolto durante l'anno. È anche un importante momento di aggregazione, capace di riunire musicanti, famiglie, amici e appassionati, e rafforza il nostro legame con la città e con il territorio.

Il grande momento degli ultimi cinque anni?

Uno è stato la nostra trasferta a Casale Monferrato (I), dove siamo stati invitati e ricevuti dal sindaco: un'esperienza molto bella, sia dal punto di vista musicale sia umano. Un altro appuntamento al quale tenevamo molto, l'incontro con l'Associazione Musicale Nazareno Gabrielli – Città di Tolentino, programmato a Locarno nell'agosto del 2023, è stato compromesso da una violenta grandinata che ha danneggiato gravemente la struttura nella quale doveva tenersi l'evento. □

Photo: Musica Cittadina Locarno

Weichen für die Zukunft stellen

Poser des jalons pour l'avenir

Gettare le basi per il futuro

Franziska Dubach

Die Mitgliederratskonferenz des Schweizer Blasmusikverbands (SBV) vom 26. September 2026 in Sursee stand im Zeichen von Workshops zum Thema «Nach dem EMF26 ist vor dem Eidg. Musikfest 2031 im Rheintal». Zudem informierte die Verbandsleitung über die personellen Veränderungen, die 2027 anstehen.

Nach Begrüssung durch die Präsidentin Luana Menoud-Baldi informierte Verbandsleitungsmitglied Roman Limacher über die an der Delegiertenversammlung 2027 anstehenden Mutationen in der Verbandsleitung.

Peter Börlin und Hans Seeberger scheiden aufgrund der statutarischen Amtszeitbeschränkung aus. Michel Graf und Hanspeter Frischknecht haben ihre Demission eingereicht. Die Delegierten erhielten die Rücktrittsschreiben vorgängig.

Neuausrichtung und neues Präsidium gefordert

Die Verbandsleitung (VL) hat sich in den vergangenen Monaten intensiv mit der künftigen Ausrichtung des SBV und ihrer Zusammensetzung befasst. Eine zweitägige Klausur mit externer Begleitung bildete einen wichtigen Teil dieses Prozesses. Sie beschloss insbesondere, sich künftig auf strategische Führungsaufgaben zu konzentrieren und das operative Tagesgeschäft der Geschäftsstelle zu überlassen. Diese wurde personell und fachlich verstärkt und soll bedarfsgerecht weiterentwickelt werden.

Unterschiedliche Vorstellungen und zwischenmenschliche Spannungen, insbesondere bei der Führung und ↘

La séance du Conseil des associations membres de l'Association suisse des musiques (ASM), le 26 septembre 2026 à Sursee, a proposé différents ateliers consacrés à la prochaine FFM: «Après l'édition 2026, place à la FFM 2031 dans la vallée du Rhin». La direction a aussi informé sur les changements de personnel prévus pour 2027.

Après quelques mots de bienvenue de Luana Menoud-Baldi, présidente, Roman Limacher, membre de la direction, a présenté les changements que connaîtra l'ASM lors de l'AD 2027.

Peter Börlin et Hans Seeberger quitteront leurs fonctions en raison de la limitation statutaire de la durée du mandat. Michel Graf et Hanspeter Frischknecht ont quant à eux remis leur démission. Les délégués avaient en l'occurrence pu prendre connaissance de leurs lettres.

Réorientation et changement de présidence souhaités

Ces derniers mois, la direction de l'ASM s'est penchée en détail sur son orientation à venir et sur sa composition. Une perspective dans laquelle une retraite de deux jours, animée par un intervenant externe, a constitué une étape importante. Il y a notamment été décidé de se concentrer à l'avenir sur les tâches stratégiques et de confier la gestion opérationnelle au secrétariat permanent. Ce dernier a été renforcé en termes d'effectifs et de compétences et doit poursuivre son développement en fonction des besoins.

Divergences de points de vue et tensions interpersonnelles — en matière de conduite et d'organisation — ont empêché la direction de parler d'une ↘

La seduta del Consiglio delle federazioni membro dell'Associazione bandistica svizzera (ABS) del 26 settembre 2026, a Sursee, si è svolta all'insegna di seminari sul tema «Archiviata la FFM26, lente sulla Festa Federale di Musica 2031 nella Rheintal». Inoltre, la direzione dell'associazione ha dato informazioni sui cambiamenti di personale previsti per il 2027.

Dopo il saluto della presidente Luana Menoud-Baldi, Roman Limacher, membro della direzione dell'associazione, ha informato sui cambiamenti imminenti nella direzione, previsti per l'Assemblea dei delegati 2027.

Peter Börlin e Hans Seeberger lasciano l'incarico per aver raggiunto il limite di mandato previsto dagli statuti. Michel Graf e Hanspeter Frischknecht hanno rassegnato le dimissioni; i delegati avevano già ricevuto le relative lettere.

Richiesto un nuovo orientamento e un nuovo presidio

Negli ultimi mesi, la direzione dell'associazione (DA) ha dedicato particolare attenzione al futuro orientamento dell'ABS e alla sua composizione. Un importante momento di questo processo è stato un seminario di riflessione di due giorni, con il supporto di una consulenza esterna. La direzione ha deciso, in particolare, di concentrarsi in futuro sui compiti di conduzione strategica, affidando la gestione operativa quotidiana al segretariato. Quest'ultimo è stato potenziato sia in termini di personale sia di competenze professionali e sarà ulteriormente sviluppato in funzione delle esigenze. ↘



An der Mitgliederratskonferenz des SBV Ende September gab es viel zu diskutieren.

Les sujets de discussion ont foisonné lors de la séance du Conseil des associations membres de l'ASM, fin septembre.

Alla seduta del Consiglio delle federazioni membro dell'ABS di fine settembre c'è stato molto da discutere.

Organisation, haben die VL in den vergangenen Jahren daran gehindert, geschlossen aufzutreten. Die DV 2027 bietet die Chance für einen Neuanfang.

Deshalb sind die zur Wiederwahl antretenden Mitglieder Thomas Trachsel, Simon Betschmann, Fabrice Reuse und Roman Limacher sowie die demissionierenden und regulär ausscheidenden Mitglieder Michel Graf, Hanspeter Frischknecht und Peter Börlin gemeinsam zum Schluss gekommen, dass die anstehenden organisatorischen und personellen Veränderungen einen Wechsel an der Spitze erfordern.

Neustart als Chance

Die neue Verbandsleitung soll die gemeinsam mit der Geschäftsstelle erarbeitete strategische Ausrichtung geschlossen tragen und umsetzen. Deshalb schlägt die Mehrheit der VL vor, das heutige Mitglied Fabrice Reuse an der DV 2027 zum neuen Präsidenten des SBV zu wählen. Daraufhin erklärte Luana Menoud-Baldi, auch sie werde erneut für das Präsidium kandidieren.

Die Delegierten beschlossen, eine zusätzliche Mitgliederratskonferenz einzuberufen, um die neue Ausgangslage vertieft zu diskutieren und Kandidatinnen und Kandidaten für die VL vorzuschlagen.

EMF-Workshops

Die Musikkommission (Muko) prüft nach dem EMF2026 mögliche

seule voix ces dernières années. L'AD 2027 permettra un nouveau départ.

Aussi Thomas Trachsel, Simon Betschmann, Fabrice Reuse et Roman Limacher, membres de la direction qui se présenteront à leur réélection lors de l'Assemblée des délégués 2027, ainsi que les deux démissionnaires et un arrivé au terme de son mandat – Michel Graf, Hanspeter Frischknecht et Peter Börlin – sont-ils parvenus à la même conclusion: ces changements organisationnels et de personnel, conséquents, doivent impérativement s'accompagner d'un renouveau au niveau de la présidence.

L'opportunité d'un nouveau départ

La nouvelle direction de l'ASM devra adhérer à la stratégie élaborée d'entente avec le secrétariat permanent et la mettre en œuvre dans un esprit de cohésion. La majorité de la direction propose donc d'élire Fabrice Reuse, actuellement membre, au poste de nouveau président de l'ASM lors de l'AD 2027. Luana Menoud-Baldi a déclaré qu'elle se présenterait aussi.

Les délégués ont décidé de convoquer une séance supplémentaire du Conseil des associations membres afin de discuter de manière approfondie de la nouvelle situation et de proposer des candidates et candidats pour l'AD.

Ateliers FFM

Suite à la FFM 2026, la commission de musique (CM) examine les éventuels changements à apporter pour

Negli ultimi anni, idee diverse e tensioni interpersonali, in particolare nella direzione e nell'organizzazione, hanno impedito alla direzione di presentarsi unita. L'AD 2027 offre l'opportunità di un nuovo inizio.

Pertanto, i membri candidati alla rielezione Thomas Trachsel, Simon Betschmann, Fabrice Reuse e Roman Limacher, nonché i membri dimissionari e quelli che lasciano l'incarico per scadenza del mandato – Michel Graf, Hanspeter Frischknecht e Peter Börlin – sono giunti insieme alla conclusione che i cambiamenti organizzativi e di personale alle porte richiedono un avvicendamento al vertice.

Ripartenza come opportunità

La nuova direzione dell'associazione dovrebbe sostenere e attuare, in collaborazione con il segretariato, l'orientamento strategico elaborato. Per questo motivo, in occasione dell'AD 2027 la maggioranza della direzione propone di eleggere l'attuale membro Fabrice Reuse come nuovo presidente dell'ABS. Luana Menoud-Baldi ha dichiarato che anche lei si ricandiderà alla presidenza.

I delegati hanno deciso di convocare una seduta del Consiglio delle federazioni membro supplementare per discutere approfonditamente la nuova situazione e proporre delle candidature.

Photo: Franziska Dubach



Roman Limacher liest die Empfehlung der Mehrheit der aktuellen Verbandsleitungsmitglieder vor.

Roman Limacher donne lecture de la recommandation formulée par la majorité des membres actuels de la direction de l'ASM.

Roman Limacher legge la raccomandazione della maggioranza degli attuali membri della direzione dell'associazione.

↘ Änderungen für das EMF 2031. Als erste Themen wählte sie die «Wettstückliste» und die «Einteilung der Klassen». Die Teilnehmenden diskutierten in zwei Gruppen. Sandro Blank und Emilie Chabrol leiteten den Workshop zur Wettstückliste, Thomas Trachsel und Florian Lab jenen zur Klasseneinteilung.

Wettstückliste

Die Teilnehmenden sprachen sich trotz des Vorschlags, die Wettstückliste abzuschaffen, für deren Erhalt aus. Viele wünschen eine Ergänzung oder zumindest eine Empfehlungsliste der Muko. Besonders Vereine der 2. bis 4. Stärkeklasse benötigen Orientierung im «Blasmusikliteratur-Dschungel».

Die konsultative Abstimmung bestätigte: Eine ersatzlose Abschaffung kommt nicht infrage. Denkbar sind eine Guideline, eine Empfehlungsliste oder die Ergänzung der bestehenden Liste durch die Muko. Auch einen zusätzlichen Bewertungsparameter bei einem Wegfall, etwa die Stückwahl im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit, begrüssten die Teilnehmenden.

Einteilung der Klassen

Am EMF26 war die 4. Klasse wenig gefragt, möglicherweise wegen ihres Images. Gleichzeitig bekunden manche Vereine bereits in der 3. Klasse Mühe. Auch die 1. Klasse Harmonie ist heterogen: Hier treten grosse Vereine mit Spezialinstrumenten und 80 Musizierenden als auch Dorfvereine mit 45 Mitgliedern an. Die Teilnehmenden ↘

↘ 2031. Avec en priorité la «liste des pièces de concours» et la «répartition des catégories». Les participants ont formé deux groupes de discussion. Sandro Blank et Emilie Chabrol ont animé l'atelier consacré à la liste des pièces de concours, Thomas Trachsel et Florian Lab celui sur la répartition des catégories.

Liste des pièces de concours

La proposition de supprimer la liste des pièces de concours n'a pas passé la rampe. Les participants ont plébiscité son maintien. Beaucoup souhaitent un complément ou au moins une liste de recommandations de la CM. Les sociétés de 2e, 3e et 4e catégories, en particulier, ont besoin d'être guidées dans la «jungle de la littérature pour musique à vent».

Le vote consultatif l'a confirmé: une suppression est hors de question. Une ligne directrice, une liste de recommandations ou un complément à la liste existante par la CM pourraient être envisagés. Les participants ont aussi salué l'ajout d'un paramètre d'évaluation en cas de suppression, par exemple le choix de la pièce par rapport aux capacités.

Répartition des catégories

Lors de la FFM26, la 4e catégorie n'a guère suscité d'intérêt, peut-être en raison de son image. Mais certaines sociétés rencontrent déjà des problèmes en 3e catégorie. Très hétérogène, la 1re catégorie «Harmonie» recense aussi bien de grandes formations de 80 exécutants à l'instrumentation complète que des sociétés de village de 45 membres. ↘

↘ Seminari sulla FFM

In seguito alla FFM 2026, la commissione di musica (CM) sta esaminando le possibili modifiche per la FFM 2031. I primi temi scelti sono stati «lista dei pezzi imposti» e «ripartizione delle categorie». I partecipanti ne hanno discusso in due gruppi.

Lista dei brani da concorso

Molti desiderano un supplemento o almeno una lista di raccomandazioni da parte della CM. Soprattutto le società dalla 2a alla 4a categoria necessitano di orientarsi nella «giungla della letteratura bandistica».

La votazione consultiva ha confermato che un'abolizione senza sostituzione è fuori discussione. Tra le possibili soluzioni figurano delle linee guida, una lista di raccomandazioni o l'integrazione della lista attuale da parte della CM. Accolta favorevolmente anche l'introduzione di un criterio di valutazione supplementare, per esempio l'adeguatezza del brano alle capacità della formazione.

Ripartizione delle categorie

Alla FFM26 la 4a categoria è stata scelta da poche bande, probabilmente a causa della sua immagine. Allo stesso tempo, alcune società mostrano delle difficoltà già in 3a categoria. Anche la 1a categoria armonia è eterogenea: qui si presentano grandi società con strumenti particolari e 80 musicanti, nonché società di paese con 45 membri. I partecipanti hanno quindi discusso di una categoria d'élite aggiuntiva, sul modello ↘



Sandro Blank und Emilie Chabrol leiteten den Workshop zur Wettstückliste.

Sandro Blank et Emilie Chabrol ont animé l'atelier consacré à la liste des pièces de concours.

Sandro Blank ed Emilie Chabrol hanno guidato il seminario sulla lista dei brani imposti.

Photos: Franziska Dubach

↘ diskutierten deshalb eine zusätzliche Elite-Klasse nach dem Vorbild des Schweizerischen Brass Band Wettbewerbs. Grosse Teilnehmerfelder erschweren zudem eine seriöse Bewertung, selbst bei einer Durchführung über zwei Tage.

Die Mehrheit befürwortete Änderungen, hielt sie aber nicht für zwingend. Neue Klassen könnten Probleme wie unvollständige Besetzungen oder Mitgliederschwund nicht lösen, betonten einzelne Teilnehmende.

Muko-Präsident Thomas Trachsel dankte für die engagierten Diskussionen. Besonders wertvoll empfand er, dass nebst dem Fachgremium auch die Verbandspräsidien mitdiskutiert hatten. Die Muko werde die Ergebnisse in ihre weiteren Beratungen aufnehmen und weiterentwickeln.

Weitere EMF-Themen

Hanspeter Frischknecht kündigte an, das Jury- und Festreglement klarer zwischen Wettbewerb und Organisation zu trennen. Die VL wird die überarbeiteten Reglemente der DV zur Genehmigung vorlegen. Zudem plant sie einen neuen Vorschlag für Juryhonorare. Aushilfen sollen künftig separat erfasst werden, damit die Mitgliederbeiträge in EMF-Jahren weniger stark schwanken.

Fabrice Reuse erklärte, dass noch offen sei, ob die Kontrolle der Vereinsbesetzungen an den EMF weitergeführt wird. Der Aufwand sei gross; kurzfristige, unverschuldete Änderungen belasteten Vereine und Kontrolleure. ↘

↘ Les délégués ont donc abordé la création d'une catégorie «Elite», sur le modèle du Concours Suisse de Brass Band. De plus, le nombre important de concurrents complique l'évaluation, même si le concours se déroule sur deux jours.

La majorité s'est prononcée en faveur de changements, sans les juger indispensables. Certains ont souligné que la création de nouvelles catégories ne résoudrait pas les problèmes de manque d'effectifs ou de baisse du nombre de participants.

Thomas Trachsel, président de la CM, a dûment remercié le plénum. Il a apprécié que, outre la commission spécialisée, les présidents des associations aient pris part aux débats. La CM tiendra compte des résultats de ces réflexions dans ses délibérations et les approfondira.

Autres sujets en lien avec la FFM

Hanspeter Frischknecht souhaite mieux distinguer, dans le règlement du jury et celui de la fête, les aspects liés au concours de ceux organisationnels. La direction soumettra les règlements révisés à l'AD. Elle fera en outre une nouvelle proposition pour les honoraires du jury. A l'avenir, les dépenses liées aux renforts seront comptabilisées séparément pour éviter une forte fluctuation des cotisations des membres les années de FFM.

Fabrice Reuse a expliqué qu'il reste à statuer sur le maintien du contrôle des effectifs lors des FFM. La charge de travail est conséquente et les changements de dernière minute, indépendants de la volonté des sociétés, pèsent sur ces dernières et sur les contrôleurs. ↘

↘ del Concorso svizzero di brass band. Un numero elevato di partecipanti rende inoltre difficile garantire una valutazione accurata, soprattutto quando il concorso si svolge su due giornate.

La maggioranza ha sostenuto le modifiche, ma non le ha ritenute obbligatorie. Alcuni partecipanti hanno sottolineato che l'introduzione di nuove categorie non risolverebbe problemi quali gli organici incompleti o la diminuzione del numero di membri.

Thomas Trachsel, presidente della CM, ha espresso i suoi ringraziamenti per le intense discussioni. Ha ritenuto particolarmente prezioso il fatto che alla discussione abbiano partecipato non soltanto l'organo tecnico, ma anche i presidi dell'associazione. La CM adotterà e svilupperà ulteriormente i risultati nelle sue prossime consultazioni.

Altri temi relativi alla FFM

Hanspeter Frischknecht ha annunciato che, nel regolamento della giuria e in quello della Festa, il concorso e l'organizzazione saranno separati più chiaramente. La DA sottoporrà i regolamenti rivisti all'approvazione dell'AD. Inoltre, sta pianificando una nuova proposta per gli onorari della giuria. In futuro, i rinforzi dovranno essere registrati separatamente, affinché negli anni della Festa Federale le quote di membro non subiscano più una fluttuazione così forte.

Fabrice Reuse ha spiegato che non è ancora stato deciso se proseguire i controlli sugli organici delle società bandistiche in occasione delle FFM. ↘



Der Workshop zur Klasseneinteilung wurde durch Thomas Trachsel und Florian Lab geleitet.

L'atelier consacré à la répartition des classes a été animé par Thomas Trachsel et Florian Lab.

Il seminario sulla suddivisione in categorie è stato condotto da Thomas Trachsel e Florian Lab.

EMF-Festsoftware

Die Festsoftware mit App für Administration, Anmeldung, Einteilung, Jurierung etc. wird weiterentwickelt. Die VL hat dafür folgende Beiträge festgelegt: einen Franken pro Festkarte bei regionalen Musiktagen und zwei Franken bei kantonalen Musikfesten. Ab Oktober 2026 steht sie den Kantonalverbänden, ihren Unterverbänden und Partnerverbänden zur Verfügung. Letztere tragen die Weiterentwicklungskosten selbst.

Die Software ermöglicht die parallele Bearbeitung mehrerer Feste. Die Archivfunktion kostet weitere 100'000 Franken. Zudem können Verbände Festinventar wie 3000 Notenständer und ein Rednerpult mieten.

Motion für das Programm J+M

Luana Menoud-Baldi informierte, dass die drei Millionen Franken Fördermittel für Jugend+Musik (J+M) 2025 ausgeschöpft wurden und dies auch 2026 erwartet wird. Wegen der steigenden Nachfrage reichte Nationalrat Martin Candinas eine Motion ein. Sie beauftragt den Bundesrat, die Mittel für J+M ab 2027 zu erhöhen, um das Programm langfristig zu sichern.

Kompetenzzentren

Die Kompetenzzentren «Innerschweiz» und «Nordostschweiz» tauschten erste Erfahrungen aus und bildeten eine Arbeitsgruppe, die weitere Schritte begleitet und neue Zentren unterstützt. Jedes Kompetenzzentrum erhält künftig eine Ansprechperson aus der VL

Logiciel de fête pour la FFM

Le logiciel de fête, avec une application pour l'administration, l'inscription, la répartition, le jury, etc., poursuit son développement. La direction a fixé les montants suivants: un franc par carte de fête pour les journées musicales régionales et deux francs pour les fêtes cantonales. Depuis octobre 2026, ce logiciel est mis à la disposition des associations cantonales, de leurs sous-associations et de leurs associations partenaires, qui prendront en charge les coûts liés au développement.

Le logiciel permet de gérer plusieurs fêtes en parallèle. La fonction d'archivage coûtera 100 000 francs supplémentaires. De plus, les associations peuvent louer 3000 lutrins et un pupitre de conférence.

Motion relative au programme J+M

Luana Menoud-Baldi a indiqué que les trois millions de francs alloués au programme «Jeunesse+Musique» (J+M) pour 2025 ont été utilisés et que le même montant est attendu pour 2026. Le conseiller national Martin Candinas a déposé une motion demandant au Conseil fédéral d'augmenter les moyens de J+M dès 2027 pour pérenniser le programme.

Centres de compétences

Les centres de compétences «Suisse centrale» et «Suisse du Nord-Est» ont échangé leurs premières expériences. Un groupe de travail assurera le suivi des prochaines étapes et de la création de nouveaux centres.

Software della FFM

Il software della Festa sarà ulteriormente sviluppato. A tale scopo, la DA ha stabilito i seguenti contributi: un franco per carta della festa per le Giornate di musica regionali e due franchi per le Feste di musica cantonali. A partire da ottobre 2026 sarà a disposizione delle federazioni cantonali, delle relative sottofederazioni e delle associazioni partner; queste ultime si assumeranno i costi dell'ulteriore sviluppo.

Il software consente la lavorazione in parallelo di più manifestazioni. La funzione di archiviazione costerà altri 100 000 franchi. Inoltre, le federazioni possono noleggiare l'inventario della Festa, come 3000 leggii e un podio.

Mozione per il programma G+M

Luana Menoud-Baldi ha comunicato che i tre milioni di franchi di sostegno per Gioventù+Musica (G+M) nel 2025 sono stati esauriti, e che questo è previsto anche per il 2026. A causa della crescita della domanda, il consigliere nazionale Martin Candinas ha presentato una mozione che richiede al Consiglio federale di aumentare i fondi per G+M a partire dal 2027, per garantire il programma a lungo termine.

Centri di competenza

I centri di competenza della Svizzera centrale e della Svizzera nord-orientale hanno fatto un sunto delle prime esperienze e formato un gruppo di lavoro che accompagnerà le prossime tappe e sosterrà i nuovi centri.

Reto Näf lobt die Medienpräsenz rund um das EMF26: «Die Blasmusik wurde den Menschen nähergebracht.»

Reto Näf a salué la couverture médiatique autour de la FFM26: «La musique à vent s'est rapprochée du public.»

Reto Näf elogia la copertura dei media della FFM26: «La musica bandistica si è avvicinata alle persone».»



↘ und eine aus der Muko. Beim «Centre Latin» übernehmen Fabrice Reuse (VL) und Stéphane Delley (MK) diese Aufgabe, beim Zentrum «Ostschweiz» Roman Limacher (VL) und Stefan Roth (MK). Weitere Zentren sind im Aufbau. Bis Ende Jahr sollen Aufgabenbereiche sowie Kurs- und Prüfungsinhalte verbindlich dokumentiert sein.

musikwissen.ch

Die Zusammenarbeit mit Emil Wallimann und seinem Team von musikwissen.ch bewährt sich bei mehreren Kantonalverbänden. Sie setzen das E-Learning-Tool in der Dirigierausbildung ein. Neu entwickelt musikwissen.ch eine auf die Bedürfnisse des SBV abgestimmte Version, die künftig allen Kompetenzzentren zur Verfügung steht. □

↘ Chaque centre disposera de deux interlocuteurs, de la direction et de la CM: Fabrice Reuse (D) et Stéphane Delley (CM) pour le «Centre Latin», Roman Limacher (D) et Stefan Roth (CM) pour la Suisse orientale. D'autres centres seront créés. Les secteurs d'activité ainsi que les contenus des cours et des examens seront consignés d'ici la fin de l'année.

musikwissen.ch

La collaboration avec Emil Wallimann et son équipe de musikwissen.ch se concrétise au sein d'associations cantonales qui utilisent ce didacticiel en ligne pour la formation des directrices et directeurs.

musikwissen.ch va développer une version adaptée aux besoins de l'ASM qui sera à l'avenir mise à la disposition de tous les centres de compétences. □

↘ In futuro, a ogni centro di competenza sarà assegnato un referente nella DA e uno nella CM. Fabrice Reuse (DA) e Stéphane Delley (CM) svolgono questo compito presso il centro latino, mentre Roman Limacher (DA) e Stefan Roth (CM) presso il centro della Svizzera orientale. Altri centri sono in fase di creazione.

musikwissen.ch

La collaborazione con Emil Wallimann e il team di musikwissen.ch si è dimostrata valida per diverse federazioni cantonali; lo strumento di e-learning è utilizzato nella formazione dei direttori.

musikwissen.ch sta adesso sviluppando una versione adattata alle esigenze dell'ABS, che in futuro sarà a disposizione di tutti i centri di competenza. □

SBV-Kalender 2027

- 27. Februar: Halbfinal SOLO-Finals, Bern
- 6. März: Mitgliederratskonferenz, Olten/Aarau
- 23. April: Treffen SBV-Ehrenmitglieder, Martigny
- 24. April: Delegiertenversammlung, Martigny
- 28. August: SOLO-Finals, Martigny
- 18. September: Mitgliederratskonferenz inkl. MuKo-Präsidien, Ort noch offen

Calendrier 2027 de l'ASM

- 27 février: demi-finale des SOLO-Finals à Berne
- 6 mars: séance du Conseil des associations membres, Olten/Aarau
- 23 avril: rencontre des membres d'honneur de l'ASM, Martigny
- 24 avril: Assemblée des délégués, Martigny
- 28 août: SOLO-Finals, Martigny
- 18 septembre: séance du Conseil des associations membres, y compris les présidences des CM, lieu à déterminer

Calendario ABS 2027

- 27 febbraio: semifinale SOLO-Finals, Berna
- 6 marzo: seduta del Consiglio delle federazioni membro, Olten/Aarau
- 23 aprile: incontro dei membri onorari ABS, Martigny
- 24 aprile: Assemblea dei delegati, Martigny
- 28 agosto: SOLO-Finals, Martigny
- 18 settembre: seduta del Consiglio delle federazioni membro con i presidi CM, luogo da stabilire

Weitere Infos und Impressionen

Lire l'article complet

Leggere l'articolo completo

Photos: Franziska Dubach

«Das Schöne am Radio ist, dass es spontan ist.»

«C'est la spontanéité qui fait la beauté de la radio»

«La cosa bella della radio è la sua spontaneità»

Franziska Dubach

Roman Portmann ist Produzent von SRF Musikwelle und Blasmusik-Redaktor. Im Gespräch mit ihm lernen wir den drittstärksten Sender von SRF besser kennen und erfahren, wie Roman zum Radio gekommen ist und wie seine Arbeit am EMF26 aussah.

Stelle dich kurz vor.

Ich heisse Roman Portmann und bin seit Studiumszeiten in den Medien unterwegs. Die Blasmusik begleitet mich seit meiner Kindheit, und so gesehen habe ich bei der Musikwelle eine tolle Position. Allgemein bin ich neugierig, mag Menschen und Musik und bin gerne draussen unterwegs.

Producteur à SRF Musikwelle, Roman Portmann est aussi rédacteur spécialisé dans la musique à vent. Tout au long de cet entretien, il nous fait découvrir la troisième chaîne la plus écoutée de SRF, comment il s'est lancé dans la radio et en quoi consistait son travail lors de la FFM26.

Pouvez-vous vous présenter en quelques mots?

Je m'appelle Roman Portmann et je travaille dans les médias depuis mes études. Je côtoie la musique à vent depuis ma plus tendre enfance, et, de ce fait, j'occupe un poste de rêve chez Musikwelle. De manière plus générale, je suis curieux, j'aime les gens et la musique, et j'apprécie les balades en plein air.

Roman Portmann è produttore di SRF Musikwelle e redattore per la musica bandistica. In conversazione con lui, conosciamo meglio la terza emittente più seguita della SRF e scopriamo come il redattore è arrivato alla radio e in che cosa è consistito il suo lavoro in occasione della FFM26.

Si presenti brevemente.

Mi chiamo Roman Portmann e lavoro nei media fin da quando ero agli studi. La musica bandistica mi accompagna fin dall'infanzia e, da questo punto di vista, a Musikwelle occupo una posizione davvero privilegiata. In generale sono una persona curiosa, amo la musica e il contatto con le persone e mi piace stare all'aria aperta.

Zur Person

Roman Portmann (Jg. 1977) ist verheiratet und lebt im Aargau. Nach dem Studium arbeitete er bei Meteo, bei SRF 3 und beim Regionaljournal Aargau Solothurn. Seit über 20 Jahren ist er für DRS bzw. SRF tätig. Heute ist er Produzent der SRF Musikwelle und Redaktor der Sendung «Fiirabigmusig» am Montagabend. Mit viel Herzblut teilt er darin seine Begeisterung für die Blasmusik mit einem breiten Publikum.

Roman Portmann spielt Euphonium, ist Vize-Dirigent und musiziert in der Spielgemeinschaft Ehrendingen-Schneisingen. Zum Ausgleich spielt er daneben Alphorn und Büchel.

Portrait

Roman Portmann (né en 1977) est marié et vit en Argovie. Après ses études, il travaille à la météo, à SRF 3 et au Journal régional argovien, à Soleure. Il a rejoint DRS, respectivement SRF, il y a plus de 20 ans. Il est aujourd'hui producteur de SRF Musikwelle et rédacteur de «Fiirabigmusig», émission diffusée le lundi soir. Il met toute sa passion à y partager son enthousiasme pour la musique à vent avec un large public.

Euphoniste, Roman Portmann est sous-directeur et membre de l'association d'ensembles Ehrendingen-Schneisingen. A titre de loisir, il joue également du cor des Alpes et du büchel.

Dati personali

Roman Portmann (1977) è sposato e vive nel Canton Argovia. Dopo gli studi ha lavorato nella meteo, per SRF 3 e il Regionaljournal Aargau Solothurn. Lavora da oltre vent'anni per DRS, oggi SRF. È produttore di SRF Musikwelle e redattore della trasmissione «Fiirabigmusig», che va in onda il lunedì sera. Condivide con passione il suo entusiasmo per la musica bandistica con un vasto pubblico.

Roman Portmann suona l'eufonio, è vicedirettore e membro dell'unione tra le società di Ehrendingen e Schneisingen. Si diletta con il corno delle Alpi e il büchel (una sorta di tromba naturale in legno tipica della Svizzera centrale).

Wie bist du zur Blasmusik gekommen?

Die Trompete hat mich schon immer fasziniert. Warum, kann ich nicht genau sagen. Nach überstandener Blockflötenzeit durfte ich das Trompetenspiel erlernen. Das war mein Start in der Blasmusik. Inzwischen spiele ich seit vielen Jahren Euphonium.

Und wie zum Radio?

Ich habe in Basel Geografie, Meteorologie und Medienwissenschaften studiert. Während dem Studium habe ich bei Meteotest in Bern gearbeitet, wo wir für verschiedene Radiosender Wetterprognosen machten. So bin ich quasi übers Wetter in die Medien gerutscht. Nach einem ersten Job bei Radio 32 kam ich als Prognostiker zu SF DRS, wo ich die Mittags-Meteosendung auf dem Dach moderierte [schmunzelt].

Wie sieht deine Arbeit bei SRF aus?

Ich bin als Produzent für die redaktionellen Beiträge des gesamten Programms der SRF Musikwelle verantwortlich. Da koordiniere ich die Planung, wann und was gesendet wird, definiere Themen und höre nach dem Vier-Ohren-Prinzip sämtliche Beiträge gegen, die ausgestrahlt werden. Weiter arbeite ich als Redaktor – das ist der Blasmusikanteil meiner Arbeit. ↘

Comment avez-vous découvert la musique à vent?

La trompette m'a toujours fasciné, mais je ne saurais dire véritablement pourquoi. J'ai pu me mettre à cet instrument une fois la période de la flûte à bec passée. C'est ainsi que j'ai fait mes premiers pas dans le monde de la musique à vent. Aujourd'hui, je joue de l'euphonium. Depuis de nombreuses années, d'ailleurs.

Et comment êtes-vous entré à la radio?

J'ai étudié la géographie, la météorologie et la science des mass-médias à Bâle. Pendant mes études, j'ai travaillé chez Meteotest à Berne, où nous réalisions des prévisions météo pour différentes stations de radio. C'est ainsi – en quelque sorte grâce à la météo – que je me suis retrouvé dans le monde des médias. Après un premier emploi chez Radio 32, j'ai rejoint SF DRS en tant que prévisionniste, où je présentais la rubrique météo de midi depuis le toit [sourit].

En quoi consiste votre travail à SRF?

En tant que producteur, je suis responsable des reportages rédactionnels de l'ensemble de la grille des programmes de SRF Musikwelle. Je coordonne la planification des horaires et du contenu des émissions, je définis les sujets et, fidèle au principe des «quatre ↘

Com'è arrivato alla musica bandistica?

La tromba mi ha sempre affascinato, anche se non so dire esattamente perché. Dopo aver fatto un po' di pratica con il flauto dolce, mi è stato permesso di suonare la tromba. Ho così mosso i primi passi nel mondo bandistico, e ormai suono l'eufonio da molti anni.

E alla radio, invece?

Ho studiato geografia, meteorologia e scienze dei media a Basilea. Durante gli studi ho lavorato presso la Meteotest a Berna, dove facevamo previsioni meteo per diverse stazioni radio. È così che, passando per la meteorologia, sono approdato quasi per caso ai media. Dopo una prima esperienza lavorativa a Radio 32, sono approdato a SF DRS come meteorologo, dove presentavo le previsioni del tempo di mezzogiorno dal tetto dell'edificio [sorride].

Ci descriva il suo lavoro alla SRF.

In qualità di produttore, sono responsabile dei contributi editoriali dell'insieme dei programmi di SRF Musikwelle. Coordino la pianificazione – cioè quando e cosa viene trasmesso –, definisco i temi e, secondo il principio del doppio ascolto, verifico tutti i contributi destinati alla messa in onda. Continuo però a lavorare anche come redattore: ↘

Roman Portmann ist Produzent der SRF Musikwelle und Redaktor der Blasmusiksendung «Fiirabigmusig»

Roman Portmann est producteur à SRF Musikwelle et rédacteur de «Fiirabigmusig», émission consacrée à la musique à vent.

Roman Portmann è produttore di SRF Musikwelle e redattore del programma di musica bandistica «Fiirabigmusig».



Photo: SRF/Gian Vaitl



Früher moderierte Roman Portmann SF Meteo auf dem Dach des Fernsehstudios.

Autrefois, Roman Portmann présentait les bulletins météo depuis le toit du studio de télévision.

In precedenza, Roman Portmann conduceva le trasmissioni meteo SF dal tetto dello studio televisivo.

Was sind deine Aufgaben als Blasmusik-Redaktor?

Ich moderiere 52 Mal im Jahr die Sendung «Fiirabigmusig» mit Schwerpunkt Blasmusik am Montagabend. Weiter mache ich auch Blasmusik-Beiträge für weitere Rubriken unserer Sendungen. Das kann ein «Musikwelle Brunch» sein – unsere Gesprächssendung am Sonntagvormittag mit grossem Musikanteil – oder «Potzmusig» am Samstagnachmittag. Zudem mache ich Live-Sendungen vor Ort, wie etwa am World Band Festival in Luzern oder am Eidgenössischen Musikfest in Biel.

Muss man bei der Musikwelle für die Blasmusik «kämpfen»?

Nein, kämpfen müssen wir nicht mehr. Die Blasmusik hat innerhalb der Musikwelle ihren festen Platz. Mein Musikwelle-Vor-Vorgänger Kurt Brogli hat für die Blasmusik hundert Prozent gegeben [schmunzelt]. Die Musikwelle ist der Volkskultursender und seit längerem der drittstärkste Sender von SRF. Und wenn wir die Volkskultur abdecken wollen, gehört die Blasmusik einfach dazu. Ein Nachteil ist die teurere Produktion. Wenn ein 50-köpfiges Blasorchester auf der Bühne mikrofoniert und abgemischt werden muss, ist das um einiges aufwändiger als bei einer vierköpfigen Ländlerkapelle.

Quelles sont vos tâches en tant que rédacteur dans le domaine de la musique à vent?

Je présente 52 fois par an «Fiirabigmusig», émission essentiellement consacrée à la musique à vent, diffusée le lundi soir. Je réalise également des reportages sur la musique à vent pour d'autres rubriques de nos émissions. Par exemple «Musikwelle Brunch», notre émission-interview du dimanche matin, qui consacre une large place à la musique, ou de «Potzmusig», le samedi après-midi. Sans oublier, bien sûr, des directs sur place, comme lors du World Band Festival à Lucerne ou de la Fête Fédérale de Musique à Bienne.

Faut-il «lutter» pour que la musique à vent trouve sa place sur les ondes?

Non, nous n'avons plus besoin de nous battre. La musique à vent est désormais bien ancrée au sein de Musikwelle. Mon «pré-prédécesseur», Kurt Brogli, s'y est donné à cent pour cent pour la musique à vent [sourit]. Musikwelle est une chaîne dédiée à la culture populaire et, depuis longtemps, la troisième chaîne la plus écoutée de SRF. Et lorsqu'on parle de culture populaire, la musique à vent en fait tout simplement partie. L'un des inconvénients réside toutefois dans les coûts de production, plus élevés. Pour disposer des micros et enregistrer un orchestre à vent de 50 musiciens, il faut nettement plus de travail que pour une petite formation de musique populaire.

Quali sono i suoi compiti come redattore per la musica bandistica?

Conduco 52 volte all'anno la trasmissione «Fiirabigmusig» – dedicata alla musica bandistica – il lunedì sera. Inoltre, realizzo contributi sulla musica bandistica anche per altre rubriche delle nostre trasmissioni. Può trattarsi di «Musikwelle Brunch» – il nostro programma di interviste della domenica mattina, con ampio spazio dedicato alla musica – o «Potzmusig», il sabato pomeriggio. Inoltre, realizzo trasmissioni in diretta sul posto, come in occasione del World Band Festival di Lucerna o della Festa Federale di Musica di Biel/Bienne.

A Musikwelle bisogna «lottare» per la musica bandistica?

No, non dobbiamo più lottare. La musica bandistica ha il suo posto fisso all'interno di Musikwelle. Per lei Kurt Brogli, il mio pre-predecessore, si è impegnato al cento per cento [sorride]. Musikwelle è la rete della cultura popolare e da molto tempo è la terza emittente più seguita della SRF. E poiché ci occupiamo di cultura popolare, ovviamente trattiamo anche la musica bandistica. Uno svantaggio è rappresentato dai costi di produzione più elevati. Per predisporre i microfoni ed elaborare l'incisione di un'orchestra di fiati di 50 elementi ci vuole un lavoro decisamente maggiore rispetto a una formazione di musica popolare

Photo: SRF/Oscar Alessio

Livesendung mit allen vier nationalen Radiosendern am EMF26: «Manchmal entwickeln sich völlig neue Ideen während der Sendung», sagt Roman Portmann schmunzelnd.

Emission diffusée en direct sur les quatre stations de radio nationales lors de la FFM26: «Parfois, des idées totalement inédites surgissent pendant l'émission», explique Roman Portmann en souriant à la vue de cette photo.

Trasmissione in diretta con le quattro emittenti radiofoniche nazionali alla FFM26: «A volte, proprio durante la trasmissione nascono idee completamente nuove», afferma Roman Portmann.



Die Musikwelle hat ein wenig den Ruf von traditionell und altmodisch. Was sagst du dazu?

Unser Musikprogramm hat sich im Laufe der letzten Jahre verändert: Wir bieten viele neue Aufnahmen – auch mit jungen Menschen, die auftreten – sei es im Blasmusik-, im Chorbereich oder im Tagesprogramm. Ich glaube, dass wir dieses Image etwas zu Unrecht tragen.

Wie ist die Beziehung innerhalb der nationalen Radiosender in den vier Schweizer Sprachregionen (RTS, RSI, RTR und SRF)?

Vermutlich nirgends so gut wie bei der Musikwelle. Wir arbeiten seit Ewigkeiten über die Sprachregionen hinaus zusammen, pflegen regelmässig den Austausch und produzieren über die Plattform IAF (Interregionale Arbeitsgruppe Folklore) jedes Jahr schöne gemeinsame Projekte.

Warum bringt die Musikwelle keine ganzen Konzertwerke?

Das Ziel ist, unseren Hörenden verschiedene Facetten der Blasmusik und der Musik allgemein zu zeigen. Das Programm muss dank viel Abwechslung durchhörbar sein und die Leute «gmögig» durch den Tag begleiten. Da ist es schwierig, ganze Konzertwerke zu senden. Die Fiirabigmusig als Spezialsendung hat eher eine eingeschworene Hörerschaft, wo Ausschnitte aus Konzert- und Wettbewerbswerken gut

vés. Capter et mixer sur scène un orchestre à vent de 50 musiciens demande beaucoup plus de travail que pour un quatuor de musique folklorique.

La chaîne Musikwelle souffre quelque peu de la réputation d'être engluée dans la tradition et démodée. Qu'en pensez-vous?

Notre programme musical a évolué au cours des dernières années: nous proposons de nombreux nouveaux enregistrements – notamment de jeunes –, qu'il s'agisse de musique à vent, d'œuvres chorales ou du programme quotidien. Je crois que cette image nous colle quelque peu injustement à la peau.

Qu'en est-il des relations entre les radios nationales des quatre régions linguistiques du pays (RTS, RSI, RTR et SRF)?

Elles ne sont probablement nulle part aussi bonnes qu'à Musikwelle. Nous collaborons depuis très longtemps au-delà des frontières linguistiques, entretenons régulièrement des échanges et réalisons chaque année de magnifiques projets communs via la plateforme IAF (groupe de travail interrégional «Folklore»).

Pourquoi la chaîne Musikwelle ne diffuse-t-elle pas des œuvres concertantes dans leur intégralité?

Nous avons pour objectif de faire découvrir à nos auditeurs les différentes facettes de la musique, qu'elle soit à vent ou de tout autre nature. La vaste

tradizionale svizzera composta da 4 musicisti.

Musikwelle ha la reputazione di una rete un po' tradizionale e antiquata. Cosa ne pensa?

Negli ultimi anni la nostra programmazione musicale è cambiata: proponiamo molte nuove registrazioni – anche di giovani interpreti –, sia nell'ambito della musica bandistica e corale che nella programmazione musicale quotidiana. Credo che questa immagine un po' antiquata che ci viene attribuita sia, almeno in parte, immeritata.

Come sono i rapporti tra le emittenti radiofoniche nazionali delle quattro regioni linguistiche svizzere (RTS, RSI, RTR e SRF)?

Probabilmente da nessun'altra parte i rapporti sono così buoni come a Musikwelle. Collaboriamo da moltissimi anni al di là dei confini linguistici, manteniamo scambi regolari e realizziamo ogni anno bei progetti comuni attraverso la piattaforma IAF (la piattaforma di scambio interregionale nell'ambito del folclore).

Perché Musikwelle non trasmette brani da concerto completi?

Il nostro obiettivo è far conoscere a chi ci ascolta le diverse sfaccettature della musica bandistica e della musica in generale. La programmazione deve essere sufficientemente varia da invogliare gli ascoltatori a restare sintonizzati

Photo: Nathalie Gobet-Vial



Alphornspielen in Island im Dezember: «Es war seeehr kalt!»

Au cor des Alpes en Islande en décembre: «Il faisait trèèès froid!»

Al corno delle Alpi in Islanda a dicembre: «Faceva molto freddo!»

↘ ankommen und ich auch etwas darüber sagen kann.

Was waren deine Aufgaben am EMF26?

Das Eidgenössische Musikfest war «mein Baby» bei der SRF Musikwelle. Ich war Projektleiter für die ganze Berichterstattung rund um das EMF26. Ich habe alles aufgegleist, organisiert und zu einem grossen Teil auch selbst umgesetzt. Für uns war von Anfang an klar, dass wir eine Spezialwoche machen, mit fünf bis sechs Beiträgen pro Tag, die über das EMF und die Blasmusik berichten. Das Schöne am Radio ist, dass es ein halbwegs unkompliziertes und spontanes Medium ist.

Welches Ziel hat die Musikwelle am EMF verfolgt?

Wir haben versucht, möglichst viele Beteiligte – Musikantinnen und Musikanten, Engagierte usw. vors Mikrofon zu bekommen, um dieses «EMF-Feeling» mit möglichst vielen Eindrücken und Geschehnissen auf dem Sender zu haben.

Müssen die Musikvereine und unsere Bewegung offener sein für Neues?

Vermutlich ist unser Image schlechter als der tatsächliche Zustand. In der Blasmusik gibt es wahnsinnig viele innovative Leute, die Dinge ausprobieren und coole Ideen haben. Warum das Image eher negativ bleibt, ist mir ehrlich gesagt schleierhaft. ↘

↘ diversité proposée crée un programme qui doit rester agréable à écouter et soit susceptible d'accompagner les gens de manière «conviviale» tout au long de la journée. Une perspective dans laquelle la diffusion d'œuvres de concert dans leur intégralité ne s'inscrirait que difficilement. L'émission spéciale «Fiirabigmusig» s'adresse plutôt à un public fidèle, qui apprécie les extraits d'œuvres de concert et de concours, et sur lesquels je peux également m'exprimer.

Quelles étaient vos missions lors de la FFM26?

La Fête Fédérale de Musique avait pour moi des allures de chasse gardée au sein de SRF Musikwelle. J'étais responsable de projet pour l'ensemble de la couverture médiatique de la FFM26. J'ai tout mis sur les rails, tout organisé et, dans une large mesure, tout mis en œuvre moi-même. Pour nous, il était clair dès le départ que nous allions consacrer une semaine spéciale à cet événement, avec cinq à six reportages par jour, sur la FFM et la musique à vent. Ce qui fait la beauté de la radio, c'est qu'elle est un média plutôt empreint de simplicité et de spontanéité.

Quel était l'objectif de Musikwelle lors de la FFM26?

Nous avons essayé de donner la parole au plus grand nombre possible d'intervenants – instrumentistes, bénévoles, etc. – afin de retransmettre sur les ondes ce «feeling de la FFM» en ↘

↘ e accompagnarli così per tutta la giornata. In questo contesto è difficile trasmettere interi brani da concerto. «Fiirabigmusig», invece, è una trasmissione specializzata con un pubblico particolarmente affezionato, che apprezza gli estratti da brani da concerto e da concorso; qui ho anche la possibilità di fornire qualche informazione al riguardo.

Quali erano i suoi compiti alla FFM26?

La Festa Federale della Musica è stata «il mio bambino» a SRF Musikwelle. Sono stato project manager per l'intera copertura della FFM26. Ho avviato e organizzato tutto e, in gran parte, mi sono occupato personalmente anche della realizzazione. Fin dall'inizio, il nostro progetto è stato fare una settimana speciale sulla FFM e sulla musica bandistica, con cinque o sei contributi quotidiani. Il bello della radio è che si tratta di un mezzo di comunicazione relativamente semplice da gestire e che lascia spazio alla spontaneità.

Qual era l'obiettivo di Musikwelle alla FFM?

Abbiamo cercato di dare la parola al maggior numero possibile di persone coinvolte – musicanti, volontari e altri protagonisti – per trasmettere agli ascoltatori l'atmosfera della FFM attraverso una grande varietà di impressioni, testimonianze e avvenimenti. ↘

Photo: zVg

↘ Wo siehst du die Blasmusik aktuell und in Zukunft?

Schwierig, eine generelle Antwort zu geben. Ich denke, Vereine mit einem Fokus, einem Ziel oder einer Ausrichtung haben auf jeden Fall eine Zukunft. Probleme sehe ich eher bei Vereinen, die den Mut oder die Energie nicht haben, sich in Frage zu stellen, und die nicht so recht wissen, was und wohin sie wollen. Ich meine nicht, sie sollten alle zu Spitzenorchestern werden, sondern vielmehr einen Fokus für sich finden. Damit haben sie auch eine Chance.

Wo siehst du die Rolle des Radios, um die Welt der Blasmusik einem Publikum näherzubringen, das sie überhaupt nicht kennt oder ihr keine Beachtung schenkt?

Das ist die Chance der SRF Musikwelle mit ihrer Durchhörbarkeit. Wir sind keine «Freakshow», bei uns besteht immer die Chance, dass auch Leute zuhören, die nicht explizite Blasmusikfans sind. Wenn ich es schaffe, sie mit Blasmusik zu begeistern, dann habe ich erfüllt [lacht]. Im besten Fall können wir denen Freude bereiten, die die Blasmusik schon kennen, und bei denen, die sie noch nicht kennen, Interesse wecken. □

↘ saisissant un maximum d'impressions et d'instants.

Les sociétés de musique et notre mouvement doivent-ils davantage s'ouvrir à la nouveauté?

La réalité est sans doute moins terne que notre image ne le laisse supposer. Le monde de la musique à vent regorge de personnes novatrices qui osent casser les codes et concrétisent des idées géniales. Honnêtement, je ne comprends pas pourquoi cette image reste plutôt négative.

Quel avenir imaginez-vous pour la musique à vent, à court et à long terme?

Question complexe. Je pense que les sociétés qui ont établi une ligne directrice, précisé un objectif ou une orientation ont certainement un avenir. A mon sens, celles qui n'ont ni le courage ni l'énergie de se remettre en question, et qui ne savent pas vraiment ce qu'elles veulent ni où elles veulent aller, pourraient rencontrer des problèmes. Je ne veux pas dire qu'elles devraient toutes devenir des orchestres de haut niveau, mais qu'elles doivent trouver leur chemin. C'est leur planche de salut.

Selon vous, quel rôle la radio joue-t-elle dans l'optique de faire découvrir l'univers de la musique à vent à un public qui ne la connaît pas du tout ou qui n'y prête aucune attention?

C'est bien là l'atout de SRF Musikwelle et de son accessibilité. Notre programmation ne revêt aucun caractère élitiste. Bien au contraire, nous veillons toujours à ce que des profanes puissent nous écouter. Et si je parviens à les enthousiasmer pour la musique à vent, alors j'ai atteint mon objectif [rires]. Dans le meilleur des cas, nous faisons plaisir à celles et ceux qui sont du sérail et éveillons l'intérêt des non-initiés. □

↘ Come percepisce le società bandistiche e il nostro movimento?

Probabilmente l'immagine che abbiamo di noi stessi è peggiore della realtà. Nel mondo bandistico ci sono moltissime persone innovative, che sperimentano e hanno idee originali. Francamente, il motivo di questa immagine piuttosto negativa mi è incomprensibile.

Le società bandistiche e il nostro movimento devono essere più aperti alle novità?

Difficile dare una risposta generale. Credo che le società bandistiche che hanno un'identità ben definita, un obiettivo o un orientamento preciso abbiano senz'altro un futuro. Vedo piuttosto problemi per le società che non hanno il coraggio o l'energia per mettersi in discussione, che non sanno bene cosa vogliono e dove desiderano arrivare. Non intendo dire che tutte dovrebbero puntare a diventare orchestre di alto livello, ma piuttosto trovare la loro identità, per crearsi una possibilità.

Quale ruolo pensa possa svolgere la radio nell'avvicinare il mondo bandistico a un pubblico che non lo conosce affatto o che non gli presta attenzione?

È questa la grande opportunità di SRF Musikwelle, grazie a una programmazione che invoglia a restare sintonizzati. Non siamo una trasmissione «di nicchia»: da noi c'è sempre la possibilità che all'ascolto ci siano anche persone che non amano particolarmente la musica bandistica. Se riesco a entusiasmarle con questa musica, allora ho raggiunto il mio obiettivo [ride]. Nella migliore delle ipotesi, possiamo soddisfare chi già conosce la musica bandistica e suscitare l'interesse di chi ancora non la conosce. □

Zu weiteren Fotos und dem Interview mit Roman Portmann

Davantage de photos et interview complète de Roman Portmann

All'intervista completa con Roman Portmann con più foto

2. Fachtagung Open!

Deuxième colloque «Open!»

Miryam Giger / FD

Die Fachtagung «Open! Kulturelle Teilhabe» geht in die zweite Runde! Am 13. März 2027 findet sie im Anschluss an die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Jugendmusikverbands (SJMV) in Bern statt. Zur Fachtagung sind alle Interessierten aus der musikalischen Jugendförderung herzlich eingeladen – eine Teilnahme an der DV ist nicht Voraussetzung.

Während eines Nachmittags dreht sich alles um die Frage, wie kulturelle Teilhabe in der Musik gefördert und ermöglicht werden kann. Vertreter von Jugendmusiken, J+M-Leitende, Projektinitiantinnen und weitere Engagierte kommen zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, neue Impulse zu erhalten und gemeinsam weiterzudenken.

Zugang zur Musik für alle

Denn kulturelle Teilhabe bedeutet, dass möglichst viele Menschen die Möglichkeit haben, Musik aktiv zu erleben und mitzugestalten – unabhängig von ihren Voraussetzungen, ihrem sozialen Umfeld oder ihren bisherigen Erfahrungen. Doch wie gelingt das konkret? Welche Barrieren bestehen und wie können sie abgebaut werden? Was braucht es, damit neue Zielgruppen erreicht und langfristig für das gemeinsame Musizieren begeistert werden können?

Im Zentrum stehen konkrete Erfahrungen aus der Praxis. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in verschiedene Projekte und Ansätze, lernen unterschiedliche Perspektiven kennen und haben die Möglichkeit, sich mit anderen ↘



Le colloque «Open! Participation culturelle» lance sa deuxième édition. Elle se tiendra le 13 mars 2027 à Berne, à l'issue de l'Assemblée des délégués de l'Association suisse des musiques de jeunes (ASMJ). Toute personne intéressée par la promotion musicale auprès de la jeunesse est cordialement invitée à y participer. Il n'est pas impératif d'assister à l'assemblée des délégués qui précède.

Un après-midi durant, les participantes et participants chercheront à savoir comment promouvoir la culture musicale et y faciliter l'accès. Représentants de musiques de jeunes, responsables J+M, initiatrices et initiateurs de projets, mais aussi d'autres personnes engagées dans ce domaine y échangeront leurs expériences dans le but de trouver de nouvelles sources d'inspiration et de réfléchir ensemble à la suite.

L'accès à la musique pour tout le monde

La notion de «participation culturelle» implique d'offrir au plus grand nombre la possibilité d'accéder activement à la musique et de contribuer à sa création, quels que soient les conditions initiales, le milieu social ou les expériences vécues. Mais comment y parvenir concrètement? Quels obstacles faut-il franchir? Comment toucher un nouveau public et susciter durablement son enthousiasme pour la pratique musicale collective?

L'accent portera sur des expériences concrètes tirées de la pratique. Les participantes et participants découvriront différents projets et approches, se familiariseront avec diverses perspectives et pourront échanger avec d'autres personnes engagées dans le domaine. Du temps sera également réservé aux questions, aux discussions et aux entretiens individuels.

A qui s'adresse «Open!»?

A toutes les personnes qui contribuent à la promotion musicale pour la jeunesse: membres de comités, directrices ↘

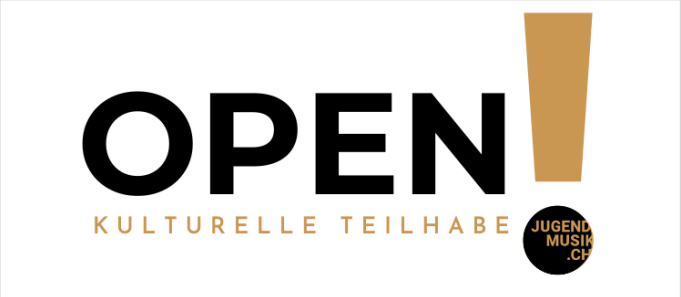
Die Fachtagung kann von J+M-Leitenden als Weiterbildungstag angerechnet werden.

Les responsables J+M peuvent comptabiliser ce colloque comme journée de formation continue.

Photos: SJMV

«Open!», am 13. März 2027 richtet sich an alle, die musikalische Jugendförderung mitgestalten. Jetzt anmelden!

Le colloque «Open!» du 13 mars 2027 s'adresse à toutes les personnes qui contribuent à la promotion musicale pour la jeunesse. Inscrivez-vous sans attendre!



↘ Engagierten auszutauschen. Dabei bleibt Raum für Fragen, Diskussionen und persönliche Gespräche.

Für wen ist «Open!»?

«Open!» richtet sich an alle, die musikalische Jugendförderung mitgestalten: Vorstandsmitglieder, Dirigierende, J+M-Leitende, Projektverantwortliche – und ausdrücklich auch an Jugendliche und Vertretenden aus den Orchestern selbst. Die Fachtagung kann von J+M-Leitenden als Weiterbildungstag angerechnet werden.

Seid ihr auf der Suche nach neuen Herangehensweisen? Plant ihr ein Projekt, mit dem ihr neue Wege gehen möchtet? Oder beschäftigt euch die Frage, wie ihr mehr junge Menschen für eure Jugendmusik begeistern und ihnen den Zugang zur Musik erleichtern könnt? Dann seid ihr an der SJMV-Fachtagung «Open!» genau richtig. Lasst euch inspirieren, bringt eure Fragen mit und profitiert vom Erfahrungsschatz anderer.

Eigene Erfahrungen teilen

Habt ihr selbst bereits Erfahrungen gesammelt? Dann teilt sie mit anderen! Wir suchen spannende Best-Practice-Projekte, die zeigen, wie kulturelle Teilhabe in der Praxis gelingen kann. Vielleicht habt ihr mit einem besonderen Vermittlungsangebot neue Zielgruppen erreicht, mit einem innovativen Projekt Barrieren abgebaut oder in eurem Verein einen Ansatz entwickelt, der sich auch auf andere Vereine und Projekte übertragen lässt.

Die Präsentation eines Best-Practice-Projekts bietet euch die Möglichkeit, eure Erfahrungen, Erkenntnisse und Herausforderungen mit einem interessierten Publikum zu teilen. Dabei muss nicht alles perfekt gelaufen sein: Gerade aus Herausforderungen und Schwierigkeiten können andere viel lernen.

Reserviert euch den 13. März 2027 und meldet euch jetzt für die Fachtagung an. Wenn ihr eure Erfahrungen mit anderen teilen möchtet, seid ihr herzlich eingeladen, euch für die Präsentation eines Best-Practice-Projekts anzumelden. ☐

↘ et directeurs, monitrices et moniteurs J+M, responsables de projets, et tout particulièrement aux jeunes et aux représentants des orchestres eux-mêmes. Les monitrices et moniteurs J+M peuvent comptabiliser ce colloque comme journée de formation continue.

Vous êtes à la recherche de nouvelles approches? Vous prévoyez un projet qui vous permettra d'explorer de nouvelles voies? Ou vous vous demandez comment susciter l'intérêt d'un plus grand nombre de jeunes pour votre musique de jeunes et leur faciliter l'accès à notre art? Alors ne manquez surtout pas le colloque «Open!» de l'ASMJ. Vous y trouverez l'inspiration, pourrez y poser vos questions et profiter de la riche expérience de vos pairs.

Partager ses propres expériences

Avez-vous déjà de l'expérience dans ce domaine? Alors, n'hésitez pas à la partager. Nous recherchons des projets «best practice» passionnants, susceptibles de montrer comment la participation culturelle peut être mise en œuvre avec succès dans la pratique. Peut-être avez-vous conquis un nouveau public grâce à une offre pédagogique originale, franchi des obstacles via un projet innovant ou développé, au sein de votre société , une approche dont d'autres groupes et projets pourraient s'inspirer.

La présentation d'un projet «best practice» vous offrira l'occasion de partager vos expériences, vos enseignements et vos défis avec un public intéressé. Tout ne doit pas nécessairement s'être déroulé à la perfection, car ce sont précisément des défis et autres difficultés que peuvent se tirer les principaux enseignements.

Alors, réservez la date du 13 mars 2027 et inscrivez-vous sans attendre au colloque. Si vous souhaitez partager vos expériences, vous êtes cordialement invités à annoncer la présentation d'un projet «best practice». ☐

Zur Anmeldung

Inscription

Un «tonalista» reazionario influenzato dal jazz

Ein vom Jazz beeinflusster «reaktionärer Tonalist»

Un «tonaliste» réactionnaire influencé par le jazz

Lara Bergliaffa

Seine Musik war zugänglich, ohne banal zu sein, und während mehr als sechs Jahrzehnten prägte er die Kompositionsschüler am Royal College of Music: Heuer würde Joseph Horovitz seinen 100. Geburtstag feiern.

Il a composé une musique accessible sans pour autant être simpliste, et pendant plus de six décennies, il a enseigné la composition au Royal College of Music. Hommage à Joseph Horovitz, qui aurait fêté ses 100 ans cette année.

Ha scritto musica accessibile senza essere semplicistica, e per più di sei decenni ha plasmato gli studenti di composizione del Royal College of Music: celebriamo Joseph Horovitz a cent'anni dalla sua nascita.

Joseph Horovitz wurde am 26. Mai 1926 in Wien als ältestes von drei Kindern einer jüdischen Familie des Wiener Bildungsbürgertums geboren. Nach dem «Anschluss» Österreichs im März 1938 floh die Familie Horovitz nach Grossbritannien. Später erinnerte sich Horovitz daran, dass er sein Zuhause mit kaum mehr als einem Rucksack verlassen hatte und vorgab, lediglich in die Skiferien zu reisen.

Nach einem ersten kurzen Aufenthalt in London liess sich die Familie in Oxford nieder, wo Horovitz seine Schulbildung abschloss. 1943, während des Zweiten Weltkriegs, begann er sein Studium am New College in Oxford. Zunächst studierte er moderne Sprachen und später parallel dazu auch Musik. Er arbeitete zudem für das Army Education Corps, wo er Soldaten Musikunterricht erteilte und als Pianist in Militärlagern auftrat.

Die ersten beruflichen Stationen

Sein Interesse an der Musik gewann bald die Oberhand. Horovitz wechselte an das Royal College of Music, wo er Komposition und Instrumentation, insbesondere bei Gordon Jacob, sowie Klavierbegleitung und Dirigieren studierte. Wie viele seiner Zeitgenossen in ↘

Joseph Horovitz voit le jour à Vienne le 26 mai 1926 dans une famille juive de la bourgeoisie intellectuelle viennoise. Il est l'aîné d'une fratrie de trois. A la suite de l'anschluss de mars 1938, la famille Horovitz s'enfuit en Grande-Bretagne. Le compositeur se souviendra avoir quitté sa maison avec à peine plus qu'un sac à dos, faisant semblant de partir pour un séjour au ski.

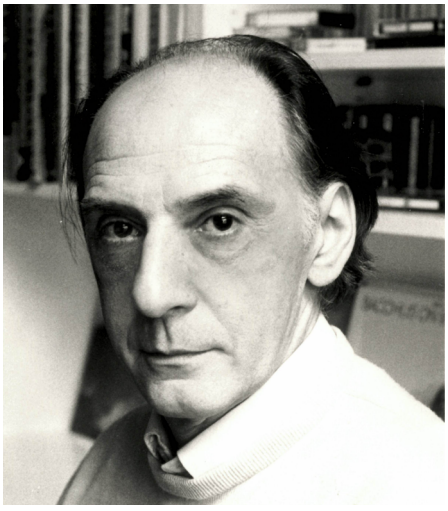
Après un premier bref séjour à Londres, la famille s'installe à Oxford, où Joseph termine ses études secondaires. En 1943, pendant la Seconde Guerre mondiale, il entre à l'université, au New College d'Oxford, où il étudie d'abord les langues modernes et, en parallèle, la musique. Dans le même temps, il travaille pour l'Army Education Corps. Il y enseigne la musique aux militaires et donne des récitals de piano dans les camps de l'armée.

Ses premières missions

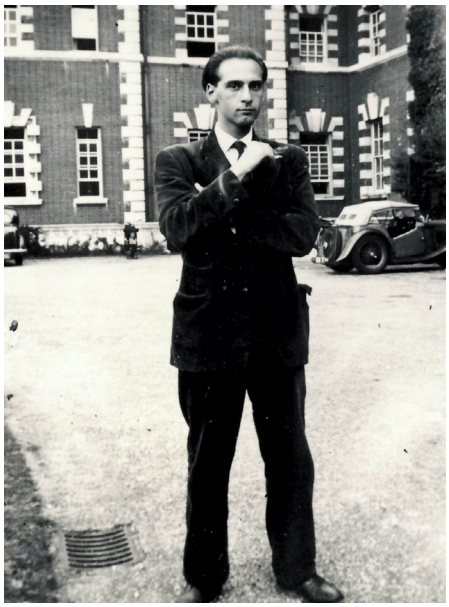
Sa passion pour la musique prend le dessus, et le futur compositeur entre au Royal College of Music, où il suit ↘

Joseph Horovitz nasce a Vienna, il 26 maggio 1926, in una famiglia ebraica della borghesia intellettuale viennese, maggiore di tre figli. In seguito all'Anschluss del marzo 1938, la famiglia Horovitz fugge in Gran Bretagna: il compositore ricorderà di aver lasciato la sua casa con poco più di uno zaino, fingendo di partire per una gita sciistica.

Dopo un primo breve periodo passato a Londra, la famiglia si stabilisce a Oxford, dove Joseph termina gli studi secondari. Nel 1943, durante la Seconda Guerra Mondiale, inizia gli studi universitari al New College di Oxford, dove inizialmente studia ↘



Joseph Horovitz, 1980
Joseph Horovitz en 1980
Joseph Horovitz nel 1980



← **Joseph Horovitz** in Oxford, 1940

← Joseph Horovitz à Oxford en 1940

← Joseph Horovitz nel 1940 a Oxford



→ **Joseph Horovitz** war auch ein talentierter Maler. Hier mit einem seiner Gemälde, 1942.

→ Joseph Horovitz était un excellent peintre; on le voit ici avec l'une de ses toiles, en 1942.

→ Joseph Horovitz era un ottimo pittore; qui con un suo dipinto nel 1942.

↘ Europa und Übersee führte ihn sein Weg anschliessend für ein Jahr nach Paris, um bei Nadia Boulanger zu lernen.

Nach seinem Studienabschluss übernahm er die musikalische Leitung des Bristol Old Vic Theater. Dort komponierte, arrangierte und dirigierte er während zweier Spielzeiten Bühnenmusik. 1951 zog er nach London und arbeitete am Festival Amphitheatre als Dirigent von Ballett- und Konzertproduktionen. Gleichzeitig begann eine intensive Dirigierkarriere, die ihn unter anderem mit Londoner Orchestern und der BBC zusammenführte.

«Wenn die Leute in einem meiner Musikstücke auch nur drei Minuten finden, die sie noch einmal hören möchten, dann ist das etwas Wunderbares.»

Joseph Horovitz

Wegbereiter für die Brass Band

In den 1960er- und 1970er-Jahren nahm die Musik für Blechbläser einen immer wichtigeren Platz in Horovitz' Schaffen ein. Seine Werke wurden zu einem festen Bestandteil der britischen Brassband-Szene. Besonders hervorzuheben ist das Konzert für Euphonium von 1972, das als eines der ersten bedeutenden Solokonzerte für dieses Instrument gilt. ↘

↘ des cours de composition et d'orchestration – notamment avec Gordon Jacob – ainsi que d'accompagnement au piano et de direction d'orchestre. Comme beaucoup de ses contemporains en Europe et outre-Atlantique, il s'installe à Paris pendant un an pour étudier avec Nadia Boulanger. A l'issue de ses études, il obtient le poste de directeur musical du théâtre Bristol Old Vic, où il compose, arrange et dirige de la musique de scène pendant deux saisons. En 1951, il s'installe à Londres, où il dirige des ballets et des concerts au Festival Amphitheatre. En parallèle, il se lance dans ce qui deviendra bientôt une intense activité de chef d'orchestre, tant en Grande-Bretagne qu'à l'étranger. Il dirige alors des orchestres londoniens et travaille pour la BBC.

Un auteur de référence

Dans les années 60 et 70, l'écriture d'œuvres pour orchestres à vents gagne de plus en plus en importance pour Joseph Horovitz, et sa musique entre alors au cœur de la culture britannique des brass bands. Citons-en quelques-unes devenues des références du répertoire: le concerto pour euphonium de 1972, premier de grande envergure destiné à cet instrument, «Ballet for Band» (1983), conçu comme musique pour un ballet imaginaire, ou ↘

↘ lingue moderne e solo parallelamente musica. Affianca allo studio un lavoro per l'Army Education Corps, tenendo lezioni di educazione musicale ai militari e recital pianistici nei campi dell'esercito.

I primi incarichi

L'interesse per la musica prende il sopravvento, e il futuro compositore si sposta al Royal College of Music, dove frequenta le lezioni di composizione e orchestrazione – soprattutto con Gordon Jacob – nonché di accompagnamento pianistico e di direzione. Come molti altri suoi contemporanei in Europa e oltreoceano, si trasferisce a Parigi per un anno, per studiare con Nadia Boulanger.

A studi terminati diventa il direttore musicale del teatro Bristol Old Vic, componendo, arrangiando e dirigendo musica di scena per due stagioni. Nel 1951 si sposta a Londra, dove dirige balletti e concerti al Festival Amphitheatre. Nel frattempo inizia quella che presto si trasforma in un'intensa attività direttoriale, sia in Gran Bretagna che all'estero, dirigendo orchestre londinesi e lavorando per la BBC.

↘

Photos: gentile concessione del Royal College of Music di Londra



Joseph Horovitz mit seiner Frau Anna (l.) an einer Veranstaltung der Performing Right Society, 1984

Joseph Horovitz avec son épouse Anna (à droite) lors d'un événement organisé par la Performing Right Society, en 1984.

Joseph Horovitz con la moglie Anna (a ds.) a un evento della Performing Right Society nel 1984.

↘ Ebenfalls zu den wichtigen Werken zählen «Ballet for Band» (1983), die Musik zu einem imaginären Ballett; oder auch «Theme and Co-Operation» (1994), das anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums der Genossenschaftsbewegung entstand.

Viele dieser Kompositionen wurden für die britischen Brass Band Championships geschrieben. Doch Horovitz' Schaffen reicht weit darüber hinaus und umfasst unter anderem zwölf Ballette, neun Solokonzerte, zwei Einakter-Opern, fünf Streichquartette und zahlreiche Werke für Holz- und Blechbläserbesetzungen, darunter mehrere Quintette. Hinzu kommen mehr als 70 Kompositionen für Film, Fernsehen und weitere audiovisuelle Produktionen.

Musik für das Publikum

Obwohl Horovitz in einer Zeit ausgebildet wurde, die von Avantgarde und Serialismus geprägt war, blieb seine Musik stets tonal ausgerichtet. Horovitz schlug einen anderen Weg ein: Er verband dabei klassische Kompositionstechniken mit Elementen des Jazz, der Volksmusik sowie Einflüssen aus Kabarett und Music Hall. Seine Theaterarbeit, unter anderem mit renommierten Institutionen wie den Pariser Ballets ↘

↘ encore «Theme and Co-Operation» (1994), pièce composée pour célébrer le 150e anniversaire du mouvement coopératif. Bon nombre de ces pièces ont été commandées à l'occasion du concours national de Grande-Bretagne. Mais le répertoire d'Horovitz s'étend à tous les instruments et aux genres les plus divers: le catalogue officiel fait état de douze ballets, neuf concertos, deux opéras en un acte, cinq quatuors à cordes, de nombreuses compositions pour bois et cuivres – dont plusieurs quintettes – et plus de septante réalisations pour le cinéma, la télévision et d'autres productions audiovisuelles.

Une musique pour les auditeurs

Sa musique reste toujours essentiellement tonale, malgré une formation acquise au cours d'années marquées par les courants d'avant-garde et le sérialisme. Joseph Horovitz emprunte une autre voie: dans ses œuvres, il mêle les techniques classiques à des éléments issus du jazz, de la musique populaire et des traditions du cabaret et du music-hall. Son activité théâtrale – qui l'amène à collaborer avec des institutions prestigieuses, telles que les Ballets russes de Paris ou le ↘

↘ «Se le persone trovano [...] tre minuti di un mio brano che vorrebbero riascoltare, è una cosa meravigliosa.»

Joseph Horovitz

Un autore di riferimento

Negli anni Sessanta e Settanta, la scrittura di brani per gli ottoni diventa sempre più importante nella produzione di Horovitz e la sua musica entra a far parte della cultura britannica della brass band. Si possono citare diverse opere che diventano brani di riferimento del repertorio: il Concerto per eufonio del 1972, il primo di grande rilievo destinato a questo strumento; «Ballet for Band» del 1983, concepito come musica per un balletto immaginario; o anche «Theme and Co-Operation», del 1994, brano celebrativo per il 150° anniversario del movimento cooperativo. Buona parte di essi è stata commissionata in occasione dei Campionati nazionali britannici.

Ma il repertorio di Horovitz si estende su tutti gli strumenti e a vari generi: il catalogo ufficiale parla di dodici balletti, nove concerti, due opere in un atto, cinque quartetti per archi, ↘



Joseph Horovitz (r.) mit König Juan Carlos I. von Spanien, 1986

Joseph Horovitz (à droite) avec le roi Juan Carlos Ier d'Espagne en 1986

Joseph Horovitz (a ds.) con il re Juan Carlos I di Spagna nel 1986

↘ Russes und dem Tanglewood Festival in den USA, prägte seinen Stil entscheidend: Rhythmische Prägnanz, ein ausgeprägter Wiedererkennungswert und feiner Humor zählen zu den charakteristischen Merkmalen seiner Musik und prägen auch zahlreiche seiner rein instrumentalen Werke. Horovitz bezeichnete sich selbst einmal als «einen ganz reaktionären, vom Jazz beeinflussten, fast verbissenen Tonalisten».

Sein oberstes Anliegen war stets, Musik zu schaffen, die eine unmittelbare Verbindung zum Publikum herstellt. Er drückte es so aus: «Wenn die Leute in einem meiner Musikstücke auch nur drei Minuten finden, die sie noch einmal hören möchten, dann ist das etwas Wunderbares».

Ein bleibendes Vermächtnis

1961 kehrte er als Kompositionsdozent an das Royal College of Music zurück und prägte dort während beinahe sechs Jahrzehnten zahlreiche neue, junge britische Komponisten.

Horovitz starb am 9. Februar 2022 im Alter von 95 Jahren. Am Royal College of Music wird heute die Joseph Horovitz Collection and Archive aufbewahrt, ein Bestand von rund 50 Archiv- ↘

↘ Festival de Tanglewood aux Etats-Unis – exerce une influence non négligeable sur son écriture: le sens du rythme, le geste musical immédiatement reconnaissable et un goût pour l'humour en deviennent des éléments caractéristiques, même dans ses œuvres purement instrumentales. Il se définira lui-même comme «un tonaliste résolument réactionnaire, influencé par le jazz, presque obstinément». Sa volonté d'écrire une musique qui établisse un lien avec l'auditeur transparaît dans l'une de ses déclarations: «Si les gens trouvent [...] trois minutes d'un de mes morceaux qu'ils aimeraient réécouter, alors je suis comblé.»

> «Si les gens trouvent [...] trois minutes d'une de mes pièces qu'ils aimeraient réécouter, alors je suis comblé.»
>
> Joseph Horovitz

Un héritage vivant

En 1961, Horovitz revient au Royal College of Music en tant que professeur de composition. Il y restera près de soixante ans et formera une grande partie des nouveaux com- ↘

↘ numerose composizioni per fiati e ottoni – tra cui diversi quintetti – e oltre settanta partiture per cinema, televisione e altre produzioni audiovisive.

Una musica per gli ascoltatori

La sua musica rimane sempre sostanzialmente tonale, nonostante una formazione sostenuta in anni caratterizzati da correnti avanguardiste e serialismo. Horovitz va in un'altra direzione: nei suoi lavori fonde le tecniche classiche con elementi del jazz, della musica popolare e delle tradizioni del cabaret e del music hall.

La sua attività teatrale – che lo porta a lavorare anche con istituzioni prestigiose come i Ballets Russes parigini o il Tanglewood Festival negli Stati Uniti – ha un peso decisivo sulla sua scrittura: il senso del ritmo, il gesto musicale immediatamente riconoscibile e un gusto per l'umorismo diventano elementi riconoscibili della sua produzione, anche nelle opere puramente strumentali. Lui stesso si definirà «un tonalista decisamente reazionario, influenzato dal jazz, quasi ostinatamente tale». La sua volontà di scrivere musica che entri in relazione con chi ascolta si ritrova in una sua dichiarazione: ↘

Photos: gentile concessione del Royal College of Music di Londra



Joseph Horovitz mit Königin Elisabeth II. am 20. März 1997 anlässlich der Uraufführung seines Werkes «Diversions on a Familiar Theme» am Royal College of Music.

Joseph Horovitz en compagnie de la reine Elisabeth II, le 20 mars 1997, à l'occasion de la première de «Diversions on a Familiar Theme», au Royal College of Music.

Joseph Horovitz con la regina Elisabetta II il 20 marzo 1997, in occasione della première del suo brano «Diversions on a Familiar Theme» al Royal College of Music.

↘ schachteln, der mehr als 75 Jahre seines künstlerischen Schaffens dokumentiert. Die Fotos für diesen Beitrag wurden freundlicherweise vom Royal College of Music zur Verfügung gestellt.

Vor drei Jahren überliess die Witwe des Komponisten dem College zudem die Rechte an sämtlichen veröffentlichten und unveröffentlichten Werken Horovitz'. Die daraus fliessenden Einnahmen werden über Jahrzehnte zur Finanzierung der Institution beitragen.

Darüber hinaus wurde mit dem Erlös aus dem Verkauf jenes Steinway-Flügels, auf dem Horovitz einen Grossteil seiner Werke komponierte, der «Joseph Horovitz Prize for Composition for Screen» neu dotiert. Damit dürfte die langfristige Fortführung des Preises für die kommenden Jahrzehnte gesichert sein. □

↘ positeurs britanniques. Il décède le 9 février 2022, à l'âge de 95 ans. Le Royal College of Music conserve la «Joseph Horovitz Collection and Archive» (qui a aimablement mis à disposition les photos pour cet article), soit environ 50 cartons de documents couvrant plus de 75 ans d'activité du compositeur. Il y a trois ans, la veuve du musicien a également cédé au collège les droits sur toutes les œuvres d'Horovitz, publiées ou inédites: celles-ci contribueront ainsi pendant des décennies au financement de l'institution. Les recettes issues de la vente du Steinway sur lequel Horovitz a composé une grande partie de sa musique ont par ailleurs permis de refinancer le «Joseph Horovitz Prize for Composition for Screen», assurant ainsi sa pérennité pour un siècle. □

↘ «Se le persone trovano [...] tre minuti di un mio brano che vorrebbero riascoltare, è una cosa meravigliosa».

Un'eredità viva

Nel 1961 Horovitz torna al Royal College of Music nelle vesti di docente di composizione, rimanendovi per quasi sessant'anni e formando buona parte dei nuovi autori britannici. Muore il 9 febbraio 2022, a 95 anni; il Royal College of Music conserva lo «Joseph Horovitz Collection and Archive» (che ha gentilmente concesso le foto per questo articolo), circa 50 scatole di materiale che coprono gli oltre 75 anni di attività dell'autore.

La vedova del musicista, tre anni fa, ha ceduto al college anche i diritti su tutte le opere di Horovitz, pubblicate e inedite: queste contribuiranno quindi per decenni al finanziamento dell'istituzione. Con il ricavato della vendita dello Steinway sul quale Horovitz ha composto gran parte della propria musica è stato inoltre rifinanziato il Joseph Horovitz Prize for Composition for Screen, garantendone sostanzialmente la continuità per un secolo. □

«Werke von Joseph Horovitz hören

Ecouter des œuvres de Joseph Horovitz

Ascoltare brani di Joseph Horovitz

Photo: gentile concessione del Royal College of Music di Londra

Un allievo di Joseph Horovitz: Darrol Barry

Ein Schüler von Joseph Horovitz: Darrol Barry

Darrol Barry, élève de Joseph Horovitz

Lara Bergliaffa

Zu den Schülern von Horovitz gehört Darrol Barry, ein bedeutender Komponist der Blasmusikszene. Wie bei seinem Lehrer steht auch für ihn 2026 ein Jubiläum an: Er würde 70 Jahre alt werden.

Geboren in Salford, begann er in lokalen Brass Bands zu spielen und fast autodidaktisch Arrangements zu schreiben; 1978 wurde er in den Studiengang «Band Musicianship» in Salford aufgenommen und studierte anschliessend am Royal College of Music in London bei Horovitz Komposition. Wöchentlich musste Barry etwas Neues vorlegen, das am Klavier geprüft und diskutiert wurde, um die bestmöglichen Lösungen zu finden. In einer Zeit, in der die Trennung zwischen akademischer Komposition und Brass Band noch markant war, nahm Horovitz Barrys blasmusikalische Herkunft ernst.

Von Grossbritannien nach Oman

Zu Barrys Einflüssen zählten neben Horovitz auch Eric Ball, Gilbert Vinter, Edward Gregson und Malcolm Arnold. Wahrscheinlich war es aber vor allem die bei Horovitz erlernte professionelle Disziplin, die seine wirkungsvolle Instrumentation ermöglichte, auch innerhalb klarer Grenzen. Barry wurde ↘

Darrol Barry, compositeur en vue du milieu de la musique à vent, comptait parmi les élèves de Joseph Horovitz. Tout comme son professeur, il aurait fêté un anniversaire décennal – 70 ans – en 2026.

Né à Salford, Darrol Barry joue ses premières notes au sein de brass bands locaux et commence à écrire des arrangements presque en autodidacte. En 1978, il suit la filière de formation «Band Musicianship», à Salford, puis entre au Royal College of Music de Londres, où il étudie la composition avec Joseph Horovitz. Chaque semaine, Darrol Barry doit lui présenter une création, que le maître analyse alors au piano, ce qui l'amène à remettre en question les choix effectués afin de tirer le meilleur parti du matériel musical. A une époque où la séparation entre la composition académique et le monde des brass bands pouvait encore être assez marquée, Joseph Horovitz affiche de la considération pour le milieu duquel son élève est issu.

De la Grande-Bretagne à Oman

Parmi ses influences, outre Joseph Horovitz, Darrol Barry cite Eric Ball, Gilbert Vinter, Edward Gregson et Malcolm Arnold. Mais c'est sans doute la ↘

Tra gli allievi di Joseph Horovitz c'è Darrol Barry, un compositore significativo per la scena bandistica. Come per il suo insegnante, il 2026 segna un suo anniversario: i 70 anni dalla nascita.

Nato a Salford, Darrol Barry comincia a suonare nelle brass band locali e a scrivere arrangiamenti quasi da autodidatta; nel 1978 entra nel corso di «Band Musicianship» a Salford e in seguito al Royal College of Music di Londra, dove studia composizione con Horovitz. Ogni settimana, Barry deve portare qualcosa di nuovo e questo viene esaminato al pianoforte, mettendo in discussione le soluzioni adottate per ottenere il massimo dal materiale musicale. In un'epoca in cui la separazione fra composizione accademica e brass band poteva ancora essere piuttosto marcata, Horovitz prende sul serio l'ambiente di provenienza dell'allievo. ↘



Photo: Rachael Barry

Das Œuvre von Darrol Barry zeugt von einer tiefgreifenden Kenntnis der Traditionen von Brass Bands und Blasorchestern.

L'œuvre de Darrol Barry témoigne d'une connaissance approfondie des traditions des brass bands et des orchestres à vent.

L'opera di Darrol Barry testimonia una profonda conoscenza delle tradizioni delle brass band e delle orchestre di fiati.



Die Royal Guard of Oman Pipe Band an der Basel Tattoo Parade 2025.

La Royal Guard of Oman Pipe Band lors de la parade du Basel Tattoo 2025.

La Royal Guard of Oman Pipe Band alla parata del Basel Tattoo 2025.

↘ für seine praxisnahe, gut spielbare Musik geschätzt, die sich durch klanglichen Farbenreichtum und ausgeprägte Melodik auszeichnet. Ausser für Brass Bands, seine bevorzugte Besetzung, schrieb er auch für Blasorchester und Sinfonieorchester. Zu seinem Œuvre zählen zwei Sinfonien; zudem unterrichtete er unter anderem an der Salford University Komposition und Arrangieren.

Von 2002 bis zu seinem Tod im Jahr 2018 wirkte Barry als «Composer and Arranger in Residence» der Königlichen Garde Oman. In dieser Funktion komponierte er für äusserst unterschiedliche Besetzungen: Von Blasorchestern und Big Bands über Dudelsack- und Trommelformationen bis hin zum Royal Oman Symphony Orchestra. Dort hatte er auch die Ehre, für verschiedene Staatschefs und Königsfamilien zu komponieren.

Mit seinem Lehrer teilt er zudem ein weiteres Jubiläum: Da er 1956 geboren wurde, jährt sich sein Geburtstag im Jahr 2026 zum 70. Mal. Beider Musik wird weiterhin weltweit aufgeführt. ☐

↘ rigueur professionnelle enseignée par Horovitz qui lui permet d'acquérir son efficacité dans l'orchestration, même face à de strictes contraintes. Darrol Barry est généralement apprécié pour son accessibilité et l'attention qu'il porte aux possibilités concrètes des interprètes, à la couleur instrumentale et au lyrisme. Outre le brass band, sa formation de prédilection, il compose également pour orchestres à vent et symphoniques (il compte deux symphonies à son actif), et enseigne la composition et l'arrangement, notamment à l'université de Salford.

De 2002 à son décès, en 2018, Darrol Barry est «compositeur et arrangeur en résidence» auprès de la Garde royale d'Oman, où il compose pour des formations parmi les plus diverses: fanfares, big bands, ensembles de cornemuses et tambours, ainsi que pour l'Orchestre symphonique royal d'Oman. C'est là qu'il a l'honneur d'écrire pour plusieurs présidents et familles royales.

Il partage avec son professeur une échéance décennale: né en 1956, il aurait fêté en 2026 son 70e anniversaire. Les musiques de l'un et de l'autre sont toujours jouées, partout dans le monde. ☐

↘ Dalla Gran Bretagna all'Oman

Tra le sue influenze Barry, oltre a Horovitz, citava anche Eric Ball, Gilbert Vinter, Edward Gregson e Malcolm Arnold. Ma è probabilmente la disciplina del mestiere acquisita con Horovitz ad averlo portato a ottenere grande efficacia nella scrittura strumentale, anche se entro vincoli precisi. Barry è apprezzato in generale per la sua accessibilità e l'attenzione alle possibilità concrete degli esecutori, al colore strumentale e alla cantabilità; oltre che per brass band, suo organico d'elezione, ha scritto anche per orchestre di fiati e sinfoniche (ha al suo attivo due sinfonie), e ha insegnato composizione e arrangiamento, tra altri istituti, alla Salford University.

Dal 2002 alla sua morte, nel 2018, Barry è stato «composer and arranger in residence» presso la Guardia Reale dell'Oman, dove ha prodotto musica per organici estremamente diversi: bande, big band, formazioni di cornamuse e tamburi, nonché per la Royal Oman Symphony Orchestra. Qui ha avuto l'onore di comporre per diversi presidenti e famiglie reali.

In comune con il suo insegnante ha anche l'anno di anniversario: essendo nato nel 1956, nel 2026 si festeggiano i 70 anni dalla sua nascita. La musica di entrambi continua a essere eseguita in tutto il mondo. ☐

«Impromptu» von Darrol Barry anhören

Ecouter «Impromptu» de Darrol Barry

Ascoltare «Impromptu» di Darrol Barry

Photo: Ahmet Düz, Dreiländer- & Oberrheinfotograf / Wikimedia Commons

MGH Engi spielt im Bundeshaus auf

Hanspeter Klauser / FD



Die Musikgesellschaft Harmonie Engi trifft auf Einladung von Ständerat Mathias Zopfi mit Sack und Pack vor dem Bundeshaus ein.

Am Freitag, 2. Oktober 2026 durfte die Musikgesellschaft Harmonie Engi (MGH) unter der Bundeshauskuppel ein Konzert geben. Als Geschenk zum 125-jährigen Vereinsjubiläum hat Ständerat Mathias Zopfi die MGH zum Abschluss der Herbstsession ins Bundeshaus eingeladen.

Ein Bericht von Tenorsaxofonist Hanspeter Klauser.

Die Präsenz des Nationalratspräsidenten Pierre-André Page (des «Höchsten Schweizers»), seiner Vizepräsidentin Farah Rumy, des Ständeratspräsidenten Stefan Engler und der beiden Glarner Ständeräte Benjamin Mühlemann und Mathias Zopfi beweist das nicht alltägliche Vorkommnis.

In derselben Stunde erfährt der Bundesrat vom Rücktritt des Bundespräsidenten Guy Parmelin, der sich deshalb entschuldigt. An seiner Stelle vertritt Martin Pfister den Bundesrat an diesem Konzert.

Hühnerhautmomente unter der Bundeshauskuppel

Die MGH Engi feierte im Jahre 2024 ihr 125-jähriges Bestehen. Der Verein durfte viele originelle und passende Geschenke entgegennehmen. Eines von ihnen war bis heute noch nicht eingelöst worden, dasjenige von Ständerat Mathias Zopfi: Er hatte der MGH Engi einen Besuch im Bundeshaus geschenkt.

Das Warten hat sich gelohnt, dieser Besuch wird für Musikantinnen und Musikanten unvergesslich bleiben. Die Anreise mit unserem «eigenen» Chauffeur Balz Freitag verlief reibungslos. Der Car parkt direkt vor dem Bundeshaus. «This» (Mathias Zopfi) steht bereits vor der Tür und wartet auf seine Gäste. Der Zutritt zum Bundeshaus ist aufgrund der Polizeipräsenz und der strengen Personenkontrolle nicht ganz einfach. Im Bewusstsein, dass diese Massnahmen unserer Sicherheit dienen, nehmen wir sie jedoch gerne in Kauf. Ein Kommissionszimmer wird zum Instrumentendepot.

Wir sind bereit und stellen uns in der Eingangshalle unter der Bundeshauskuppel in «Ständliformation» auf. Ein Moment, der unter die Haut geht: In einem Konzertsaal dieser Grösse und inmitten der höchsten Schweizer Politiker hat wohl noch keiner der Engeler aufgespielt. Dass sie uns begeistert zuhören, erfüllt uns mit Stolz.

Führung mit humorvollen Anekdoten

Nach dem Konzert führen uns Benjamin und This durchs Bundeshaus. Dabei erfahren wir viele amüsante Anekdoten, die This inbrünstig und stolz erzählt. Die Architektur begeistert – und ja, alle Stühle der beiden Säle sind von Horgenglarus.

Die kleine Kammer (Ständeratsaal) unterscheidet sich nicht nur in der Saalgrösse von der grossen Kammer, sondern in der Art, wie die Sessionen verlaufen: Der Ständeratssal beeindruckt mit schwerer Holzdecke und einem riesigen Kronleuchter, die den Raum ruhig und gemütlich machen. So verlaufen auch die Sessionen im Ständerat, Voten werden sitzend abgegeben und man hört zu. Im grösseren Nationalratssaal hingegen, der heller erscheint, werden die Voten vom Rednerpult aus vorgetragen; dabei gelten Redezeitbeschränkungen.

This war ein kompetenter Führer und es fehlte ihm nicht an Humor, sodass die Führung nie langweilig wurde. Ihm gilt ein herzliches Dankeschön, dass er der MGH Engi dieses wohl einmalige Erlebnis ermöglicht hat – ein wahrlich grandioses Jubiläumsgeschenk! □

Weitere Impressionen

Photo: zVg

In Quarten klangen die Quinten und Terzen

Lena Kling / FD



Der gemischte Chor und das Blechbläser-Quintett für «O du schöner Walensee» harmonierten wunderbar miteinander.

Bereits zum 17. Mal trafen sich in der letzten Septemberwoche Musikantinnen und Musikantinnen aus dem ganzen Kanton St. Gallen zum alljährlichen Blasmusiklager «30plus». Innerhalb von knapp drei Tagen bereitete das Projektorchester ein abwechslungsreiches Kurzprogramm vor.

Für den Samstagmorgen luden sie Bekannte, Verwandte und Blasmusikbegeisterte zum Matinee- und Abschlusskonzert ins Zentrum Neu-Schönstatt ein. In diesem Jahr nahmen über 60 Personen am Lager in Quarten teil, das unter der bewährten Leitung des Dirigenten und Klarinettisten Markus Egger stattfand.

Von Walter über Gershwin bis Huber

Einleitende Worte gab es von Bernadatte Ambühl, die wie jedes Jahr mit viel Witz und zahlreichen Lageranekdoten durchs Programm führte. Als Eröffnungsnummer präsentierte das Projektorchester «Fiesta Parade» von Christoph Walter, einen musikalischen Festumzug mit viel Schwung.

Als nächstes gaben sie drei Ausschnitte aus den bekanntesten Werken des amerikanischen Komponisten George Gershwin zum Besten: «An American in Paris», die «Cuban Overture» und das bekannte Klarinettenstück «Rhapsody in Blue».

Anlässlich des 25. Todesjahres des St. Galler Komponisten Paul Huber werden aktuell schweizweit seine Werke aufgeführt. Dirigent Markus Egger ist seit etlichen Jahren Teil der «Paul-Huber-Gesellschaft» und hat bereits diverse seiner über die Jahre vergilbten und schlecht lesbaren Werke neu notiert. So würdigte auch das Blasorchester 30plus den Komponisten mit einer Aufführung des «Zunftmeister Kamer Marsch». Dieser beinhaltet ebenfalls Teile aus dem Zürcher Sächsilüüte-Marsch.

Eine Ode an den Walensee

Für ein weiteres regionales Special legten die Musikantinnen und Musikanten für einmal ihre Instrumente zur Seite. «O du schöner Walensee» ist ein vierstimmiger Chorsatz mit Klavierbegleitung und eine Ode an den See, an dem sich das Blasorchester schon seit so vielen Jahren trifft.

Aufgeführt wurde es vom gemischten Chor der Lagerteilnehmer und einem Blechbläser-Quartett, einstudiert von einem Organisten und Euphonisten – ebenfalls aus den eigenen Reihen. Komponist ist der Grossvater einer Lagerteilnehmerin, der Satz ist abermals von Paul Huber geschrieben.

Ein Potpourri zum Abschluss

Weiter ging es mit der «Hymne à l'Amour», bekannt durch Édith Piaf, und der Polka «Total verliebt» von Kurt Gäble, die den im Lager wie immer zahlreich erschienen Euphonien, Baritonen und Tenorhörnern gewidmet ist.

Mit den Abschluss- und Zugabestücken «Aladdin Medley», «W. Nuss vo Bümpliz» und der Musikantenhymne schlechthin, «Ein Leben Lang» von den Fäaschtbänklern, bedankte sich das Orchester bei den Zuhörenden für den grossen Applaus.

Mit zahlreichen «Wiederholungstätern»

Im nächsten Jahr werden sich wohl die meisten wieder hier in Quarten treffen – die Quote derer, die wiederkommt, ist hoch. Sieben Neulinge waren es in diesem Jahr, der Rest war mindestens schon einmal mit dabei, manche gar seit den Anfängen.

Die Möglichkeit, in einer Grossformation von 50 bis 70 Teilnehmenden mitzuspielen und in wenigen Tagen ein Konzertprogramm einzustudieren, macht das Lager besonders für Musikantinnen und Musikanten aus kleineren Vereinen attraktiv. Dabei kommt auch die Geselligkeit nie zu kurz. □

Ganzer Bericht und weitere Bilder

Photo: zVg

Ein Marsch für Bundesrat Beat Jans

Franziska Dubach

Rolf Minder hat den Marsch «Der Magistrat» komponiert und Bundesrat Beat Jans gewidmet. Dieser hat sich so darüber gefreut, dass er den Komponisten und eine Delegation des Musikvereins Gretzenbach persönlich im Bundeshaus empfangen hat.

Komponist und Dirigent Rolf Minder, Musikkommissionspräsident Heinz Hosner und Vorstandsmitglied Katrin Kruysse reisten zusammen nach Bern, um den Marsch «Der Magistrat», gewidmet Bundesrat Beat Jans, persönlich zu überreichen.

Wenn ein Bundesrat imponiert

Beim Auftritt am 1. Mai 2025 in Olten lernte der Musikverein Gretzenbach Bundesrat Beat Jans kennen. Er hielt eine Rede und bedankte sich anschliessend persönlich bei den Musikantinnen und Musikanten für ihr Spiel.

Diese sympathische Geste beeindruckte die Gretzenbacher tief. Deshalb beschloss Rolf Minder, ihm einen Bundesrats-Marsch zu schreiben: «Wir fanden, er hätte einen eigenen Marsch verdient!» Inzwischen ist «Der Magistrat» gedruckt, gebunden und beim Musikverlag Frank erhältlich.

Vorsingen beim Bundesrat

Da kein Abspielgerät für die CD bereitstand, fragte Beat Jans die Delegation, ob sie den Marsch vorsingen können. Gefragt, getan.

SRF Musikwelle-Redaktor Roman Portmann begleitete den Besuch. Die Beiträge enthalten auch eine Aufnahme des Marsches durch den Musikverein Gretzenbach:

Beiträge anhören



Diese Delegation des Musikvereins Gretzenbach durfte Bundesrat Beat Jans «seinen» Marsch persönlich übergeben (v.l.n.r.): Heinz Hosner, Komponist Rolf Minder und Katrin Kruysse.

Bei Kaffee und Kuchen im Bundesratsbüro

«Ich war sehr gerührt, als ich von diesem Marsch erfahren habe», sagte Beat Jans gegenüber Roman Portmann von der SRF Musikwelle. Deshalb lud er den Komponisten und eine kleine Delegation des Musikvereins Gretzenbach ins Bundeshaus ein. Das Treffen fand bei Kaffee und Kuchen in seinem Büro statt.

Feierlich übergab Rolf Minder den Marsch Bundesrat Beat Jans persönlich. Er hat «Der Magistrat» gezielt auf den Basler Bundesrat zugeschnitten: Das Werk enthält Elemente einer Fasnachtsmelodie und des Basler Lieds. Zudem greift es die Freude vieler Baslerinnen und Basler auf, dass nach 64 Jahren wieder ein Basler in den Bundesrat gewählt wurde.

Überwältigende Momente

Bundesrat Jans sagte: «Jetzt, wo ich den Marsch gehört habe, bin ich noch mehr berührt. Er ist exakt auf mich zugeschnitten.» Jans hat übrigens früher selbst bei einer Blasmusik mitgespielt. Als junger «Bueb» lernte er bei der damaligen Knabenmusik Basel das Trommeln.

«Es ist eine grosse Ehre für mich. So etwas erleben zu dürfen, ist nicht alltäglich. Die handschriftliche Dankeskarte, die ich nach dem Treffen von Herrn Jans erhalten habe, hat mich sehr gefreut. Ich hoffe, dass er noch lange Freude an diesem Marsch hat», so Rolf Minder. □

«Der Magistrat», gewidmet Bundesrat Beat Jans, komponiert von Rolf Minder, kann beim Musikverlag Frank bestellt werden.



«Der Magistrat» bestellen

Photo: zVg / mf Verlag



Abschied von einem Pionier

Adieu à un pionnier

Franziska Dubach

Markus Silvio Bach (1946–2026) prägte die Schweizer Blasmusik und besonders die Brassband-Bewegung. Er hinterlässt musikalisch und menschlich ein Generationen verbindendes Vermächtnis.

Der Stephan-Jaeggi-Preisträger von 2011, Markus S. Bach, ist nach kurzer Krankheit 80-jährig verstorben. Er prägte die Schweizer Musikszene wie kaum ein anderer.

Ein Pionier auf vielen Ebenen

Markus S. Bach wurde in Saanen geboren und erhielt ersten Musikunterricht bei seinem Vater. Seine musikalische Ausbildung führte ihn nach Bern, Lausanne und London. Als Posaunist, Dirigent und Pädagoge förderte er die musikalische Qualität und verankerte die Musik in der Gesellschaft.

Er gründete u.a. die Brass Band Berner Oberland (BBO), die er 22 Jahre lang leitete, wurde mit ihr zweimal Schweizermeister und erreichte mehrere Podestplätze. Fünfmal gewann die BBO den Swiss Entertainment Contest. Auch mit der Brass Band «Harmonie» Saanen feierte er mehrere erste Plätze an Berner Kantonalmusikfesten und am Eidg. Musikfest 1996 in Interlaken.

Besonders am Herzen lag ihm die Ausbildung. 1970 gründete er die Musikschule Saanenland Obersimmental und leitete sie bis 2011. Als Pädagoge und Initiator zahlreicher Projekte ermöglichte Bach Menschen, zu lernen, sich weiterzuentwickeln und ihr Wissen weiterzugeben.
Mit dem Schweizerischen Solo- und Quartettwettbewerb für Blechblas- und Perkussionsinstrumente (SSQW) schuf Bach eine Plattform, auf der Instrumentalistinnen und Instrumentalisten bis heute ihr Können zeigen und weiterentwickeln.

1976 rief er die Nationale Jugend Brass Band (NJBB) ins Leben, deren Sommerkurse jährlich Musizierende aus der ganzen Schweiz zusammenbringen und ihnen eine erstklassige Ausbildung bieten. ↘

Markus Silvio Bach (1946–2026) a marqué de son empreinte le milieu de la musique à vent suisse, plus particulièrement le mouvement des brass bands. Il laisse derrière lui un héritage musical et humain qui rassemble plusieurs générations.

Markus S. Bach, lauréat du prix Stephan Jaeggi en 2011, est décédé à l'âge de 80 ans des suites d'une courte maladie. Il a marqué de son empreinte le milieu suisse de la musique comme nul autre.

Un pionnier sur tous les fronts

Né à Saanen, Markus S. Bach prend ses premiers cours de musique sous la houlette de son père. Sa formation musicale le conduit à Berne, Lausanne et Londres. Tromboniste, directeur et pédagogue, il n'a de cesse d'œuvrer en faveur de la qualité de la musique et d'offrir à cette dernière une place de choix au sein de la société.

Il fonde notamment le Brass Band Berner Oberland (BBO), qu'il dirige alors pendant 22 ans, le conduisant deux fois au titre de champion suisse et maintes fois sur le podium. Sous sa férule, le BBO remporte cinq fois le Swiss Entertainment Contest. A la baguette du brass band «Harmonie» de Saanen, il décroche plusieurs premières places lors des fêtes cantonales des musiques bernoises et à la Fête Fédérale de Musique de 1996 à Interlaken.

Profondément passionné par la formation, il fonde en 1970 l'école de musique du Saanenland-Obersimmental, qu'il dirige jusqu'en 2011. Pédagogue et initiateur de nombreux projets, Markus S. Bach ouvre alors un vaste éventail englobant apprentissage, épanouissement et transmission de connaissances. En créant le Concours National de Solistes et Quatuors pour instruments de cuivre et percussions (CNSQ), Markus S. Bach offre aux instrumentistes une plateforme leur permettant aujourd'hui encore de démontrer et perfectionner toute l'étendue de leur talent.

En 1976, il fonde le Brass Band National des Jeunes (BBNJ), dont le camp estival rassemble chaque année des musiciennes et musiciens venus de toute la Suisse, formation de premier ordre à la clé. ↘

Photo: Etienne Bornet

↘ Weiter war Bach Mitbegründer des Schweizerischen und des Europäischen Brass Band Verbands (SBBV und EBBA). Von 1995–2007 präsidierte er den EBBA, der ihn 2007 zum Ehrenpräsidenten ernannte.



Markus' Söhne Michael (l.) und Philippe Bach

Seine beiden Söhne Philippe und Michael Bach sind in seine Fussstapfen getreten und tragen sein Vermächtnis weiter:

«Unserem Vater werden wir für immer dankbar sein – für seine unermüdliche Unterstützung auf unseren eigenen Lebens- und Berufswegen, für sein leidenschaftliches Engagement zur Förderung junger Talente und für seine grenzenlose Liebe zur Musik, die er mit so viel Begeisterung lebte und weitergab.»

Philippe und Michael Bach, Oktober 2026

Anerkennung einer unvergleichlichen Karriere

Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen würdigten Bachs Einsatz für die Musikkultur.

Nebst dem Stephan-Jaeggi-Preis erhielt er 1993 die Verdienstmedaille des Internationalen Musikbundes (CISM). 2002 folgte der Kulturpreis «British Bandsman Award» für seinen Einsatz für die Europäische Brassband-Szene.

2025 würdigte der Schweizer Brass Band Verband das Lebenswerk seines Mitbegründers mit der Verdienstauszeichnung SBBV: «Ohne die unermüdliche Pionierarbeit und das Herzblut von Persönlichkeiten wie Bach hätte die Schweizer Brass-Band-Szene niemals den Stellenwert bis weit über die Landesgrenzen hinaus, den sie heute geniesst.» □

↘ Markus S. Bach est également cofondateur des associations suisse et européenne de brass band (ASBB et EBBA). De 1995 à 2007, il préside l'EBBA, dont il est nommé président d'honneur en 2007.



Les fils de Markus, Michael (à gauche) et Philippe Bach

Ses deux fils, Philippe et Michael Bach, ont suivi ses traces et perpétuent son héritage:

«Nous serons éternellement reconnaissants envers notre père pour son inlassable soutien tout au long de nos parcours personnels et professionnels, son engagement sans faille pour la promotion des jeunes talents et son amour inconditionnel de la musique, dont il a toujours été profondément empreint et qu'il a transmis avec une passion débordante.»

Philippe et Michael Bach, octobre 2026

Hommage à une carrière exceptionnelle

Markus S. Bach voit de nombreuses distinctions nationales et internationales saluer son engagement en faveur de la culture musicale.

Outre le prix Stephan Jaeggi, il reçoit en 1993 la médaille du mérite de la Confédération Internationale des Sociétés Musicales (CISM), puis, en 2002, le prix culturel «British Bandsman Award» pour son engagement en faveur du mouvement Brass Band européen.

En 2025, l'Association Suisse de Brass Band rend hommage à l'œuvre de toute une vie de son cofondateur en lui décernant le «Prix du mérite ASBB»: «Sans l'inlassable travail de pionniers tels que Markus S. Bach, jamais le milieu du brass band suisse ne connaîtrait aujourd'hui le statut qui est le sien.» □

Photos: zVg

Beitrag auf unisono.windband.ch lesen

Lire l'article sur unisono.windband.ch/fr



kontiki

Hurtigrute
Die schönste Seereise der Welt

Auf Nordenkurs mit Kontiki



HURTIGRUTE SOMMER- UND HERBSTHIT

- Reisezeitraum: 12.06. – 28.09.2027
- 11-tägige Reise durch Norwegen und Finnisch-Lappland
- Legendäre Postschifflinie entlang der norwegischen Küste
- Natur und Sámi-Kultur in Finnisch-Lappland
- Kontiki-Direktflug Zürich-Kittilä

Ab **Fr. 4490.–** pro Person / bei 2 Personen im Doppelzimmer/Aussenkabine



HURTIGRUTE MIT LAPPLAND UND LOFOTEN

- Reisezeitraum: 06.06. – 18.09.2027, weitere Daten auf Anfrage
- 14-tägige Seereise mit mehr Zeit auf den Lofoten
- Postschiffstrecke mit Verlängerung auf den spektakulären Lofoten
- Ideale Kombination aus Landschaft und Städten
- Viele Möglichkeiten für individuelle Ausflüge

Ab **Fr. 4990.–** pro Person / bei 2 Personen im Doppelzimmer/Aussenkabine



DIE MAGIE DER LOFOTEN

- Reisedaten: diverse Abreisen im Juni, August und September
- 10-tägige Reise mit Bus, Schiff und Zug
- Drei Übernachtungen in einem traditionellen Rorbu auf den Lofoten
- Drei Nächte auf dem Postschiff
- Oslo und die berühmte Bergen-Bahn

Ab **Fr. 3240.–** pro Person / bei 2 Personen im Doppelzimmer/Aussenkabine

Ihr Mehrwert mit Kontiki Reisen

- Deutsch sprechende Gästebetreuung in Lappland und auf den Lofoten
- Verschiedene exklusive Ausflüge mit unserer Gästebetreuung
- 24/7 Pikett
- Kontiki-App: kompakte Reisebegleitung mit Reisedokumenten

Lassen Sie sich von Ihrem Spezialisten beraten.

Tel. 056 203 66 66
info@kontiki.ch

www.kontiki.ch

Anno dazumal: Saxhorn alto in Es

Autrefois…: le Saxhorn alto en mi bémol

C'era una volta: saxhorn contralto in mi bemolle di Adolphe Sax

Klingendes Museum Bern, A. v. Steiger / FD



Das Saxhorn alto in Es – zu sehen und hören im Klingenden Museum Bern.

Le saxhorn alto en mi bémol. A voir et à écouter au Musée sonore de Berne.

Il saxhorn contralto in mi bemolle, da vedere e ascoltare al Klingengendes Museum di Berna.

Adolphe Sax (1814–1894) hat nicht nur das Saxofon entwickelt, sondern auch die Saxhörner: eine Familie von Blechblasinstrumenten aller Grössen von Sopranino bis Contrebasse.

Das Saxhorn alto in Es ist der Vorläufer unseres Es-Horns, die Saxhörner Bariton in B, Basse in B und Contrebasse in Es und B sind Vorläufer von Bariton, Tenorhorn und Bässen.

Als «Facteur de la Maison Militaire de l'Empereur», somit offizieller Hersteller der kaiserlichen französischen Armee, hatte Sax den wichtigsten Kunden: zur Zeit des Kaiserreichs von Napoleon III benötigte jedes Infanterieregimentspiel acht Saxophone und sechzehn Saxhörner und jedes Kavallerieregiment zwanzig Saxhörner.

Auch unser Saxhorn alto von 1866 war wohl für die Armee gebaut worden und kam dann in den Besitz der Union Musicale Française Genève, der Blasmusik der Exilfranzosen in Genf. Von dort erhielt es Karl Burri, dessen Sammlung heute im Klingenden Museum Bern ist. □

Adolphe Sax (1814-1894) a non seulement inventé le saxophone, mais aussi les saxhorns. Une famille de cuivre de toutes tailles, allant du sopranino à la contrebasse.

Le saxhorn alto en mi bémol est l'ancêtre de notre alto en mi bémol. Les saxhorns baryton en sib, basse en sib et contrebasse en mi bémol et en si bémol forment la généalogie respectivement du baryton, de la petite basse et des tubas.

En tant que «Facteur de la Maison Militaire de l'Empereur», Adolphe Sax était le fournisseur officiel de l'armée impériale française, son client le plus important: sous le Second Empire, chaque régiment d'infanterie avait besoin de huit saxophones et de seize saxhorns, chaque régiment de cavalerie de vingt de ces derniers.

Notre saxhorn alto de 1866 avait lui aussi été fabriqué pour l'armée, avant de devenir la propriété de l'Union Musicale Française de Genève, l'orchestre à vents des Français exilés à Genève. C'est de là qu'il est parvenu à Karl Burri, dont la collection se trouve aujourd'hui au Musée sonore de Berne. □

Adolphe Sax (1814–1894) ha sviluppato non solo il saxofono, ma anche i saxhorn: una famiglia di ottoni di tutte le dimensioni, dal sopranino al contrabbasso.

Il saxhorn contralto in mi bemolle è il precursore dell'«Es-Horn» diffuso oltralpe; dalle versioni baritono e basso in si bemolle e da quelle contrabbasso in mi bemolle e si bemolle derivano invece i flicorni baritono, contralto e basso.

Come «Facteur de la Maison Militaire de l'Empereur», e dunque produttore ufficiale dell'esercito imperiale francese, Sax si era accaparrato il cliente più importante: durante il regno di Napoleone III, ogni reggimento di fanteria doveva disporre di 8 saxofoni e 16 saxhorn, mentre per ciascun reggimento di cavalleria erano previsti 20 saxhorn.

Anche il nostro saxhorn contralto del 1866 probabilmente era stato costruito per l'esercito, per poi diventare proprietà dell'Union Musicale Française Genève, la banda degli esiliati francesi a Ginevra. Da lì è arrivato a Karl Burri, la cui collezione è oggi conservata nel Klingendes Museum di Berna. □

Klingendes Museum Bern

Musée sonore de Berne

Klingendes Museum di Berna

Photo: André Roullier

MAESTRO November 2026

BDV / FD

Atempause

Welche Übekultur pflegt ihr?

Als Dirigentin starte ich nach den Ferien mit viel Motivation ins neue Konzertprogramm. Sorgfältig ausgewählte Stücke stehen an, die zum Üben motivieren sollen. Und ja, der erste Monat läuft super. Die Lernkurve ist steil, der Verein macht Fortschritte und die Proben machen Spass, weil es vorwärts geht. Ich denke mir: «Dieses Mal klappt es, sie üben!»

Aber dann kommt es – das Plateau. Die Entwicklung stagniert, die Proben werden langwierig und das Konzert ist weit weg. Umso aktiver werde ich als Dirigentin: Eine Woche im Voraus informiere ich, was ich proben werde. Ich zeige Übestrategien, verrate den perfekten Übetag (Tipp: der Tag nach der Probe), schwärme vom positiven Effekt des Übens usw. Doch leider ist das Übemuster stärker: Es reicht ja, in den letzten zwei Wochen zu üben. Liebevoll werde ich beruhigt: «Das kommt schon! Bei uns ist es immer so! Am Schluss geht's dann schon!» Dahinter steckt der weitverbreitete Irrglaube: Wenn ich die Noten kann, spiele ich gut.

Ich bin überzeugt, dass ein Umdenken nur durch das Aufbrechen dieser alten Übemuster möglich wird. Darum ist es wichtig, im Verein über die Übekultur zu diskutieren und neue Wege gemeinsam festzulegen.

Denn die investierte Übezeit bleibt dieselbe – egal, ob man sie in die letzten zwei Wochen zwängt oder kontinuierlich ab der ersten Probe übt. Der Aufwand ist der gleiche, aber das musikalische Ergebnis und die Freude in den Proben sind völlig anders. Warum also nicht gleich von Anfang an?

Isabelle Gschwend

Carte Blanche

Faszination Blasmusik

Mein erstes Blasmusik-Erlebnis reicht zurück in meine Kindheit, zu «Peter und der Wolf». Ich war fasziniert, wie die Instrumente Personen und Tiere zum Leben erweckten: Den brummigen Grossvater konnte ich mir im Fagott wunderbar vorstellen, den gefährlichen Wolf in den Hörnern, den zwitschernden Vogel in der Flöte und die Ente in der Oboe. Diese Fähigkeit der Blasmusik, Bilder und Stimmungen zu erzeugen, fasziniert mich bis heute.

Blasmusik begleitet durch viele Lebensbereiche. Sie gibt feierlichen Anlässen Würde, begleitet in traurigen Momenten und sorgt an Sport- oder Dorffesten für Schwung und Freude. Und ein Platzkonzert ist immer wieder ein besonderes Erlebnis.

Für mich ist Blasmusik aber auch mit meinem Grossvater Fritz Schori verbunden. Vor und während des Zweiten Weltkriegs komponierte er Märsche mit militärischen Titeln. Später schufen er und sein Sohn Hans Walzer, Ouvertüren und Konzertstücke, inspiriert von Landschaften, Blumen, Städten oder auch Sternbildern. Die Werke erzählen von Erlebnissen, Beobachtungen, Wünschen und Vorstellungen und sagen etwas über die Zeit aus, in der die beiden lebten. Vielleicht macht genau dies die Blasmusik aus: Sie ist vielseitig, verbindet Generationen und Menschen und kann in unterschiedlichen Lebenssituationen ihren Platz finden. Sie ist gleichzeitig Erinnerung, Gemeinschaft, Emotion und Magie.



Marianne Froelicher Beck
Musikverlag Schori, Frenkendorf

Verband

BRAWO Stuttgart, 20.–22.11.2026

Verfolgen Sie die Präsenz des BDV auf Social Media und der Homepage.

Seminarreihe 2026

Es gibt noch freie Plätze. Holen Sie sich Ideen und Inspiration für die eigene Arbeit!

→ 20.11.26 Fribourg
(La Landwehr, B. Hayoz)
→ 27.11.26 Appenzell
(MG Harmonie, B. Zwick)

Anmeldungen unter
www.dirigentenverband.ch

Agenda

14.–15.11. RNCM Wind and Brass Conducting Masterclass, Manchester (UK)
20.–22.11. ECWO – EM der Blasorchester, Stuttgart (D)
5.12. BSEW, Bündner Solo- und Ensemblewettbewerb, Chur

Vox Humana

«Das Nichtstun lässt einem kaum Zeit für anderes.» Otto Jägersberg

Impressum

Offizielles Mitteilungsorgan des Schweizer Blasmusik-Dirigentenverbands (BDV); erscheint vierteljährlich im unisono.

Chefredaktor

Ernst May
Breitenlooweg 8, 8047 Zürich
may.ernst@dirigentenverband.ch

Red. Mitarbeiter

Theo Martin, 2553 Safnern
Isabelle Gschwend, 6033 Buchrain

Adressänderungen

Beni Hodel, 6212 St. Erhard
beni.hodel@dirigentenverband.ch

29. Jahrgang

Die nächste MAESTRO-Ausgabe erscheint im unisono 1/2027.
dirigentenverband.ch

Beitrag auf unisono.windband.ch lesen

Photo: zVg

Gemeinsamkeiten von Chor und Blasmusik

Isabelle Gschwend / FD



Wenn Blasorchester in einen einfühlsamen Dialog mit den Stimmen eines Chors treten, entsteht ein völlig neues Klangerlebnis.

In einer Probe mal einen Choral zu singen ist für viele Blasorchester oder Brass Bands, ehrlich gesagt, schon genug des Singens. Zudem hält sich hartnäckig der Mythos: «Blasmusikanten können (oder wollen) nicht singen.» Spannendes von der Sommerakademie (Singwoche) Thun.

Gegenüber der Chorwelt ist man oft skeptisch. Chöre haben zwar ihre Daseinsberechtigung, aber eigentlich sind Instrumentalisten ja viel krasser, weil sie Noten lesen und viel schwierigere Werke spielen können – so zumindest die landläufige Meinung.

Doch immer mal musizieren Blasorchester mit Chören zusammen. Die musikalische Bereicherung solcher Konzerte ist nicht zu unterschätzen. Nicht nur, weil bedeutend mehr Publikum im Konzertsaal sitzt und die Kassen klingeln, sondern auch, weil man ein völlig neues Klangerlebnis schafft und in einen einfühlsamen Dialog mit den Stimmen tritt.

Mehr Luft!

Aber eigentlich sind die beiden Welten gar nicht so unterschiedlich. Beispielsweise entsteht ohne Atem kein Ton. Ob beim Singen oder Spielen: Es muss gut eingeatmet werden. Wie oft hört man in der Brass Band: «Mehr Luft!»?

Sängerinnen und Sänger können die Atemstütze visualisieren, indem sie die Hände vor dem Körper langsam auseinanderziehen. Dadurch spannen sie auf natürliche Weise die Atemmuskulatur an und haben eine natürliche Stütze. Beim Instrumentalisten hilft sicherlich schon die bewusste Vorstellung, sich innerlich aufzuziehen.

Einspielen versus Einsingen

In der Chorwelt ist das Einsingen ein essenzieller Bestandteil der Probe. Wie in der Blasmusik ist das Ziel, die Chorleute abzuholen, den Klang zu formen sowie technische und musikalische Aspekte zu trainieren.

Beim Chor sticht besonders die intensive Körperarbeit hervor, die zu einem besseren Klangergebnis führt. Ich war tief beeindruckt, als ich an der Sommerakademie Thun erleben durfte, wie sich der Klang durch gezielte Übungen veränderte. Eine aufrechte Haltung öffnet den Brustkorb und lässt den Atem besser fliessen. Gähnen fördert einen offenen Rachenraum. Summen öffnet die Resonanzräume im Kopf, die dann wie ein natürlicher Verstärker wirken. Spannend wäre es, zu ergründen, welchen Einfluss die Körperarbeit auf den Klang eines Blasorchesters haben könnte.

Damit's groovt, den Liedtext üben!

Der Liedtext erzählt die Geschichte der Musik. In der Blasmusik braucht es dafür Erklärungen und innere Bilder. Spielen wir aber einen Choral oder einen Popsong, so ist es essenziell, den Text zu kennen und das Lied bestenfalls sogar singen zu können. Nur so gelingt das Zusammenspiel, und dank der einheitlichen Artikulation beginnt es zu grooven.

Dirigieren

Wie ich vom Chorleiter und ehemaligen Dozenten der Hochschule für Musik Basel, Raphael Immoos, lernen durfte, werden Chöre genau gleich dirigiert wie Blasorchester oder Brass Bands. «Beim Dirigieren mitzusprechen, ist ein weitverbreiteter Irrtum! Spricht man mit, ist der Chor ständig zu spät. Zudem schauen die Chorleute nur noch auf die Lippen anstatt auf die Hände.» Die Hände der Dirigentin sind bei Raphael Immoos der zentrale Bestandteil eines ausdrucksstarken Dirigats. Zudem fordert er seine Studierenden immer wieder auf, die Konzertstücke auswendig zu dirigieren: «So hat man die völlige Freiheit und bleibt mit dem Chor und Orchester verbunden!»

Chorleitung praktisch erlernen

Die Sommerakademie Thun bietet vom 3. bis 9. Juli 2027 einen Meister- und einen Basiskurs für Dirigierende an. Das Angebot richtet sich an alle, die fundiertes Wissen über die Zusammenarbeit mit Chören erwerben oder vertiefen möchten. □

Beitrag auf unisono.windband.ch lesen

Photo: Oliver Killig

Kleine Gäste, grosser Klang

Theo Martin / FD



Evi Güdel-Tanner komponiert nicht nur, sie musiziert auch viel.

Kompositionen von Evi Güdel-Tanner ermöglichen lustvolles Lernen. Ihre humorvollen Werke sollen nicht nur Kinder bespassen, sondern die ganze Familie ansprechen.

Die in Flühli aufgewachsene Evi Güdel-Tanner hat das Lehrerseminar Hitzkirch besucht und dort viele Instrumentalfächer belegt. Danach liess sie sich am Konservatorium Luzern zur Blasmusikdirigentin Typ B ausbilden. Ihren Lehrern hat sie schon früh signalisiert, dass sie zwar dirigieren können wolle, aber nie einen Verein übernehmen werde.

Komposition seit Kindesbeinen

So ist es auch gekommen. Die Luzernerin hat zwar viele Proben geleitet. Daneben hat sie aber auch immer viel gespielt – unter anderem in der Stadtmusik Willisau und im Blasorchester Neuenkirch bei Isabella Ruf-Weber, wo sie deren Vorstellung vom orchestralen Klang verinnerlichen konnte. Spannend wird es für die Komponistin, wenn sie sich in einer Probe fragen kann, ob es funktioniert, was sie geschrieben hat. Oder ob sie etwa eine Instrumentation ändern müsste, um die Intonationsprobleme zu umschiffen …

Komponiert hat sie schon als Kind. Damals nahm sie beispielsweise mit Mutters Zwei-Kanal-Tonband zunächst eine erste Stimme auf und improvisierte dann die zweite dazu. Seit 1999 widmet sie sich ausschliesslich dem Komponieren und Arrangieren. Bearbeitungen für Sinfonieorchester, Filmmusik, Musikschulen, Chöre, Blasmusik und Kleinformationen sind ihre Hauptbeschäftigung. Ein bekannter Auftraggeber ist Nicolas Senn.

Individuell auf Auftrag

Evi Güdel-Tanner komponiert nur, wenn sie weiss, dass das Werk auch aufgeführt wird. Für etwas anderes hätte sie einfach keine Zeit. Dafür schätzt sie dann den intensiven Austausch, wenn sie eine neue Komposition im Verein vorstellen kann – wie zuletzt in St. Urban und bei der Feldmusik Triengen mit der Musikzauberfee Cantabile.

Ein wichtiger Pfeiler ihrer Arbeit ist ihr Tandel-Verlag. Evi Güdel-Tanner gibt alle Arrangements und Kompositionen selbst heraus und erledigt auch Notensatzarbeiten. So kann sie die Auslieferung punktgenau auf den Besteller ausrichten. Denn die heute mit ihrem Mann in Bubendorf lebende Komponistin bezeichnet sich selbst als praktisch veranlagte Person: «Es muss funktionieren.»

«Kinder sollen ‹klare Hörerlebnisse› verinnerlichen»

Das für Musikschulen geschriebene «Musik-Zauberschloss» beispielsweise ist mit einer Probe machbar. Auch im «Musikzauberhof» werden auf witzige und tierische Art Instrumente vorgestellt – Hauptmoderatorin ist eine Kuh. Die Verbindung mit Lerninhalten funktioniert – die Kinder sind jeweils während der ganzen Aufführung voll dabei.

Kinderkonzerte sind im Trend und für Evi Güdel-Tanner sehr wichtig. Doch entscheidend ist für sie, dass die Kinder nicht einfach bespasst werden, sondern «klare Hörerlebnisse» verinnerlichen können. Diese Werke sollen stets auch eine Brücke zum Instrument schlagen und lustvolles Lernen ermöglichen. □

Ein Luzerner Auftrag

Im Auftrag des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbands schreibt Evi Güdel-Tanner gegenwärtig ein Familienkonzert für Vereine der dritten Klasse. Die Moderation ist so angelegt, dass sie intern zu bewältigen ist. Das Werk ist, wie die meisten Komponisten der Luzernerin, auch mit einer unvollständigen Besetzung spielbar. Die Uraufführung soll am 7. März 2027 am Kids Day Blasmusik in der Umgebung von Sursee erfolgen. Wie immer bei Evi Güdel-Tanner kommt «ein knackiger Titel» erst am Schluss dazu.

Mehr erfahren

Photo: zVg

Blasmusik hält jung

Hanspeter Thommen / FD



Rolf Müller ist 96-jährig und macht seit sage und schreibe 80 Jahren Blasmusik!

Mit Rolf Müller vom Veteranenspiel Basel wurde zum ersten Mal ein Mitglied eines Schweizer Musikvereins für 80 Jahre aktive Vereinsmitgliedschaft geehrt.

Es ist eine grosse Ehre, wenn einem nach 60 Jahren Mitgliedschaft in einem Musikverein die CISM-Medaille an den Uniformkittel gehängt wird. Diese Ehrung wird nicht vielen zuteil. Noch seltener sind Gratulationen, die für 75 Jahre Mitgliedschaft überreicht werden. Dass aber eine musizierende Person für 80 Jahre geehrt wird, hat es in der Schweiz bisher noch nie gegeben.

Peter Börlin durfte als Präsident des Musikverbands beider Basel dem Saxofonisten Rolf Müller am 15. August 2026, am Grillfest des Veteranenspiels Basel, eine vom Schweizer Blasmusikverband eigens für ihn kreierte Urkunde überreichen.

Ein Leben für die Blasmusik

Rolf Müller kam am 1. November 1930 zur Welt. Er wird also in diesem Herbst 96 Jahre alt. 1946 trat er als Klarinettist der Feldmusik Basel bei. Bereits im Januar nahm er an seiner ersten Probe in der Rosentalanlage teil. Er erinnert sich gut an diese Zeit. Da die Feldmusik unter der Leitung eines deutschen Theater-Kapellmeisters stand, wurde vor allem Musik aus Deutschland und aus Wien gespielt.

Später wechselte Rolf zum Saxofon. Lange Zeit spielte er Baritonsaxofon. Mit diesem Instrument spielte er auch in der Big Band der Feldmusik Basel mit. Damit erweiterte sich das musikalische Feld von Rolf stark.

Heute spielt Rolf Müller immer noch leidenschaftlich im Veteranenspiel Basel. Seine Puste reicht noch gut für das Saxofon. Allerdings musste er mittlerweile das schwere Baritonsaxofon gegen das leichtere Altosax eintauschen. Dafür halten ihn die schnelleren Noten auf Trab. Doch für den geistig vitalen Veteranen ist das kein Problem.

Der Musikverband beider Basel gratuliert Rolf Müller ganz herzlich zu seiner Ehrung, dankt ihm für seinen jahrzehntelangen Einsatz und wünscht ihm noch viele schöne Stunden mit seinem liebsten Hobby, der Blasmusik. □

Beitrag auf unisono.windband.ch lesen

Photo: Hanspeter Thommen

Impressum «unisono»

Das E-Paper für die Schweizer Blasmusik, Fachmedium des SBV, 115. Jahrgang 2026

«unisono» E-Paper abonnieren / Abo e-paper
unisono.windband.ch/info/#newsletter

Adressverwaltung / Changements d'adresse / Cambiamenti d'indirizzo
Sie finden in jedem Newsletter einen Link, um ihr Abo zu verwalten.
Vous trouverez dans chaque newsletter un lien vous permettant de gérer votre abonnement.
In ogni newsletter troverete un link per gestire il vostro abbonamento.

Inserate / Annonces / Inserzioni
Infos: unisono.windband.ch/info/#inserat
Mail: unisono@windband.ch

Nächster Redaktionsschluss / Délai pour les textes rédactionnels / Termine per i testi redazionali
Nr. 10/2026: 15. November 2026
(erscheint am 3. Dezember 2026)

Chefredaktion / Redaktion Deutschschweiz / In memoriam
Franziska Dubach,
T 079 751 27 55, unisono@windband.ch

Stv. Chefredaktion / Rédaction romande
Régis Gobet,
T 079 445 99 66, unisono-f@windband.ch

Redazione italiana
Lara Bergliaffa,
T 091 630 53 64, unisono-i@windband.ch

Schweizer Blasmusik-Dirigentenverband (BDV), Redaktion Maestro
Ernst May, T 079 226 99 91,
may.ernst@dirigentenverband.ch

Schweizer Jugendmusikverband (SJMV), Redaktion Giocoso
Miryam Giger, T 078 213 63 64,
info@jugendmusik.ch

Schweizer Blasmusikverband (SBV) /Association suisse des musiques (ASM) / Associazione bandistica svizzera (ABS) / Uniun da musica svizra (UMS)
Luana Menoud-Baldi, Präsidentin,
luana.menoud-baldi@windband.ch

Geschäftsstelle SBV / Secrétariat ASM / Segretariato ABS
Gian Walker, Geschäftsführer,
T 062 822 81 11, info@windband.ch

Musikkommission / Commission de musique / Commissione di musica
Thomas Trachsel, Präsident,
thomas.trachsel@windband.ch

Abonnementspreis für jährlich 10 Nummern
im Kommunikationsbeitrag des SBV integriert

Korrektorat DE/FR/IT
Christina Miller / Nathalie Gobet-Vial / Cristina Dell'Era

Design, Layout, Bildbearbeitung, InDesign Templates
Heike Burch (moliri.ch)

Redaktionssystem
morntag GmbH
Rudi Wartmann (topset.de)

SINFONIMA® swiss

Versicherung für Ihre Musikinstrumente.



- Weltweite Allgefahren-Deckung
- Für den beruflichen und privaten Bereich
- Kompetente Beratung durch unser Spezialistenteam

Gern erstellen wir Ihnen eine persönliche Offerte.

Mannheimer

SINFONIMA *swiss* Kompetenzzentrum
Postfach 339 – 3000 Bern 6
Telefon 031 351 11 08
info@sinfonima.ch | www.sinfonima.ch

Wir suchen Verstärkung. Kontaktieren Sie uns!

Achtung! Kaufe laufend
Blas-/
Blechinstrumente
wie Saxophon, Klarinette usw.
Zahle bar. Wird abgeholt.
Telefon 079 356 54 06

100'000 PARTITIONS PUBLIÉES,
UN CAP HISTORIQUE FRANCHI !

EMR

EDITIONS MARC REIFT

www.reift.ch

100'000 VERÖFFENTLICHTE NOTEN -
EIN HISTORISCHER MEILENSTEIN!

Cap des 100 000 pour Marc Reift

Marc Reift knackt die 100’000er-Marke

Cqé / RG



Marc Reift, Gründer des gleichnamigen Musikverlags.
Marc Reift, fondateur des éditions musicales éponymes.

Der Musikverlag aus Crans-Montana hat die Marke von 100’000 Titeln erreicht. Für Gründer Marc Reift ist dies kein Endpunkt, sondern eine neue Etappe.

Die Zahl steht für die über vierzig-jährige Mission, die Musik vom Komponisten zum Musiker zu bringen. «Ich sehe mich vor allem als Vermittler», erklärt Marc Reift.

Von Zumikon nach Crans-Montana

Die im Jahr 1983 in Zumikon gegründete und seit 1994 in Crans-Montana ansässige Éditions Marc Reift (EMR) vertreibt Noten in 75 Länder. Ihr Produktkatalog umfasst Musik für Solisten, Kammermusik, Orchester-, Blasorchester-, Brass- und Big-Band-Musik, Unterrichtswerke und Arrangements. Ihr Label Marcophon zählt mehr als 700 Alben.

Langfristige Verantwortung

Veröffentlichen ist weit mehr als Drucken: Ein Werk muss aufbereitet, lektoriert, katalogisiert und verbreitet, zugänglich und dauerhaft verfügbar gemacht werden. «Ein Komponist vertraut mir einen Teil seines Schaffens an – und damit eine Verantwortung.»

Diese Verantwortung ist langfristig ausgelegt. EMR bewahrt Archive, Manuskripte und Dateien auf, regelt Verträge und Rechte und verwaltet seinen digitalen Katalog. Rund dreissig Mitarbeitende begleiten jeden Schritt, damit die Werke den Komponisten und Musikerinnen noch lange über die Laufbahn des Gründers hinaus zur Verfügung stehen.

Und danach?

Der 100’000. Titel steht für eine neue Etappe: Eine Partitur muss geöffnet und gespielt werden, denn der wahre Reichtum liegt in den lebendig werdenden Werken. □

Les éditions musicales de Crans-Montana franchissent le cap des 100 000 titres. Son fondateur, Marc Reift, y voit non pas un aboutissement, mais une nouvelle étape.

Ce chiffre résume plus de quarante ans consacrés à une mission: mener la musique du compositeur au musicien. «Je me considère avant tout comme un passeur», confie Marc Reift.

De Zumikon à Crans-Montana

Fondées en 1983 à Zumikon, puis installées à Crans-Montana en 1994, les Editions Marc Reift (EMR) diffusent leurs partitions dans 75 pays. Leur catalogue réunit musique pour solistes, de chambre, pour orchestre, harmonie, brass band et big band, ouvrages de pédagogie et arrangements. Leur label Marcophon compte plus de 700 albums.

Responsabilité à long terme

Publier ne se résume pas à imprimer: il faut préparer, relire, cataloguer, diffuser, rendre l’œuvre accessible et en assurer la conservation. «Un compositeur me confie une part de son travail et, avec elle, une responsabilité.»

Cette responsabilité s’inscrit dans la durée. EMR conserve archives, manuscrits et fichiers, structure contrats et droits et gère son catalogue numérique. Une trentaine de collaborateurs accompagnent chaque étape, afin que les œuvres servent encore compositeurs et musiciens bien après la carrière du fondateur.

Et après?

Le 100 000e titre est synonyme de nouveau départ: une partition doit s’ouvrir et se jouer, car la vraie richesse réside dans la pérennité de la musique. □

Photo: EMR

Beitrag auf unisono.windband.ch lesen

Lire l’article sur unisono.windband.ch/fr

Blasmusik im Radio

De la musique sur les ondes

Musica bandistica alla radio

Musica instrumentala al radio

RTS La1ère

Emission «Le Kiosque à Musiques»

7 novembre 2026
20 ans de la Fanfare la Grand Garde de Saillon
Saillon (VS), salle de gymnastique

14 novembre 2026
80e anniversaire de la Lyre de Farvagny
Farvagny (FR), salle communale

21 novembre 2026
Conservatoire de Musique de Genève
Genève, salle Franz Liszt

28 novembre 2026
Cirque de Noël
Neuchâtel, sous chapiteau
(Place du Port)

Ecouter RTS La1ère

RSI Radiotelevisione svizzera

Nei programmi di Rete Uno

8 novembre
15 novembre
22 novembre
29 novembre

ore 11.40 circa,
musica bandistica in
La domenica popolare

Ascoltare Rete Uno

Musikwelle Radio SRF

Immer montags, 18–19 Uhr

«Fiirabigmusig» mit Blasmusik hören

Das Programm, weitere Sendungen und Podcasts gibt's unter www.srfmusikwelle.ch

Musikwelle hören

RTR Radiotelevisiun Svizra Rumantscha

Immer freitags, 18.30–19.30 Uhr

L'instrumentala hören

Weitere Informationen zum Programm und zu den Musiksendungen gibt's unter www.rtr.ch

RTR – Radiotelevisiun Svizra Rumantscha hören

RADIO EVIVA

Radio Eviva hören
jeweils von 20–21 Uhr

November

5.11. **Faszination Brass**
Brass non-stop

7.11. **Musikbox**
Burgen/Schlösser und ihre Bewohner

9.11. **Blaskapellen-Montag**
Zum 40. Todestag von Josef Poncar, tschechischer Kapellmeister und Blasmusik-Komponist

12.11. **Faszination Brass**
Happy Birthday Jürg Brügger, Lützelflüh

16.11. **Blaskapellen-Montag**
mit den Gasterländer Blasmusikanten

19.11. **Faszination Brass**
Brass non-stop

23.11. **Blaskapellen-Montag**
Ausschnitte aus der CD «Ein Musikantenleben» mit Wolfito Vetter und Deine Blasmusik

26.11. **Faszination Brass**
Vorschau auf den 51. Schweiz. Brass Band Wettbewerb, Montreux, 28./29.11.2026

30.11. **Blaskapellen-Montag**
mit den Heidegg-Musikanten

Dezember

3.12. **Faszination Brass**
Rückblick auf den 51. Schweiz. Brass Band Wettbewerb, Montreux, 28./29.11.2026

5.12. **Musikbox**
Advents – und Weihnachtszeit

7.12. **Blaskapellen non-stop**

10.12. **Faszination Brass**
Brass non-stop

14.12. **Blaskapellen-Montag**
mit der Blaskapelle Goldküste

17.12. **Faszination Brass**
mit Aufnahmen von französischen Brass Bands

Radio Eviva hören

Agenda

November / Novembre / Novembre

7.11.	57. Musikwettbewerb Laupersdorf
8.11.	Canny-Brass Konzert, 17 Uhr, Gemeindesaal Buchs AG
14.11.	122. DV BKMV, Burgdorf
	102. DV SGBV, Oberbüren
	Concours neuchâtelois des solistes et ensembles, Conservatoire de Neuchâtel
	Concours Vaudois des Solistes et Petits ensembles, Avenches
	Verleihung Stephan-Jaeggi-Preis an Felix Hauswirth, Konzert «Transatlantic Bouquet» der Stadtmusik Zug, Theater Casino Zug
20.–22.11.	BRAWO Messe, Stuttgart Europameisterschaft der Blasorchester (ECWO), Messe Stuttgart
28./29.11.	SBBW / CSBB, Montreux
	20ème Concours genevois de jeunes musiciens (CGJM), Centre des Musiques Actuelles, Genève

Dezember / Décembre / Dicembre

5.12.	8. TubaChristmas Zermatt, 16.30 Uhr, Kirchplatz (in der Kirche, wenn Wetter ungünstig)
	DV TKMV, Müllheim
	Le Championnat valaisan des solistes juniors et des quatuors (CVSJQ)/ Walliser Juniorsolisten- und Quartettwettbewerb (WJSQW, Grône
12.12.	DV AKMV, Casino Bremgarten
	25. Les Tubas de Noël Luzern, 11.00 Uhr, Franziskanerplatz
	16. Tuba-Christmas Langnau i. E., 17.00 Uhr, Konzert am Weihnachtsmarkt, Viehmarktplatz, Langnau i. E.
19.12.	11. Tuba Christmas Schaffhausen, 13.30 Uhr, Fronwagplatz

Nächste Termine
Prochaines échéances
Prossimi appuntamenti

In memoriam

Peter «Pesche» Mori-Scheurer
23.10.1961–02.09.2026
Musikgesellschaften Siselen und Bargen

Edwin Züger
29.02.1936–05.10.2026
Musikverein Uzwil-Henau, ehemals Henauer Musig

Walter Schnider
04.05.1958–06.10.2026
Bürgermusik Benken

Res (Andreas) Minder
06.03.1934–09.10.2026
Musikgesellschaft Rohrbach

unisono

Nächster Redaktionsschluss / Délai pour les textes rédactionnels / Termine per i testi redazionali

15. November / Novembre / Novembre 2026

Inserateschluss / Délai de remise des annonces / Termine per le inserzioni

17. November / Novembre / Novembre 2026

Erscheinung nächste Ausgabe / Parution de la prochaine édition / Pubblicazione della prossima edizione

3. Dezember / Décembre / Dicembre 2026

unisono-Newsletter abonnieren und E-Paper erhalten

S'abonner à la newsletter «unisono» et recevoir l'e-paper

Abbonarsi alla newsletter di «unisono» e ricevere l'e-paper

Suche gebrauchte
Blasinstrumente
jeglicher Art, Zustand egal.
Barzahlung.

musikusthurgau@gmail.com
Tel. 079 280 48 20

Wegmüller
UNIFORMEN
3422 KIRCHBERG BE
www.wegmueller-uniformen.ch
Ihr Spezialist für
MUSIKUNIFORMEN
klassisch | modern | historisch
Solothurnstrasse 9 | 3422 Kirchberg BE
034 445 08 18 | info@wegmueller-uniformen.ch